

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist an der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt (<http://www.ub.tuwien.ac.at>).

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology (<http://www.ub.tuwien.ac.at/englweb/>).

# DIPLOMARBEIT

## NALU SURFRESORT PORTUGAL

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades eines Diplom-Ingenieurs unter der Leitung von

**O.Univ.Prof. DDI Wolfgang WINTER**

E259-2 | Institut für Architekturwissenschaften | Tragwerksplanung und Ingenieurholzbau

eingereicht an der **Technischen Universität Wien**  
**Fakultät für Architektur und Raumplanung**

von

**Ronald Wagner**

9650076

1210 Wien, Prager Straße 175/3

Wien, Juni 2010

## VORWORT

<b>01</b>	<b>EINLEITUNG</b>	
	SURFEN	12
	GESCHICHTE	16
	SURFCAMPS	18
<b>02</b>	<b>ANALYSE</b>	
	CAMP PASSAIL	22
	CUBE NASSFELD	26
	RIDERS PALACE	30
<b>03</b>	<b>STANDORT</b>	
	ERICEIRA	36
	RIBEIRA D' ILHAS	40
	GRUNDSTÜCK	42
<b>04</b>	<b>ENTWURF</b>	
	EINFLUSSFAKTOREN	52
	ENTWURFSKONZEPT	54
<b>05</b>	<b>SYSTEM</b>	
	SYSTEM	60
	AUFBAU	64
	ZIMMERELEMENTE	76
	APP, MBZ, DLX, DBZ	78
	ERSCHLIESSUNG	94

<b>06</b>	<b>NALU SURF RESORT</b>	
	GR 500	98
	ANSICHT I SYSTEMSCHNITT	104
	BLOCK	108
	VARIANTEN	116
	LOBBY	122
<b>07</b>	<b>DETAILS</b>	
	DETAIL 1 - 4	130
<b>08</b>	<b>VISUALISIERUNGEN</b>	
		140
<b>09</b>	<b>ANHANG</b>	
	RAUMPROGRAMM	154

LITERATURVERZEICHNIS

BILDNACHWEIS



# VORWORT

Als begeisterter Surfer, verbringe ich selbst immer wieder gerne einige Wochen in Portugal am NALU Surfcamp. Bei meinem letzten Aufenthalt kam ich mit dem Betreiber des Camps ins Gespräch, er hätte die Idee ein Resort für Surfer auf einem bestimmten Grundstück nahe Ericeira zu errichten. Hierfür wäre ein Konzept inklusive Bebauungsstruktur zu entwickeln.

Da ich zu diesem Zeitpunkt schon ein Diplomarbeitsthema suchte, erschien es mir ideal diese interessante Aufgabe aufzugreifen. Von Beginn an wurde eine Konstruktion in elementierter Holzbauweise in Erwägung gezogen.



# 01 EINLEITUNG

SUREN | GESCHICHTE | SURFCAMPS

# 01 EINLEITUNG

SURFEN | GESCHICHTE | SURFCAMPS



I 01 Surfcontest



I 02 Surfcontest

# SURFEN



I 03 Sunset Surf



I 04

# 01 EINLEITUNG

## SURFEN

- *"One thing you never forget about surfing is the first wave you ride. It's a feeling that is almost indescribable in words because it is such a complex rush of sensations and emotions all blended together."*<sup>1</sup>

Gerry Lopez



I 05 Surfer in der Tube

Surfen, auch Wellenreiten genannt, ist in der Tat eine Sportart, die ab der ersten Erfahrung unvergesslich bleibt. Einerseits ist es das unbeschreibliche Gefühl beim Abreiten einer Welle, andererseits das nicht mehr schwindende Bedürfnis neue Surferlebnisse zu sammeln, welche das Leben ein wenig verändern und jeden der es einmal probiert hat, nicht mehr los lassen.

Surfen ist eine Sportart die vollkommen im Einklang mit der Natur steht, oder gewissermaßen eine direkte Auseinandersetzung mit der Naturgewalt ist! Wie das Wetter, sind auch die Dünungen der Meere, genannt "Swell", täglich unterschiedlich und es ist die Herausforderung am Wellenreiten, sich den Bedingungen wie sie die Natur vorgibt anzupassen und damit umgehen zu können. Daher kommt auch die Redewendung "Search is Endless", welche das ständige Suchen nach der perfekten Welle zum Ausdruck bringt. Am Morgen jedes Surfes informiert sich der erfahrene Surfer über die vorherrschenden Bedingungen am Meer und entscheidet danach über den geeigneten Ort, den "Surfspot", und die Wahl des Surfbretts. Nicht nur die Größen, auch die Zeitabstände zwischen den brechenden Wellen, können sich täglich, sogar stündlich, ändern.

Neben den niemals gleichen Umständen am Meer, sind auch die Gegebenheiten am Meeresgrund vielfältig. Die Art und Weise wie die Welle bricht hängt nicht unwesentlich mit der Bodenbeschaffenheit des Surfspots zusammen. Wellen können auf sandigen Böden, geschliffenen Felsgründen, kantigen Riffen, oder auf einer Kombination aus diesen Oberflächen, brechen. Während die sandigen "Beachbreaks", aufgrund ihres weichen Bodens, eher für Anfänger geeignet sind und die Kontinuität der brechenden Wellen meist unregelmäßig ist, bieten sogenannte "Pointbreaks", auf felsigem Untergrund, kontinuierliche Wellen die beinahe immer an der selben Stelle brechen. Diese werden vorwiegend von fortgeschrittenen Surfern beritten, weil sie mit der Gefahr des felsigen Untergrunds umgehen können und außerdem die Berechenbarkeit der Wellen eines Pointbreaks zu nutzen wissen.

Doch damit nicht genug, auch der Wind beeinflusst die Form und Qualität der Wellen. Offshore-Winde, die vom Landesinneren aufs Meer wehen, formen die Wellen hohler aus und machen sie dadurch steiler. Onshore-

<sup>1</sup> Lopez, Gerry: What Gerry Lopez Says About Us - Surfs Up.  
<http://www.nalu-surfcamps.com>, 2010-05-13

Winde hingegen, wehen vom Meer ins Landesinnere und führen zu flacheren Wellen. Zu starker Wind kann sie allerdings auch gänzlich unsurfbar machen.

Dies sind nur einige Beispiele, welche die Nähe und die Abhängigkeit des Surfens von der Natur beschreiben und die Sportart so unbeschreiblich und erlebnisreich machen.

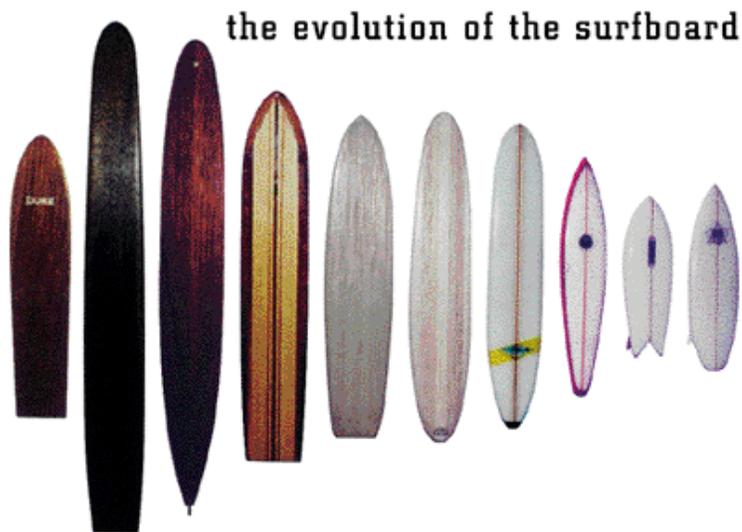
Da sich das Meer niemals gleich verhält und die Bewegungen am Wasser sowohl vertikal als auch horizontal erfolgen, ist es nicht leicht das Surfen zu erlernen. Die Bedingungen sind immer unterschiedlich und der Sportler muss blitzschnell richtig reagieren können. Diese Fähigkeit zu automatisieren, erfordert einiges an Übung und Zeit. Doch ist der erste Schritt, das Reiten der ersten "blauen" Welle, geschafft, hat die endlose Suche nach der perfekten Welle erst begonnen. Das Wichtigste am Surfen ist Spaß dabei zu haben und die Nähe zur Natur zu genießen. Nichts bleibt länger in Erinnerung als die unbeschreibliche Stimmung beim Wellenreiten im Sonnenuntergang, gemeinsam mit Freunden!

- *"First and foremost, surfing is about having fun but the more you do it, you begin to understand that the experience of it can be as deep and meaningful as you want to make it."*<sup>2</sup>

*Gerry Lopez*



I 06 Duckdive

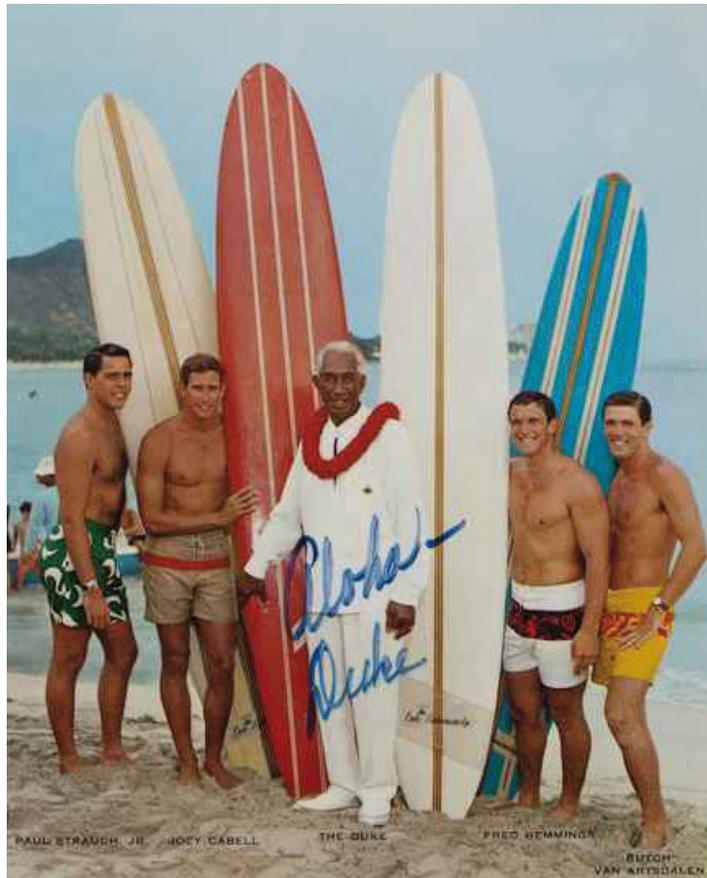


I 07 Surfboard Entwicklung

In den 1950er Jahren entdeckten die ersten Surfer Portugal für sich, doch bis in die 1960er Jahre gab es kaum Entwicklungen im Surfen. Die Wellen wurden damals nur von Einheimischen, oder zufällig vorbeikommenden Fremden geritten. Surfbretter waren zu dieser Zeit nirgendwo in Portugal erhältlich, sondern mussten mühsam bei den Fremden erbettelt werden. In anderen Ländern Europas hingegen, gab es bereits eine Entwicklung im Surftourismus. Sogenannte "Surfaris" fanden damals in Frankreich und Spanien statt und diese Reise der ersten Surfpioniere endete schließlich in Portugal. Doch trotzdem blieben die Massen fern, bis das "Surfer" Magazin im Jahre 1976 einen Bericht über gigantisch große Wellen in Guincho berichtete. Surfer aus aller Welt reisten ab diesem Zeitpunkt nach Portugal. Im Jahre 1977 fand der erste Surf-Contest am Strand von Ribeira d' Ilhas, bei Ericeira, statt. Vorerst nahmen nur heimische Surfer aus Aveiro, Porto, Figueira da Foz und Lissabon teil, doch beim nächsten Bewerb, etwas weiter nördlich von Ericeira, in Peniche, war auch internationales Publikum vertreten. Die internationale Surfszene hatte somit auch Portugal erreicht und bald wurde das Land auch zu einem der wichtigsten Austragungsorte vieler Surf-Contests. Der Wichtigste dieser Wettbewerbe ist die WTC (World Championship Tour), wo heute zahlreiche weltberühmte Surfer wie Kelly Slater, Bobby Martinez, Andy Irons, Mig Fanning, der Portugiese Tiago Pires, und viele andere teilnehmen. Die WTC wird jährlich auch im öffentlichen Fernsehen übertragen.

Die Surfindustrie begann sich in Portugal in den späten 1970er Jahren zu entwickeln. Die ersten Firmen, die Surfbretter erzeugten und verkauften, waren Lipstick und Semente, wobei Semente gegenwärtig der Größte dieser Hersteller ist. Heute ist Portugal einer der Hauptmärkte internationaler Surfmarken und unterstützt auch den heimischen Wirtschaftssektor der Surfindustrie. Surfen zählt neben Fußball zu den Volkssportarten. Das Land gilt heute leider nicht mehr als unerforschtes Surfparadies und die Menschenmassen an bekannten Stränden können schockierend wirken. Doch die heimische Bevölkerung hat im Laufe der Jahre gelernt mit dem Touristenansturm umzugehen und ihn zu nutzen.

# GESCHICHTE



I 08 Hawaii, 1960er Jahre



I 09 VW Surfing - Bus, 1965



I 10

# 01 EINLEITUNG

SURFEN | GESCHICHTE | SURFCAMPS

- *“Some say the best thing about surfing is talking about it afterwards, here at Nalu is a small group all in the same boat, living this happy moment and, you bet, they want to talk all about it. This is another of the true joys of surfing, the sense of camaraderie that immediately develops out of any surfing experience, if you didn't know the person before, you become lifelong compatriots because of the shared experience.”<sup>3</sup>*

Gerry Lopez



| Camphaus

Surfen hat in den letzten Jahren weltweit an Popularität gewonnen. Die bei der heimischen Bevölkerung schon lange Zeit beliebte Sportart, weckt nun auch das Interesse der Menschen aus anderen, selbst innerkontinentalen Regionen. Spotbegeisterte aus ganz Europa, speziell aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber auch aus Polen oder Skandinavien machen an den Surfspots Portugals ihre ersten Surferfahrten. Mit der Zunahme des Surftourismus in Portugal, wächst natürlich auch die Anzahl der Surfcamps ständig. Allein in der Region um Ericeira gibt es bereits eine Vielzahl von Anbietern.

*Nalu Surfcamps - Portugal Surfcamp - Maximum Surfcamp - Mission to Surf - Chill & Surf Camp - Rapture Surfcamps - Sudden Rush - Wave Culture - Ribeira Surf Camp - Nomadsurfers - etc.*

Sie alle bieten ihren Gästen verschiedene Pakete mit oder ohne Surfkurs, Ausrüstung und Verpflegung - je nach individuellen Bedürfnissen - an. Das Wesentliche bei allen Surfcamps ist die einzigartige Campatmosphäre. Durch die unvergesslichen gemeinsamen Erlebnisse, entstehen immer wieder neue Freundschaften, welche auch noch viele Jahre später erhalten sind.

Surfen ist keine Sportart die sich auf eine bestimmte Altersgruppe begrenzen lässt. Jugendliche, aber auch Erwachsene und Familien mit kleineren Kindern buchen ihren Urlaub am Surfcamp und genießen die Atmosphäre unter Gleichgesinnten. Wichtig ist der gemeinsame Spaß, der alle Surfer, egal ob jung oder alt, miteinander verbindet!

<sup>3</sup> Lopez, Gerry: What Gerry Lopez Says About Us - Surfs Up.

# SURFCAMPS



I Portugal - Foz do Lizandro, Abendstimmung



I Surfcamp

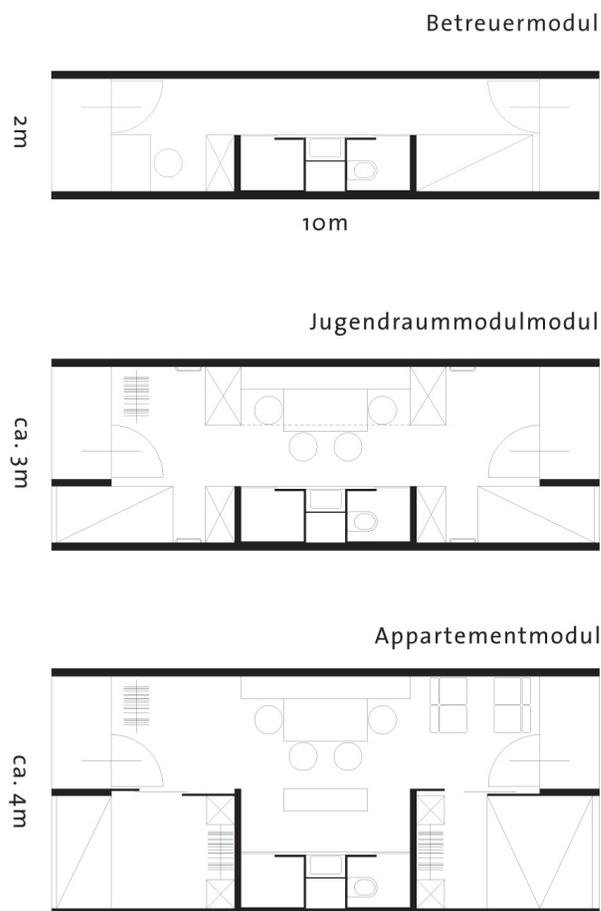


# 02 ANALYSE

CAMP PASSAIL | CUBE NASSFELD | RIDERS PALACE

## 02 ANALYSE

CAMP PASSAIL | CUBE NASSFELD | RIDERS PALACE



I 11 Grundrisse Module

Die Anlage besteht aus vorgefertigten Einheiten, die mittels LKW zum Bauplatz geliefert und Vorort zusammengesetzt werden. Die Kombination der Module ist variabel, sie können in vertikaler oder auch horizontaler Anordnung positioniert werden. Neben der Reduktion von Baukosten und Bauzeit, ermöglicht das Modulsystem daher hohe Flexibilität im Bezug auf Standort und Anlagengröße. Dadurch ist keine Einschränkung bei beispielsweise kleinen Grundstücken oder Hanglagen gegeben.

Die Herberge besteht aus drei verschiedenen Modulgrundrissen mit einem gemeinsamen Grundgedanken: Um einen zentralen Sanitär- und Aufenthaltsbereich gruppieren sich die restlichen Bereiche. Diese sind auf einem Sockel aus Stahlbeton platziert in dem sich ein gemeinsamer Aufenthaltsraum, sowie Technik- und Lagerräume befinden.

Das **Betreuermodul** mit etwa 20 m<sup>2</sup> Grundfläche bietet: einen Schlafplatz, Arbeitsbereich, Sanitärraum mit Dusche, WC und Waschtisch, Garderobe, sowie einen geschützten Eingangsbereich mit Loggia.

Das **Jugendraummodul** hat etwa 30 m<sup>2</sup> Grundfläche und bietet: 6 Schlafplätze (Stockbetten), Sanitärbereich mit Dusche, WC und Waschtisch, Garderobe, zentraler Tisch, sowie einen geschützten Eingangsbereich mit Loggia.

Das **Apartmentmodul** mit etwa 40 m<sup>2</sup> Grundfläche bietet: wahlweise sechs oder acht Schlafplätze in verschließbaren Räumen und ist im Übrigen wie das Jugendraummodul aufgebaut. Zusätzlich kann eine zentrale Miniküche integriert werden.

Der Sockel des Gebäudes ist aufgrund der Hanglage zur Hälfte in den Hang integriert, wodurch ein ebenerdiger Zugang in die Apartments möglich ist. Dem Gebäude vorgelagert befindet sich der zentrale Außenbereich, welcher wie ein Hof zwischen dem zweigeschossigen Hauptgebäude und dem niedrigeren Nebengebäude funktioniert. Die Apartmentmodule sind, um das Geschehen im Freien optimal verfolgen zu können, bewusst zum Hof orientiert.

# CAMP PASSAIL



I 12

## ■ APARTMENTHOTEL

Lage | Passail, Steiermark  
Fertigstellung | Juli 2004  
Bauzeit | insgesamt 4 Monate  
Nutzfläche Module | 360m<sup>2</sup>  
Betten | 58  
Zielgruppe | Jugend  
Architektur | Holzbox Tirol



I 13

## 02 ANALYSE

CAMP PASSAIL

- die einzelnen Module können witterungsunabhängig im Werk vorgefertigt und per LKW oder Hubschrauber geliefert werden



I 14 Transport

### Verwendete Materialien

zentrales Material I Holz (im Idealfall aus der Region)  
Innenoberfläche der Wände und der Decke I Kreuzlagenholz  
Bodenbelag, Lattenroste, Fenster und Türen I Lärchenholz  
Sanitärkern I widerstandsfähige, pflegeleichte Schichtstoffplatten  
Verglasungen I 2- oder 3-Scheiben-Wärmeschutzglas  
Aussenhaut I sägerauhe Lärchenbretter, Schichtstoffplatten, Glas, Sonnenkollektoren, Blech  
Flachdachabdichtung I Kautschuk- oder Kunststoffolie  
bekiest, extensiv oder intensiv begrünt

### Technische Details

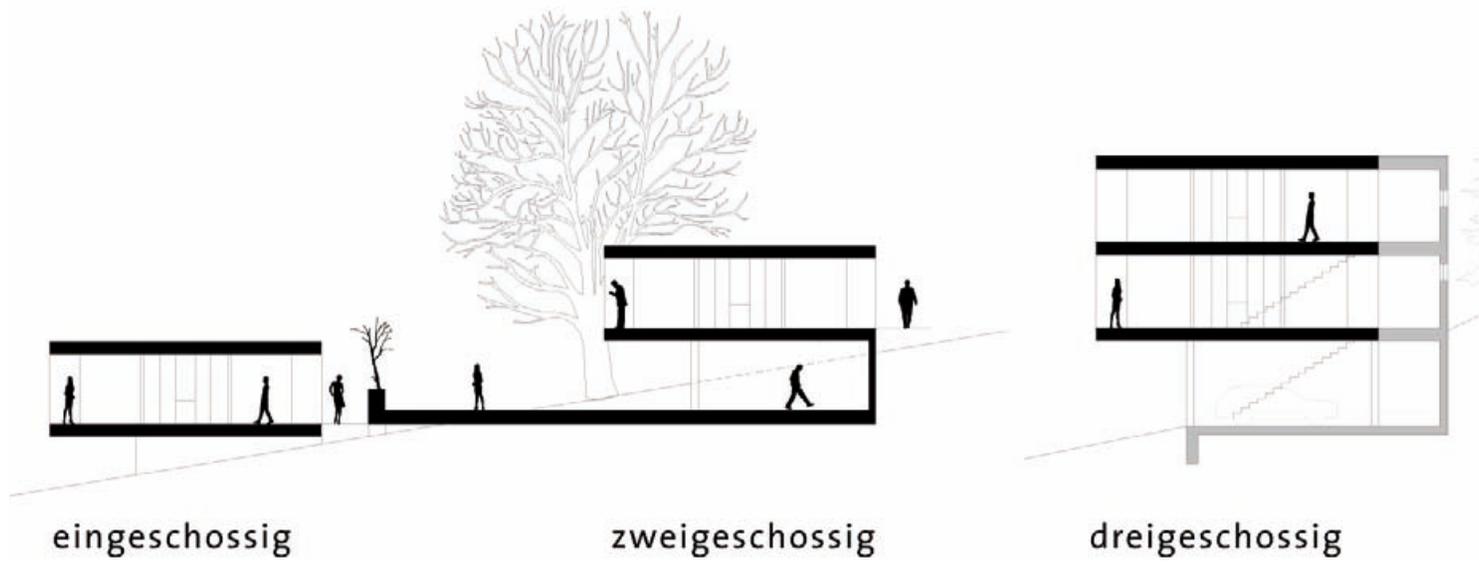
Die Grundkonstruktion ist in Leichtbauweise aus massivem, kreuzweise verleimtem Fichtenholz gefertigt. Die Module werden mit fertiger Wandoberfläche innen, angenehmer Oberflächentemperatur, Winddichtung, Fußbodenheizung, Sanitär- und Elektroinstallationen, Beleuchtung, sowie außenliegendem Sonnen- und Sichtschutz geliefert. Die an Außenluft grenzenden Flächen sind hochwärmegedämmt und haben den Standard eines Niedrigenergiehauses. Die Trennbauteile zwischen den einzelnen Modulen sind schalltechnisch entkoppelt.



I 15 Zimmeransicht



I 16 Schlafraum



I 17 Schnitte, Aufstellungsvarianten

## 02 ANALYSE

CAMP PASSAIL | CUBE NASSFELD | RIDERS PALACE

### ■ JUGENDHOTEL

Lage | Tröpolach, Kärnten

Fertigstellung | Februar 2004

Planungsbeginn | September 2001

Nutzfläche | 11.015 m<sup>2</sup>

Betten | 486

Zielgruppe | sportliche Jugend

Architektur | Novaron

Das Hotel besteht aus zwei spiegelbildlichen, kubischen Baukörpern, die durch einen Anlieferungstrakt miteinander verbunden sind. Die Fassade zieht sich als semitransparente Glashaut über die Körper. Sie lässt einerseits Ein- und Ausblicke zu und vereint die beiden Kuben andererseits zu einer Einheit.

Im Inneren sind die Geschosse über Rampen miteinander verbunden. Über diese können die Bikes und Boards hochgefahren bzw. -getragen werden. Die Rampen begrenzen ein überdachtes Atrium das, gemeinsam mit allen anderen offenen Bereichen, eine Kommunikationszone bildet in der es im Erdgeschoss eine Bar, Sitzbänke und einen Gastronomiebereich gibt. In diesem großzügig angelegten, offenen Bereich ist eine lebhaftere Welt aus Lichtinstallationen, Playstations, Plasmascreeens, Videowalls und Beamerprojektionen vorzufinden. Die Bar dient auch als Rezeption und ist 24 Stunden geöffnet. Im Untergeschoss befinden sich die gesamte Infrastruktur für den Betrieb, sowie ein kleiner Wellness-Bereich und eine Disco für 1.800 Besucher, der sich temporär in mehrere Räume teilen lässt.



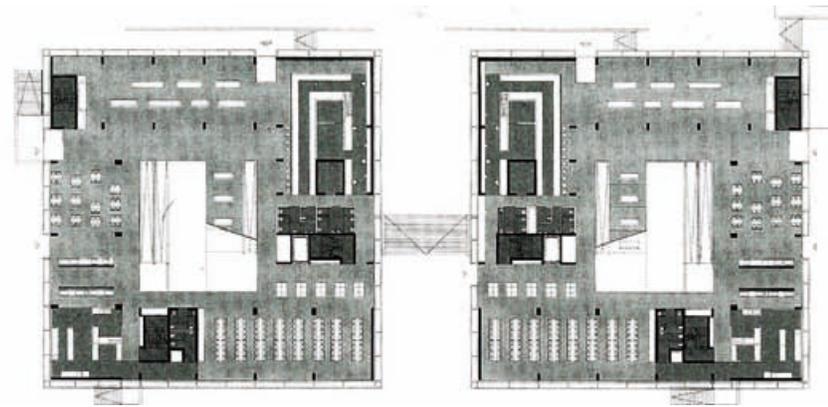
| 18 Fassade

Das Konzept des Hotels kann auf die Buchungswünsche der Zielgruppe reagieren – von größeren Gruppen bis hin zu konventionellen Doppelzimmern ist alles möglich. Das Angebot von 156 Zimmern erstreckt sich über Doppel-, Vierer- und Achterzimmer mit Bad im Zimmer oder am Gang. Die unterschiedlichen Zimmertypen sind gruppenweise angeordnet und in ihrer Ausstattung auf das Wesentliche reduziert, wobei auf die designorientierte Gestaltung des Möbils und das körperliche Wohlbefinden dennoch Wert gelegt wird. Den Zimmern sind, zum Gang hin, verglaste Räume, mit kontrollierter Be- und Entlüftung, zur Unterbringung der mitgebrachten Ausrüstung, vorgelagert. Die farbigen Siebdrucke auf den Verglasungen signalisieren die Kategorie des dahinterliegenden Zimmers und sind Teil der CI der Marke Cube. Großzügige Chillout- und Clubbereiche sollen, im Gegensatz zu relativ kleinen Zimmern, den Kontakt unter den Gästen fördern.

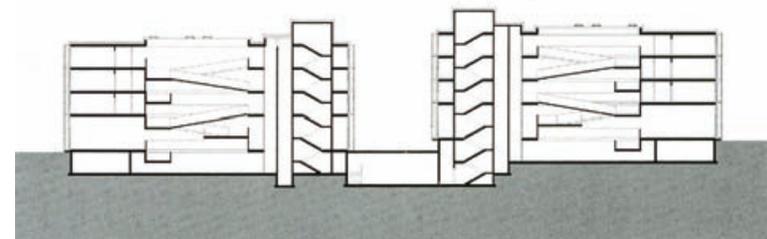
# CUBE NASSFELD



I 19 Grundrisse



I 20 Atrium



I 21 Schnitt

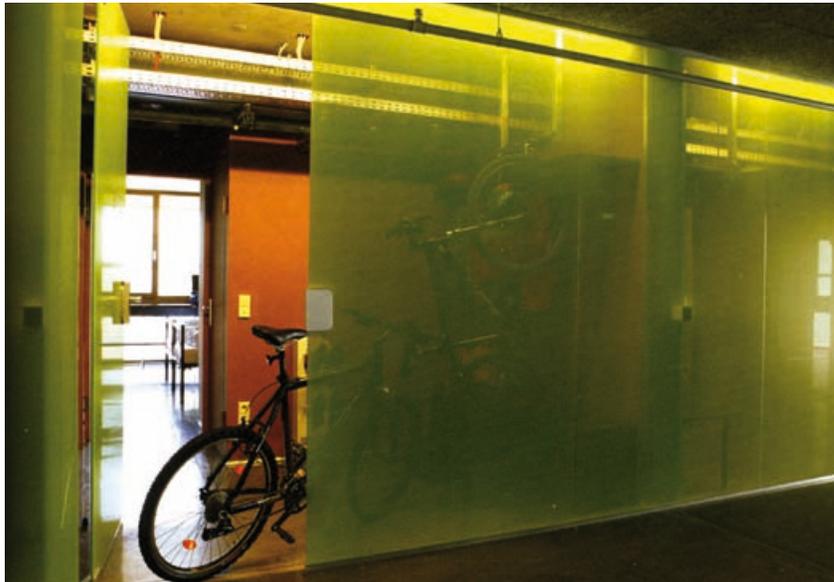
## 02 ANALYSE

CUBE NASSFELD



| 22 Zimmeransicht

Das Gebäude ist ein Betonskelettbau, wobei alle nicht tragenden Bauteile in Elementbauweise errichtet wurden. Die Materialien wurden sowohl in den Zimmern, als auch in den offenen Zonen, roh belassen um ein optimales Preis-Leistungsverhältnis zu ermöglichen und wirtschaftlich zu bleiben. Auch Kabeltrassen und Lüftungsrohre sind frei sichtbar an den Decken montiert. Die Low-Budget Philosophie wird also auch im Gebäudedesign vermittelt.



| 23 Vorraum eines Zimmers

Das Cube Nassfeld bietet eine einzigartige Kombination von Design und Funktionalität. Die offene, moderne Architektur und Chill-Out Lounges auf jeder Etage schaffen mehr Wohnraum außerhalb der Zimmer. Die einzelnen Ebenen sind über Rampen miteinander verbunden, sie sorgen für einen problemlosen Transport der Sportgeräte. Leuchtende Säulen, Glas, Beton, Flatscreens und modernste Möblierung schaffen ein stylisches Ambiente.



I 24 Erschliessung über Rampen



I 25 Zimmeransicht

#### ■ SPORTANGEBOT

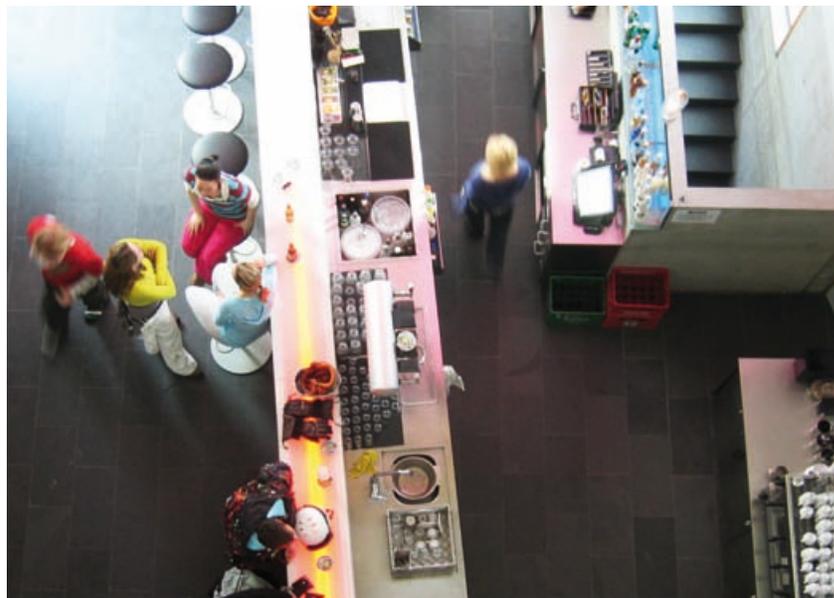
**Summer Activities** | Mountainbiken, Wandern, Klettern, Nordic Walken, Golfen, Motorradfahren, Sommerrodeln, Baden  
**Winter Activities** | Schifahren, Schitouren, Langlaufen, Snowboarden (Alpin, Freeride, Freestyle), Eislaufen, Rodeln

## 02 ANALYSE

CAMP PASSAIL | CUBE NASSFELD | RIDERS PALACE



| Fassade



| Barbereich

Das Hotel befindet sich ganz in der Nähe der Talstation von Laax und erregt durch seine klare Architektur an Aufmerksamkeit. Ein vierstöckiger Riegel aus Stahlbeton, in dem sich 71 Zimmer befinden, wird orthogonal von einem halbhohen, ebenfalls rechteckigen Baukörper, der als Eingangs-, Bar-, Lounge- und Kommunikationsbereich dient, durchdrungen. Holz, Glas und Sichtbeton beschreiben die Fassade des Gebäudes.

Auch im Inneren setzt sich dieser Stil fort: Sichtbeton und Stein an Wänden und Böden, sowie Designermöbel, Flatscreens und Lichtinstallationen in der gesamten Kommunikationszone.

Die Bar funktioniert zugleich als Rezeption und hat 24 Stunden geöffnet. Hier kann ein schnelles Frühstück eingenommen werden, bevor es hoch auf den Berg geht. Abends herrscht an der Bar und im eigenen Club, im Keller, Partyzone. International bekannte Musiker und Liveacts sorgen für Unterhaltung bis spät in die Nacht. Vom Lärm ist in den Zimmern dank gut funktionierendem Schallschutzkonzept nichts zu hören.

# RIDERS PALACE

## ■ JUGENDHOTEL

Lage | Laax, Graubünden (Schweiz)  
Fertigstellung | Dezember 2001  
Baubeginn | Frühjahr 2001  
Nutzfläche | 4.000 m<sup>2</sup>  
Betten | 265  
Zielgruppe | sportliche Jugend  
Architektur | René Maierhofer



| 26 Eingang

## 02 ANALYSE

RIDERS PALACE



127 Luxussuite



128 Mehrbettzimmer

Um ein möglichst großes Publikum anzusprechen, wird eine breitgefächerte Auswahl an Zimmerkategorien angeboten: Doppelbettzimmer, Multimediazimmer mit drei Betten, Fünfbettzimmer zu je 20m<sup>2</sup> und Luxussuiten zu je 40m<sup>2</sup>. Im Fünfbettzimmer können die Betten entweder einzeln oder für Gruppen gebucht werden.

Da sich die Bedürfnisse der Zielgruppe auf Schlafen und Duschen begrenzen sind die Zimmer in ihrem Komfort auf das Wesentliche reduziert. So kann ein entsprechend günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten werden. Tragende Wände und Decken sind auch in den Zimmern in Sichtbeton ausgeführt, die raumhohen Fenster wurden möglichst großzügig geplant, sodass ein freier Blick auf die Berglandschaft möglich ist.

Die Übernachtung wird konsequent nur in Form von Gesamtangeboten, mit Liftkarte, und ohne Mahlzeiten verkauft. Auf Wunsch kann der Kunde jedoch auch ein Package mit Verpflegung beziehen.

Ein be- und entlüfteter Schistall, sowie Toiletten und die Technikräume befinden sich im Kellergeschoss.

■ ZIMMER

Doppelbettzimmer | 19 - 38 Betten  
Fünfbettzimmer | 38 - 190 Betten  
Dreibettzimmer | 9 - 27 Betten  
Luxussuiten | 5 - 10 Betten

4 Obergeschosse  
1 Kellergeschoss



| 29 Lounge



| Bar



| Rezeption



# 03 STANDORT

ERICEIRA | RIBEIRA D' ILHAS | GRUNDSTÜCK

# 03 STANDORT

ERICEIRA | RIBEIRA D' ILHAS | GRUNDSTÜCK



| Ericeira Zentrum



| Fassadenfliesen



| traditionelle Fassade



| Ericeira Zentrum

## ■ ERICEIRA

Gemeinde | Mafra

Einwohnerzahl | 6.597

Fläche | 12.19 km<sup>2</sup>

Dichte | 541.2 / km<sup>2</sup>

geographische Lage | 38° 57' 46.77" N, 9° 24' 55.34" W

Das einstige Fischerstädtchen Ericeira liegt etwa 40 Kilometer nördlich von Lissabon. Heute leben nur noch wenige der knapp 5000 Einwohner von der Fischerei, zu den wichtigsten Einkommensquellen entwickelten sich der Tourismus und die Langustenzucht vor der Küste.

Ericeira ist heute das Mekka der portugiesischen Surfszene und wird immer mehr zum Ziel für Surfer aus aller Welt. Seit den 70er Jahren erfreuen sich Surfer an den unglaublich konstanten Bedingungen und der Vielzahl an Surfspots. Trotzdem hat sich das Städtchen seinen Charme erhalten und nach wie vor kann man das südländische, gemütliche Lebensgefühl genießen. Eine Vielzahl an Restaurants und Bars bietet genügend Auswahl um einen schönen und erfolgreichen Surftag ausklingen zu lassen. Nicht zuletzt wegen der Nähe zu Lissabon ist die Stadt auch ein beliebtes Ferienquartier vieler Portugiesen. Manche besitzen einen Häuschen oder ein Apartment in Küstennähe. Diese Tatsache hat in den letzten Jahren einen Bauboom ausgelöst. Auch der internationale Tourismus hat einen starken Aufschwung erlebt.

Das Surfangebot von Ericeira ist weitreichend und bietet eine Vielzahl an Surfspots entlang der felsigen Steilküste. Die Meisten sind "Reefbreaks" und sind beliebt bei fortgeschrittenen Surfern. Einige Strände, "Beachbreaks", bieten aber auch Bedingungen für Anfänger. Der bekannteste Spot ist Coxos, mit einer weltbekannten Welle die nach rechts läuft. Ericeira ist ganzjährig zum Surfen geeignet, auch zahlreiche Surfer aus Lissabon nutzen die Nähe um im weniger überfüllten Ericeira surfen zu gehen.



# 03 STANDORT

ERICEIRA

| Foz do Lizandro



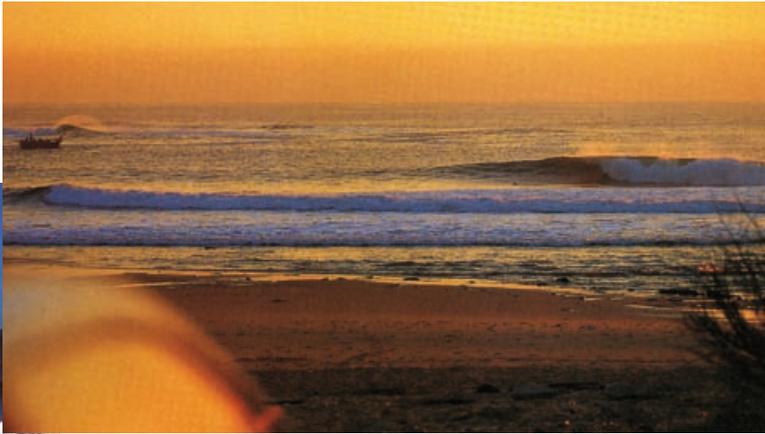
| Praia do Sul

| 30 Coxos

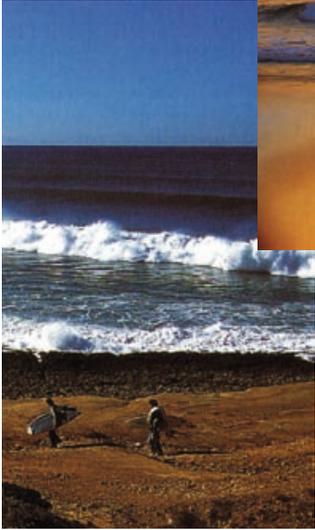


| Ericeira Umgebung





| 31 Ribeira d' Ilhas



| Pedra Branca

Sao Laurengo

Coxos

Crazy Left

Ribeira d' Ilhas

● NALU SURF RESORT

Reef

Backdoor

Pedra Branca

Praia do Norte

Praia do Peixe

Furnas

Foz do Lizandro

Sao Juliao

**ERICEIRA**

# 03 STANDORT

ERICEIRA | RIBEIRA D' ILHAS | GRUNDSTÜCK



| Ribeira d' Ilhas - Beach



| 33 Ribeira d' Ilhas - Surfspot

# RIBEIRA D' ILHAS

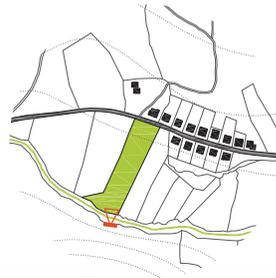
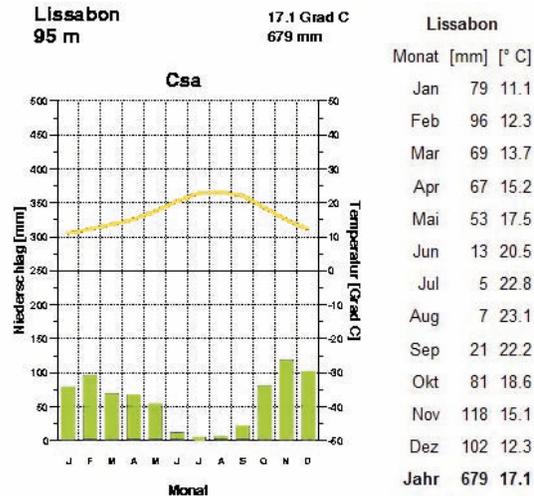


Ribeira d' Ilhas  
Surfspot

NALU SURF RESORT

# 03 STANDORT

ERICEIRA | RIBEIRA D' ILHAS | GRUNDSTÜCK



Grundstück, Ansicht Süd

## ■ NALU SURF RESORT

Grundstücksfläche | 6.235 m<sup>2</sup>

Ribeira d' Ilhas befindet sich, wie die Luftaufnahmen zeigen, wenige Autominuten nördlich von Ericeira. Der Tourismus, welcher in Ericeira seit einigen Jahren stark zugenommen hat, ist in Ribeira d' Ilhas in einer sanfteren Variante vorhanden. Beim Surfspot, direkt am Strand, befinden sich ein kleines Café, sowie eine Bar und ein Restaurant. Viele der Surfer campieren in ihren Bussen oder Wohnwägen dort. Diese stellen auch die Zielgruppe des NALU SURF RESORTS dar.

Das Grundstück des NALU SURF RESORTS befindet sich am Rande der kleinen Ortschaft San Isidoro, nur wenige Gehminuten von Ribeira d' Ilhas entfernt. Es ist im Norden über die angrenzende Straße und im Süden über einen Fußpfad erschlossen. Dieser führt entlang eines schmalen Flusses bis zum Meer und ist die fußläufige Verbindung zum Strand und Surfspot von Ribeira d' Ilhas.

Die Umgebung wird hauptsächlich landwirtschaftlich bewirtschaftet. Touristisch wird sie gegenwärtig vorwiegend von Portugiesen genutzt. Landschaftlich hat die leicht hügelige Gegend aber einiges zu bieten. Feldern, Weingärten, Wiesen und kleine Wälder sorgen für eine idyllische und erholsame Atmosphäre. Wie geschaffen für ein kleines Hotelresort am Ortsrand...

# GRUNDSTÜCK



# 03 STANDORT

GRUNDSTÜCK





| Panoramaansicht - Nordwest, Grundstück

# 03 STANDORT

GRUNDSTÜCK





| Panoramaansicht - Nord, Grundstück

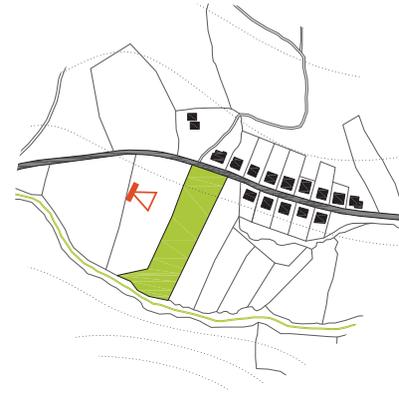
# 03 STANDORT

GRUNDSTÜCK





! Panoramaansicht - West, Grundstück





# 04 ENTWURF

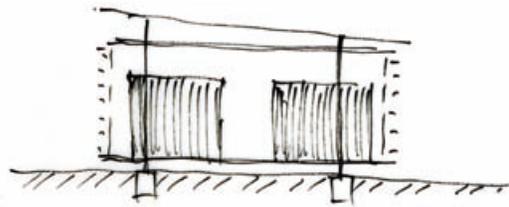
EINFLUSSFAKTOREN | ENTWURFSKONZEPT



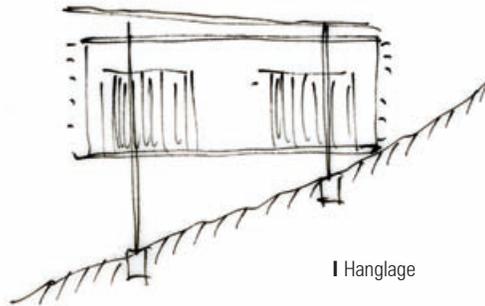
# EINFLUSSFAKTOREN



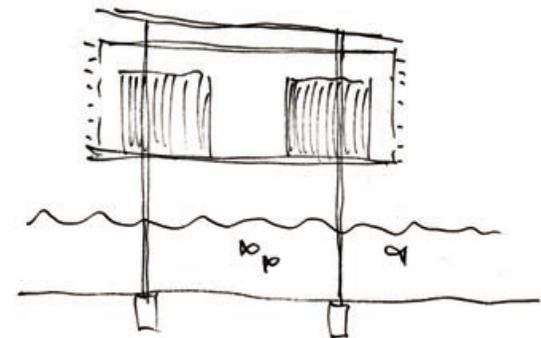
■ STANDORTVARIANTEN



| Bodenlage

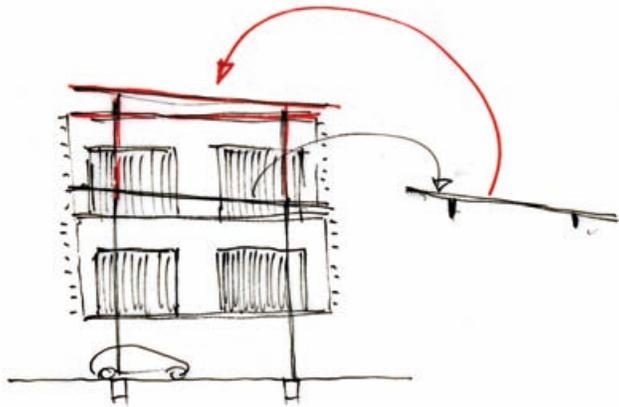


| Hanglage

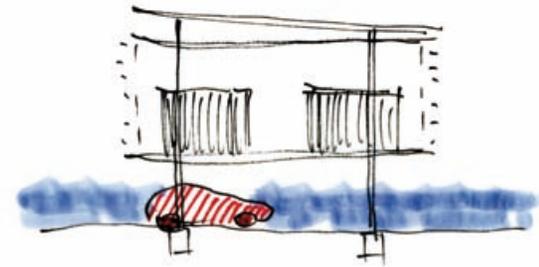


| Pfahlbau im Wasser

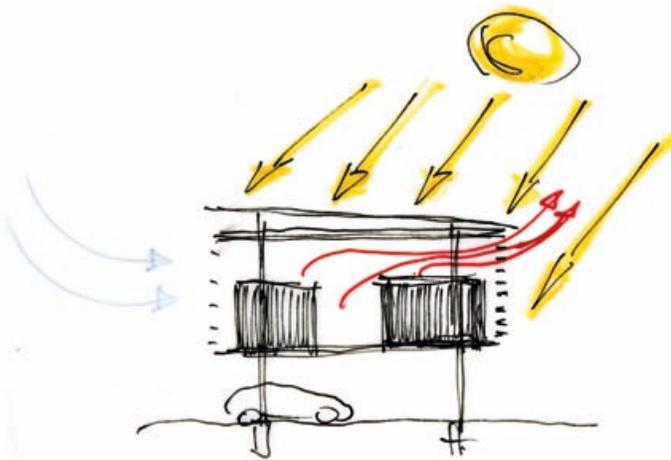
# ENTWURFSKONZEPT



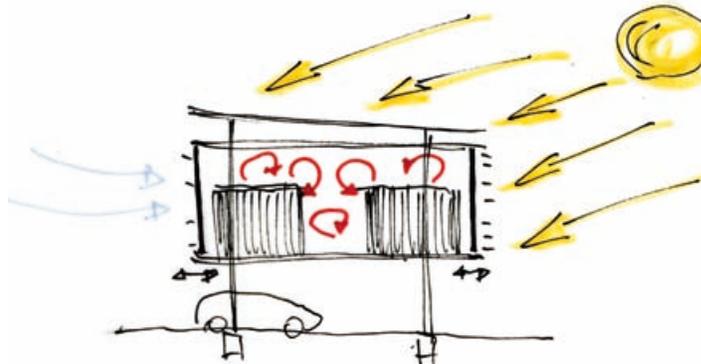
| Erweiterbarkeit



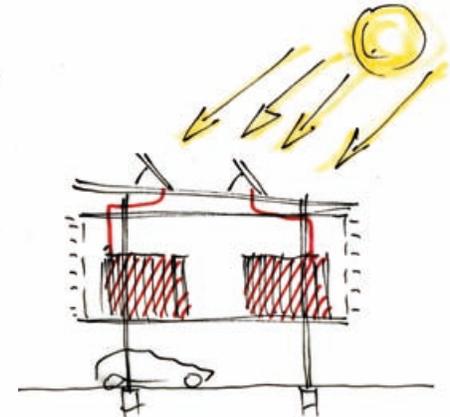
| Aufständigung zum Hochwasserschutz  
Parkmöglichkeit



| Schutz vor Überhitzung im Sommer



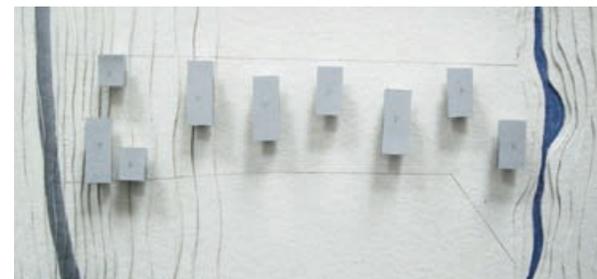
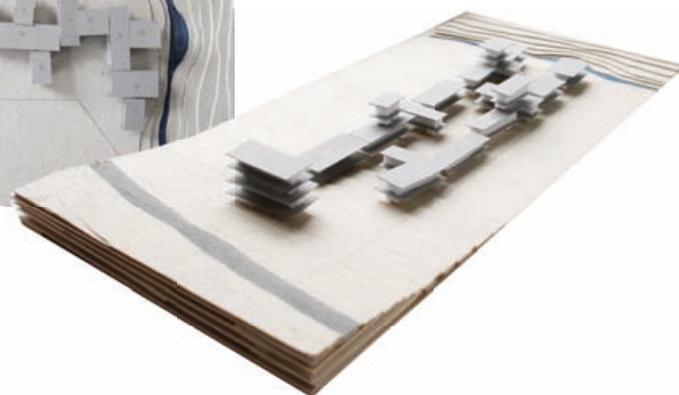
| Wärmepuffer und Windschutz im Winter



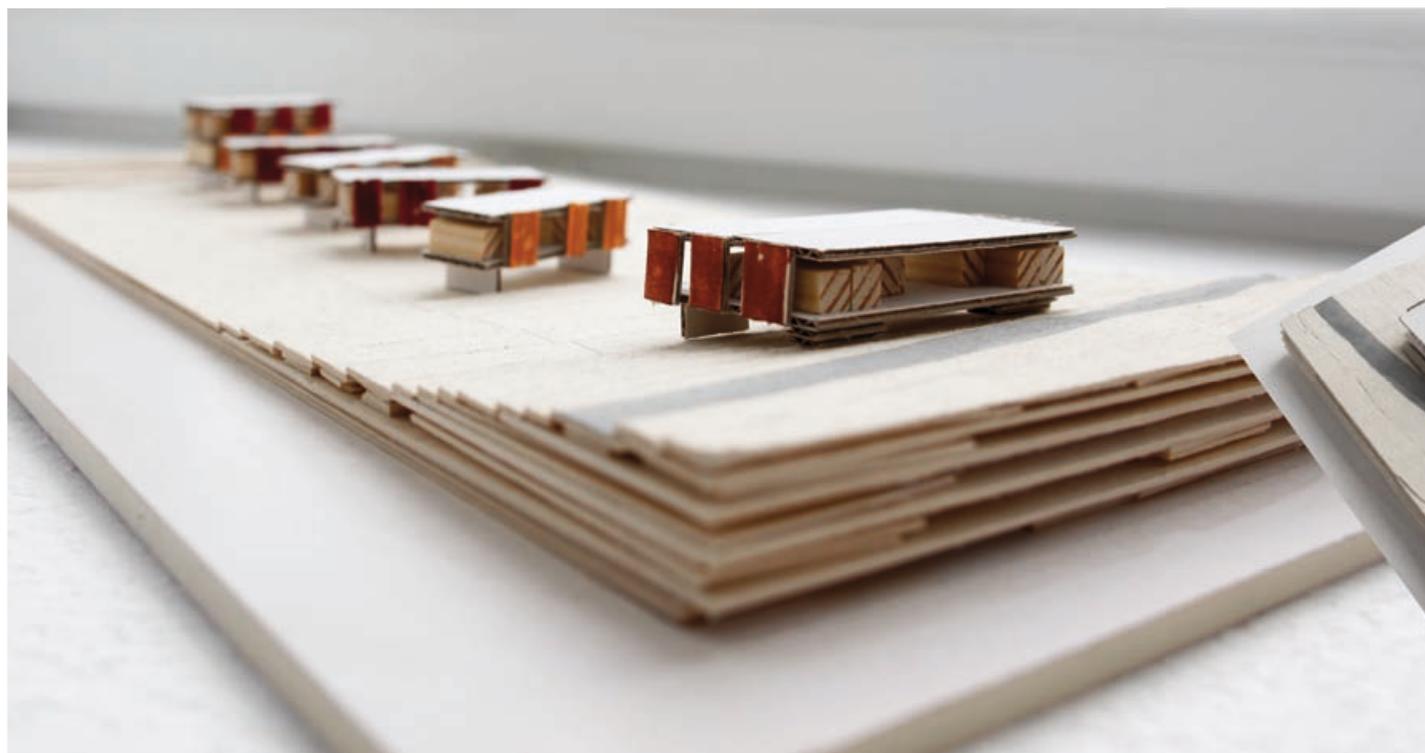
| Nutzung der Sonnenenergie

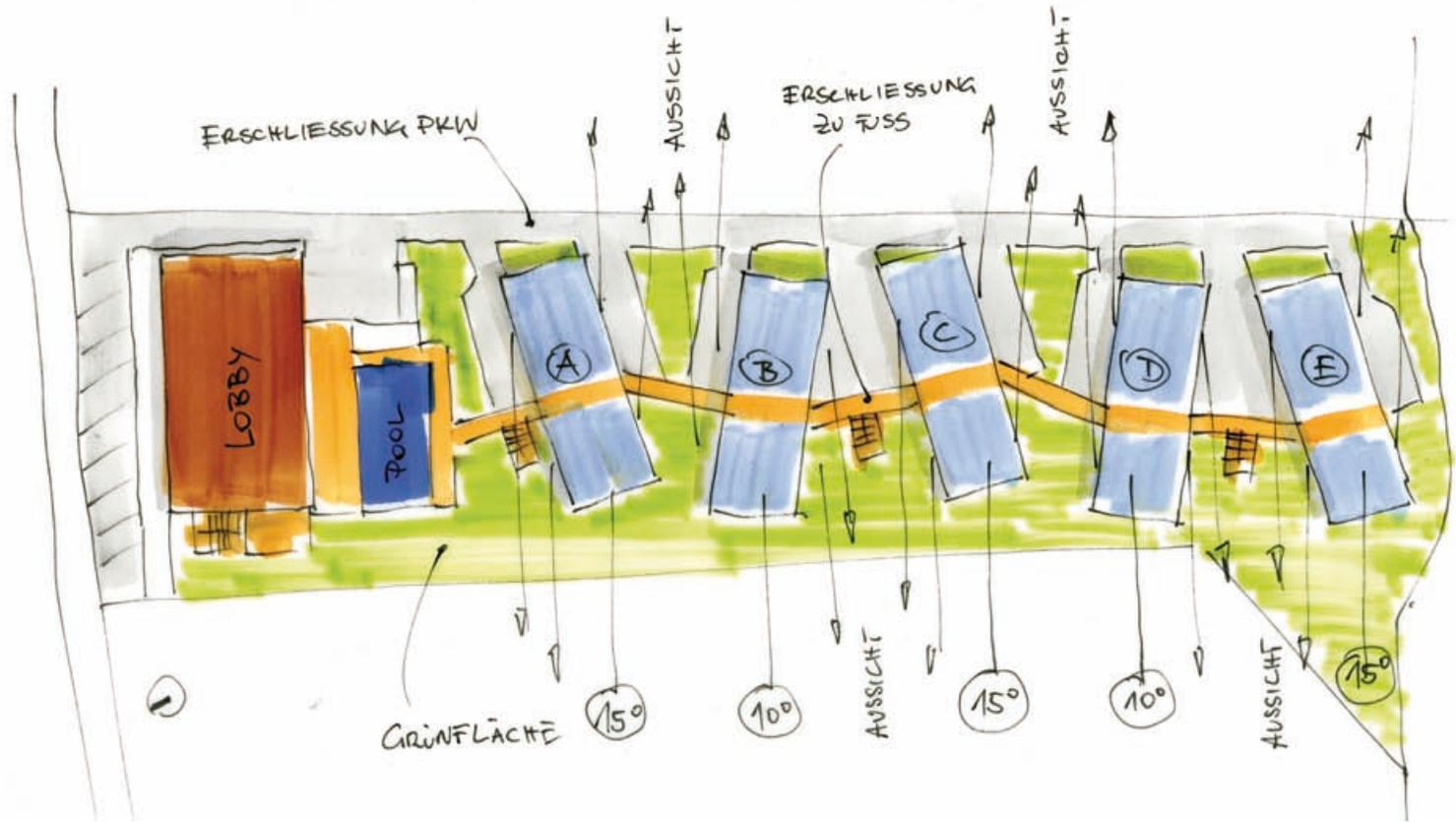
# 04 ENTWURF

ENTWURFSKONZEPT



I Arbeitsmodelle





I Konzept Lage



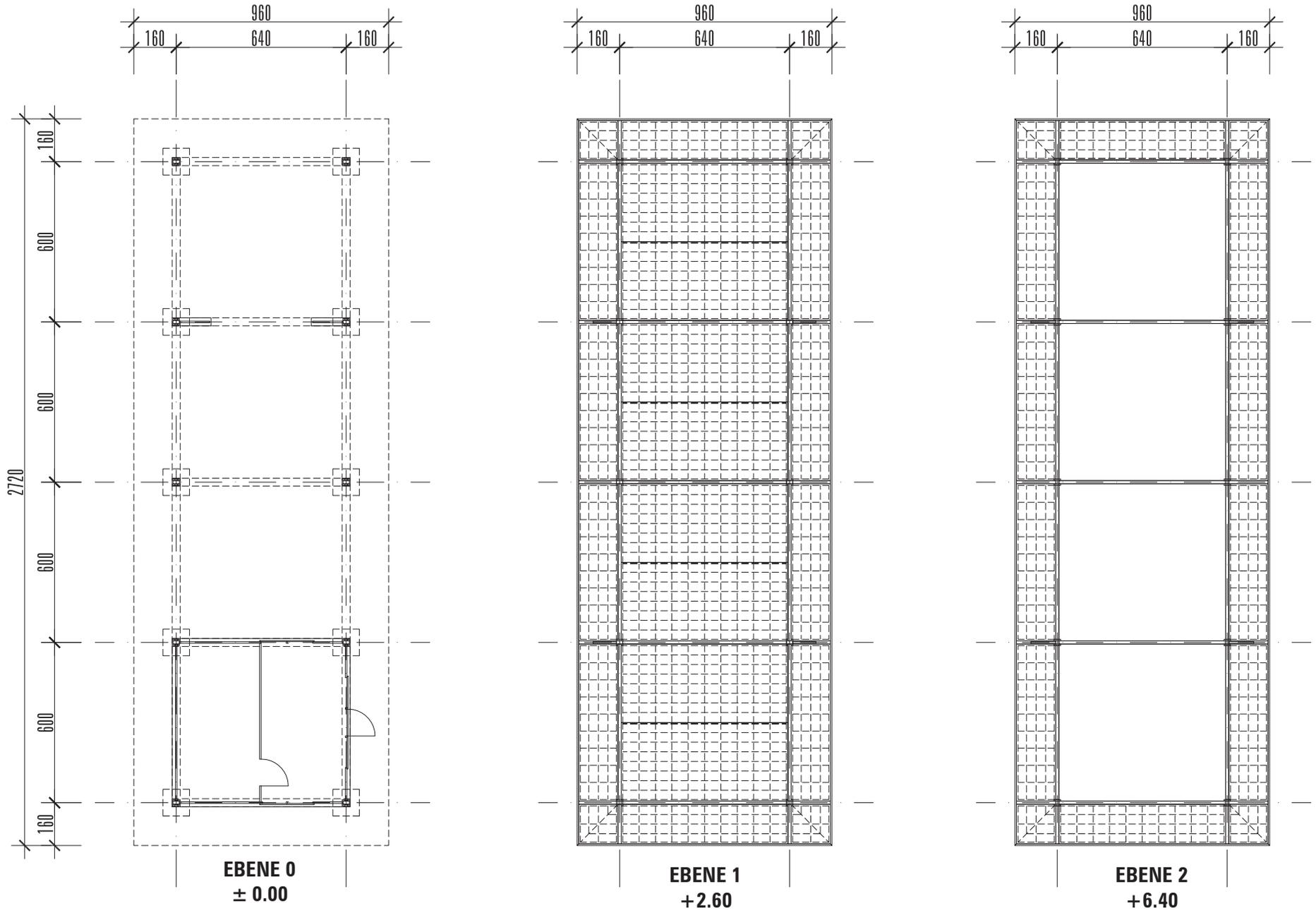
# 05 SYSTEM

SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLIESSUNG

# 05

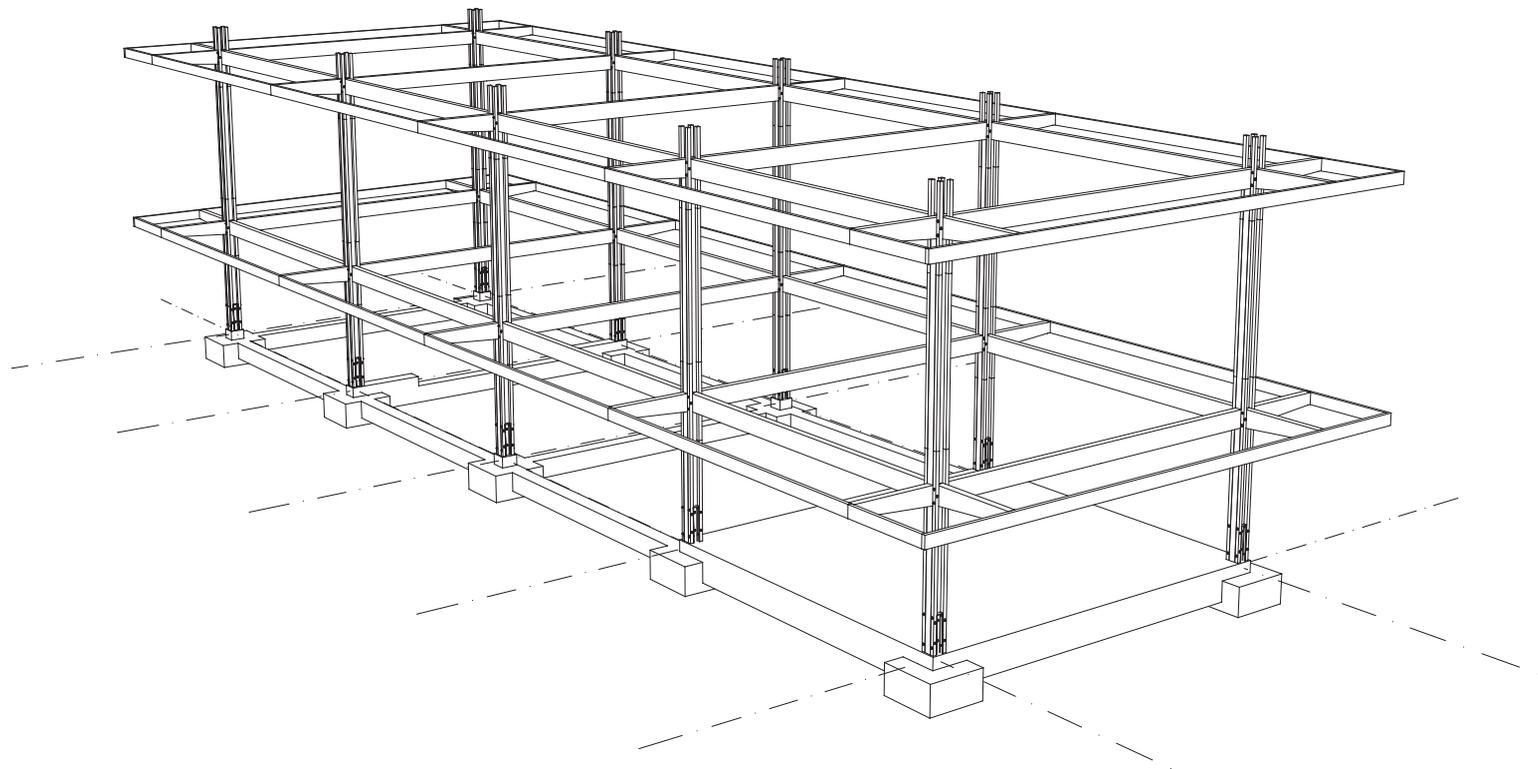
## SYSTEM

SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLISSUNG



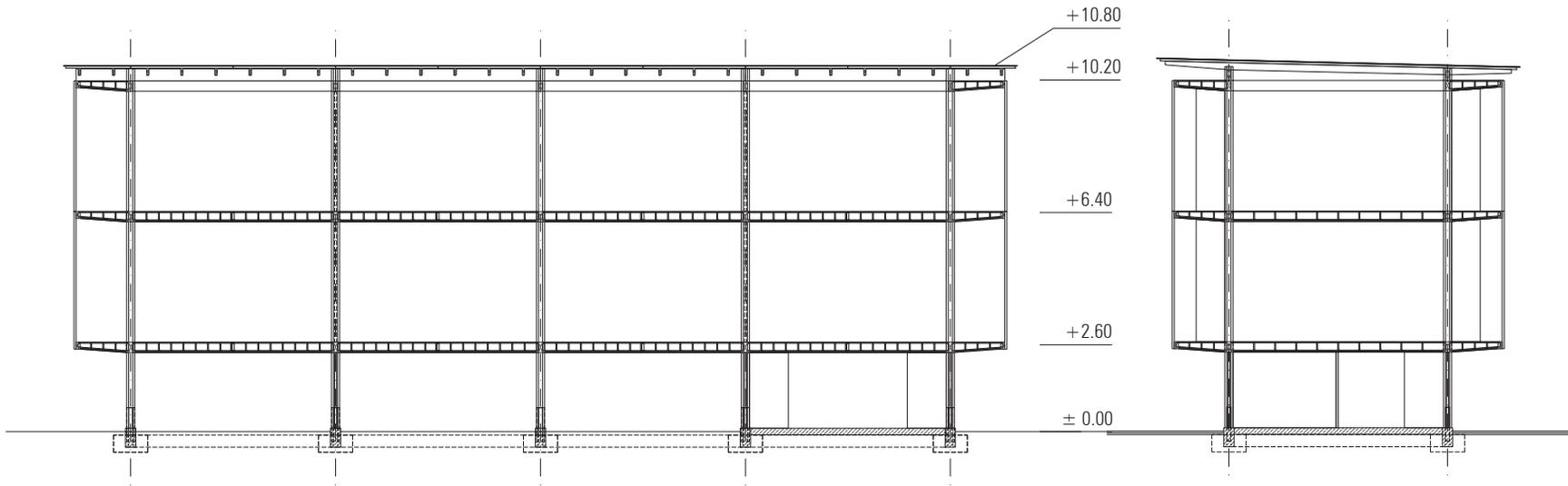
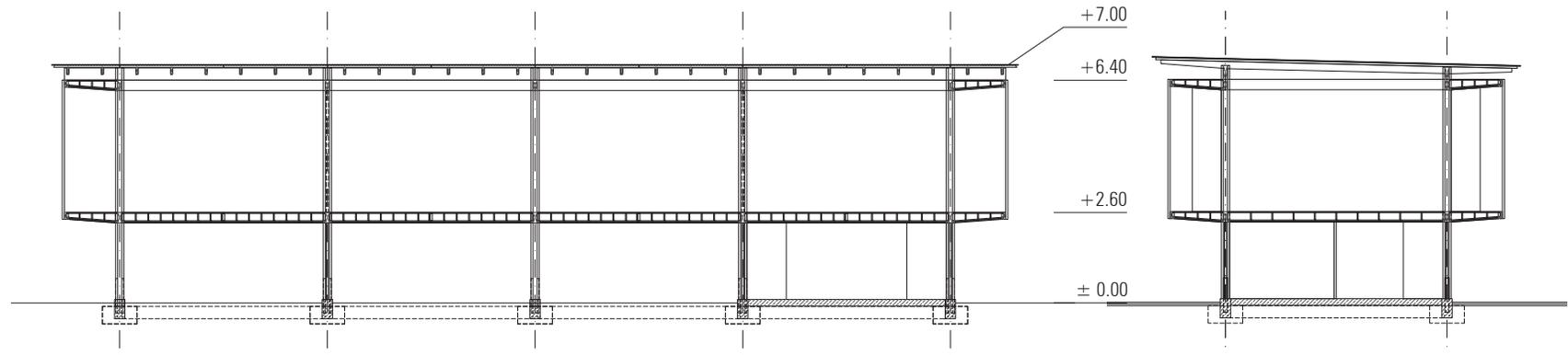
| Grundrisse Tragstruktur

# SYSTEM

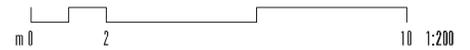


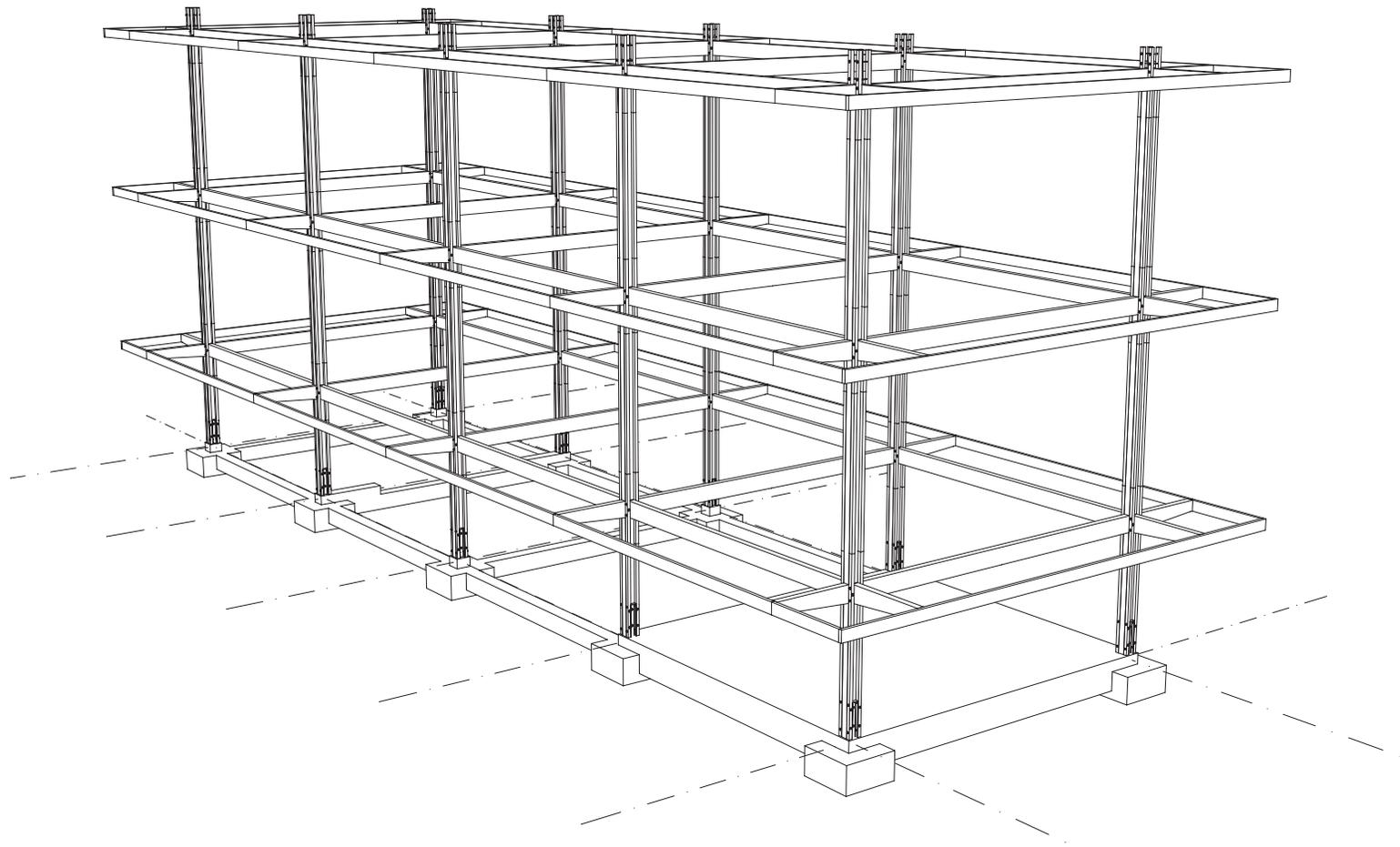
I Haupttragstruktur Ausbauphase I

# 05 SYSTEM SYSTEM



! Systemschnitte Tragstruktur, Ausbauphase I + II





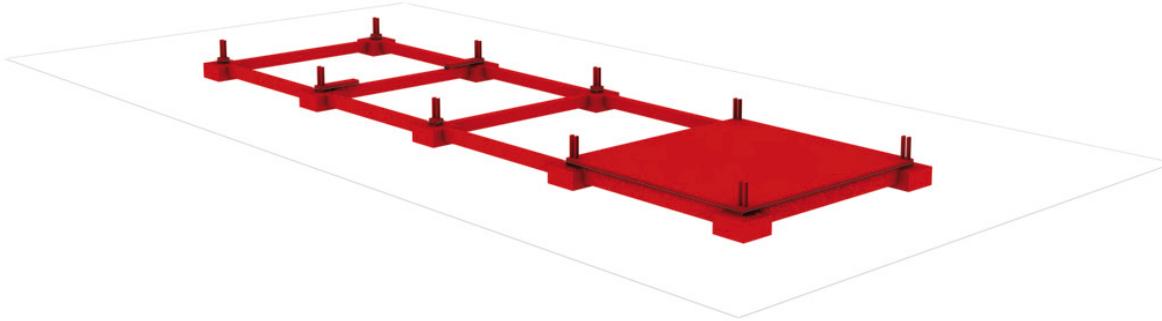
I Haupttragstruktur Ausbauphase II

# 05 SYSTEM

SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLIESSUNG

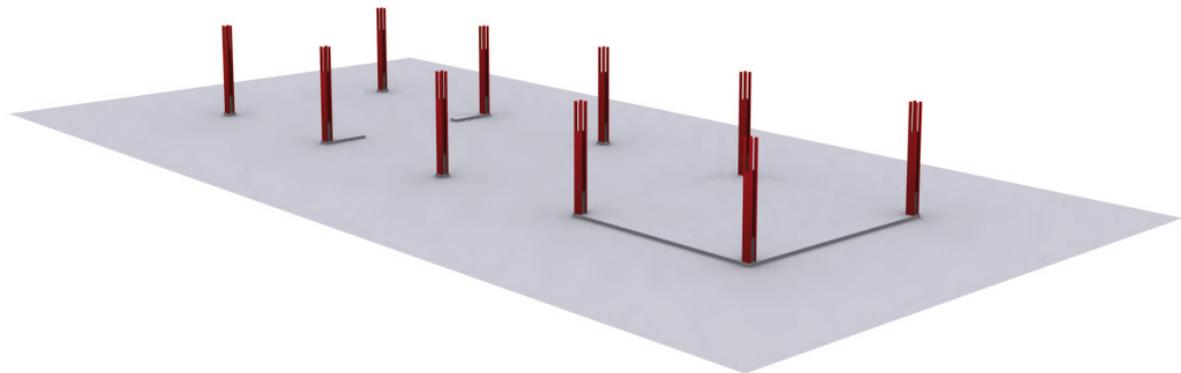
## STEP 1

Einzelfundamente mit Streifen verbunden  
Stützeinspannung - Stahl

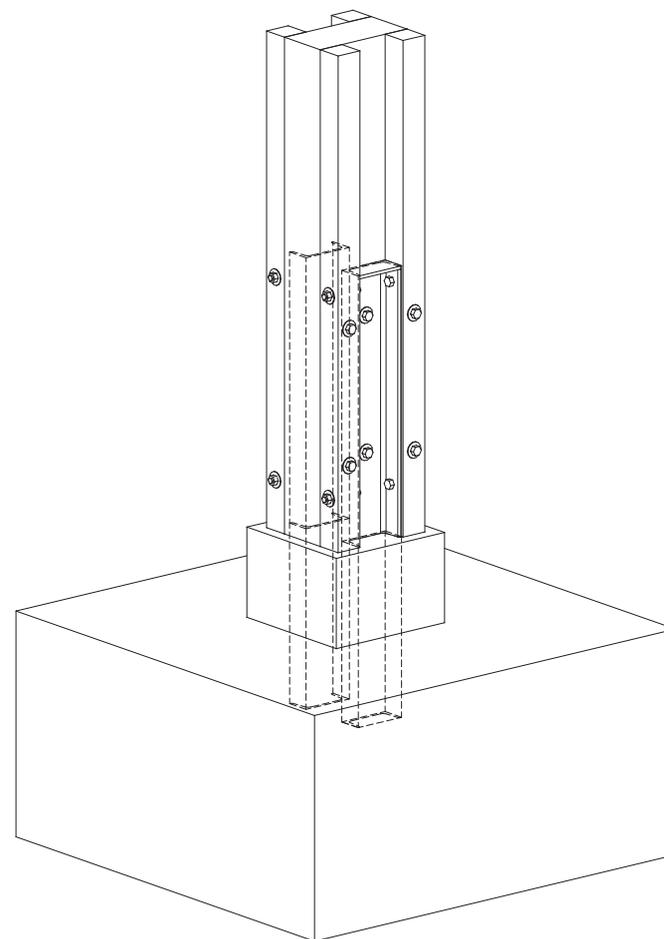
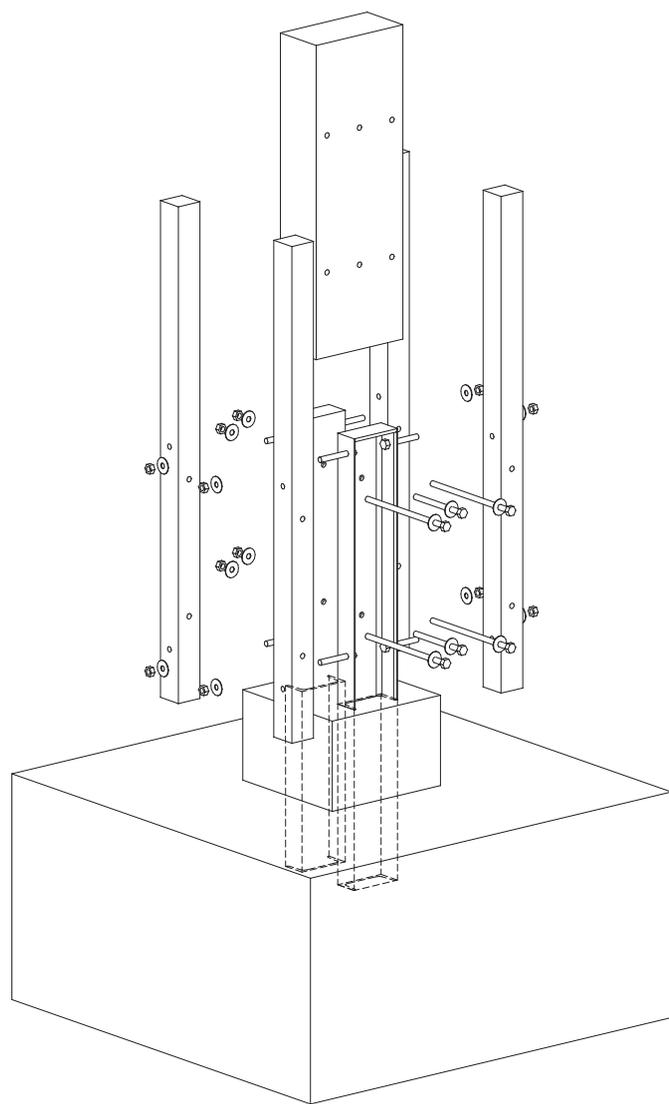


## STEP 2

Stützenaufbau, Ebene 0



# AUFBAU



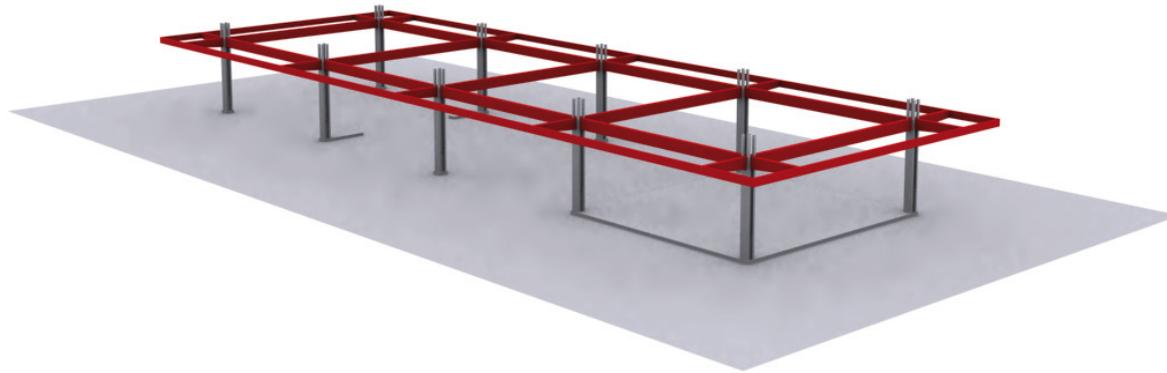
I Stützenfuss

# 05 SYSTEM

AUFBAU

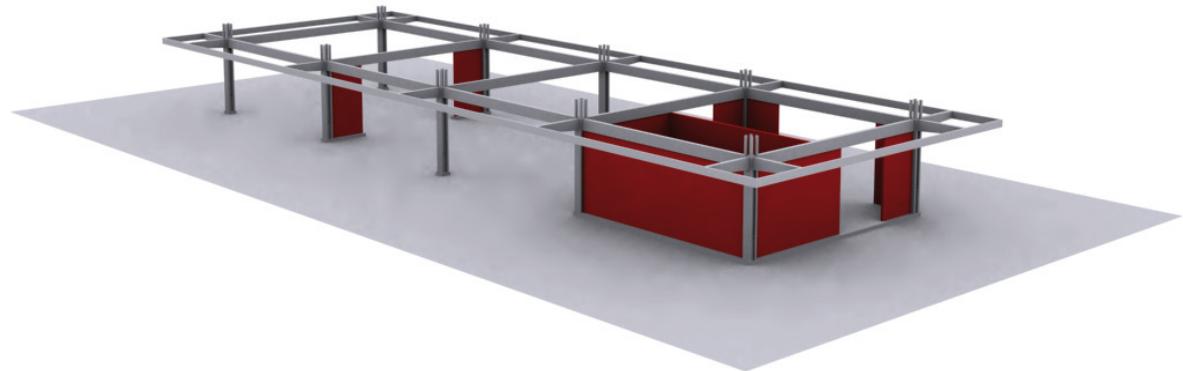
## ■ STEP 3

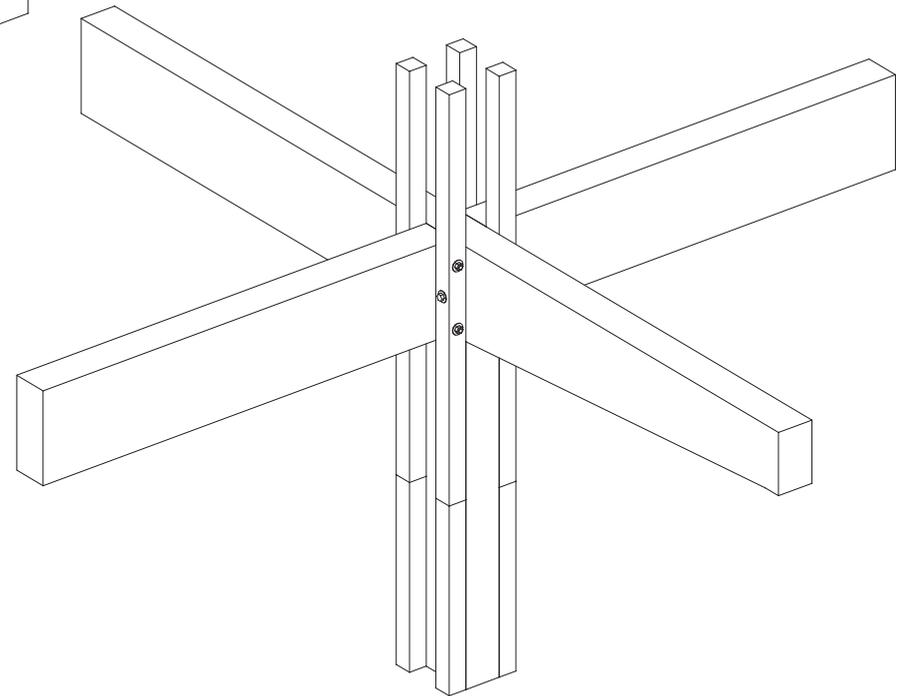
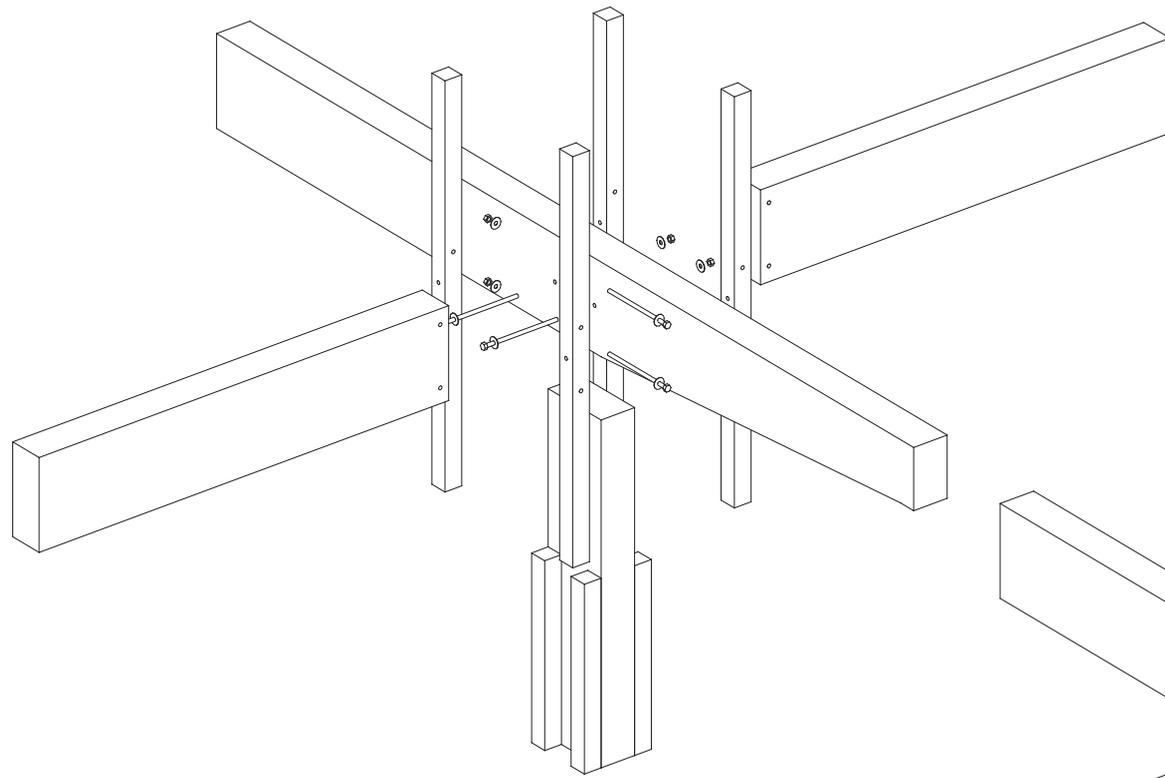
Hauptträger und Randträger, Ebene 0



## ■ STEP 4

plattenförmige Aussteifung, "KLH", Ebene 0





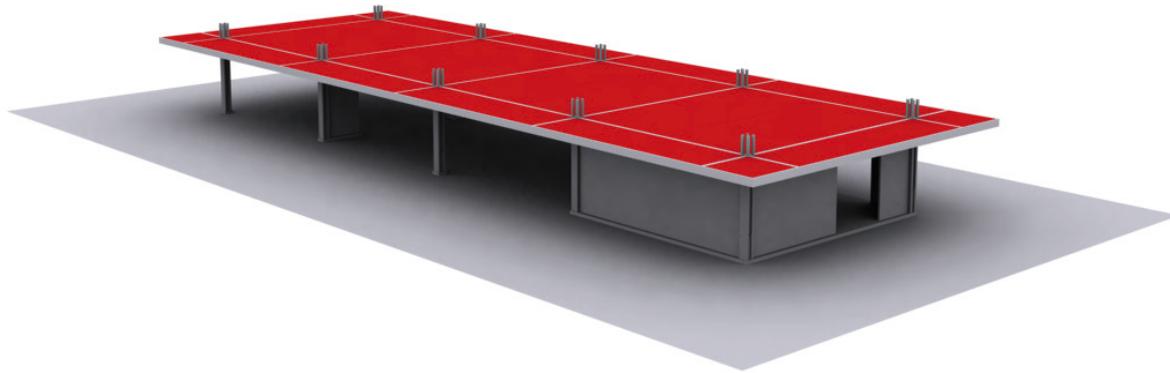
■ Knoten Hauptträger

# 05 SYSTEM

AUFBAU

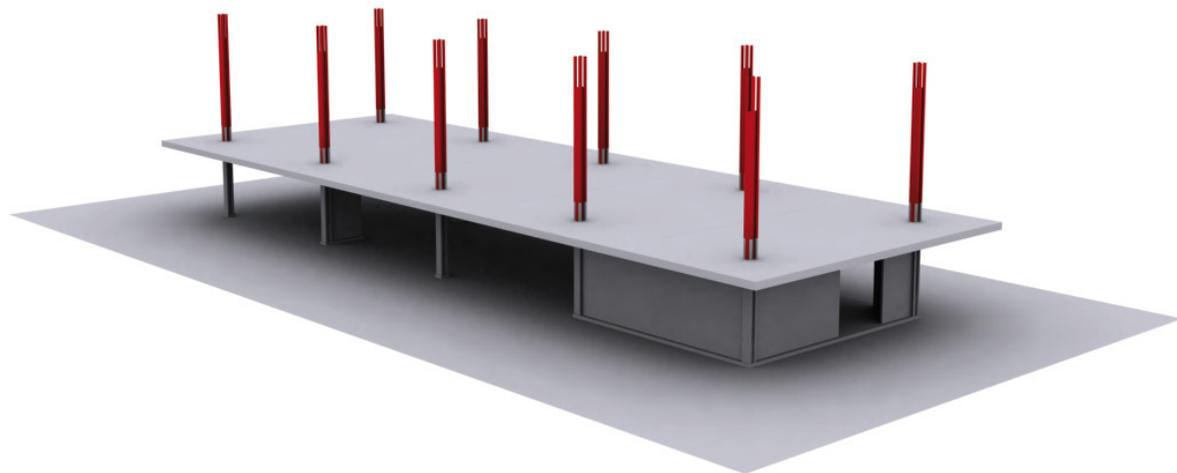
## STEP 5

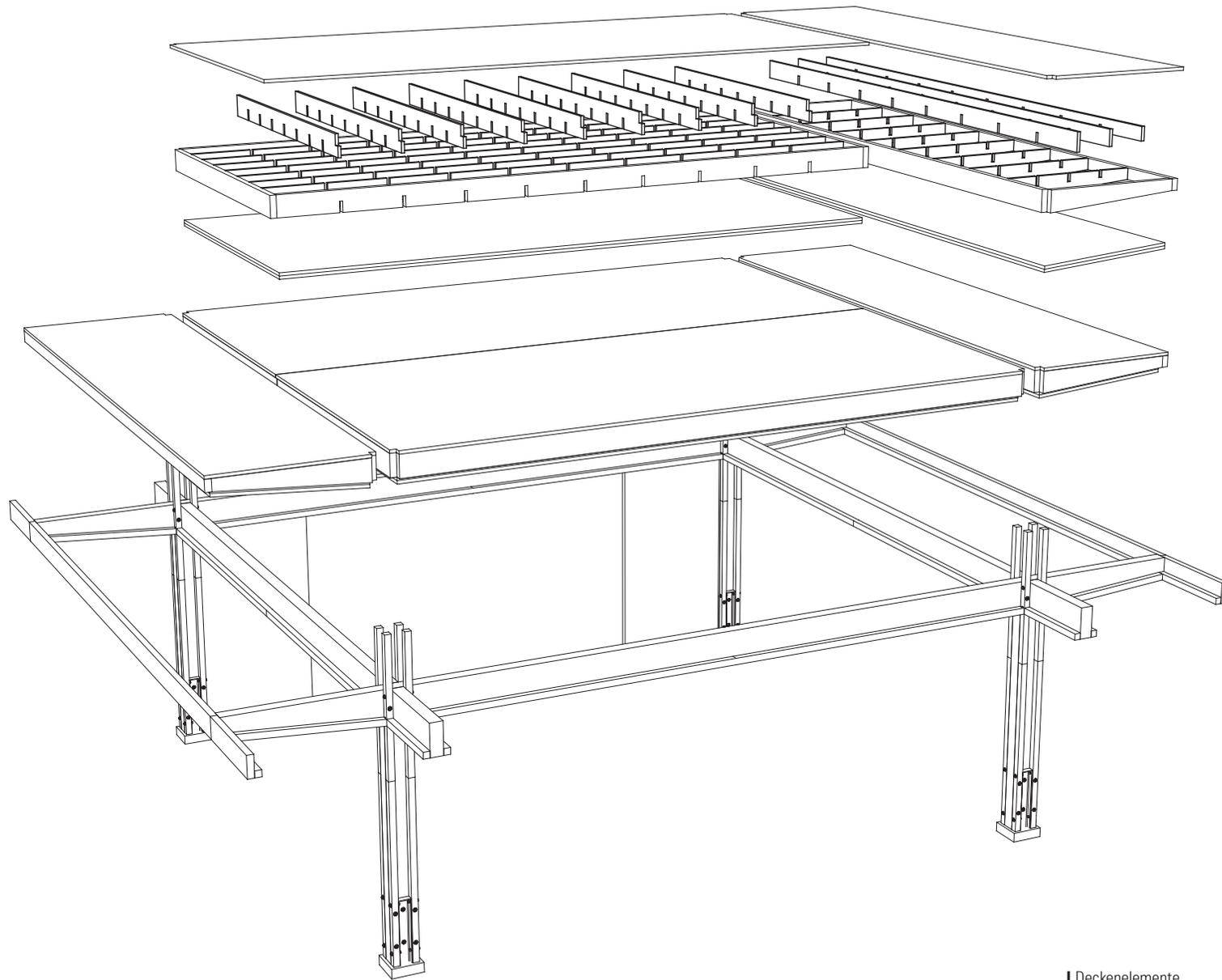
Deckenelemente "Novatop 300", Ebene 0



## STEP 6

Stützenaufbau, Ebene 1



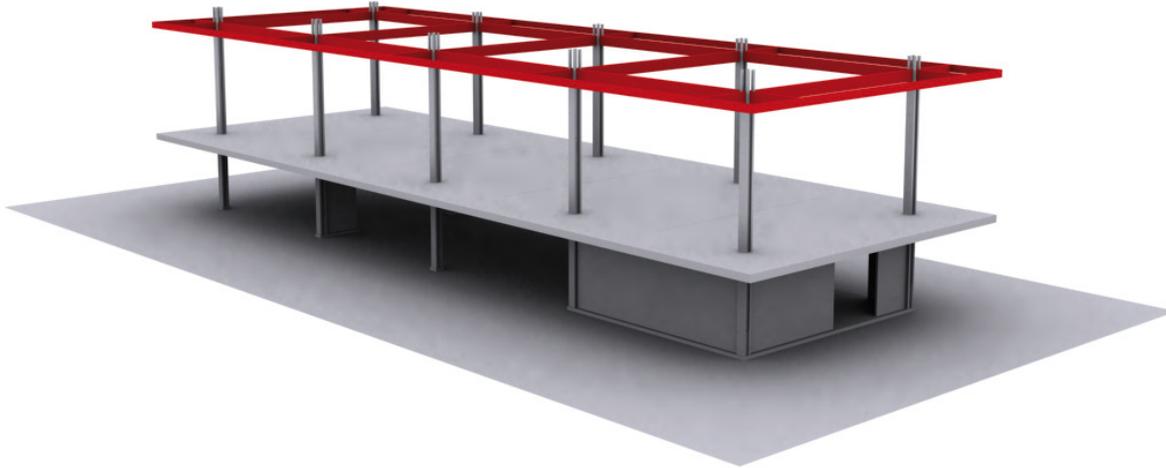


I Deckenelemente

# 05 SYSTEM AUFBAU

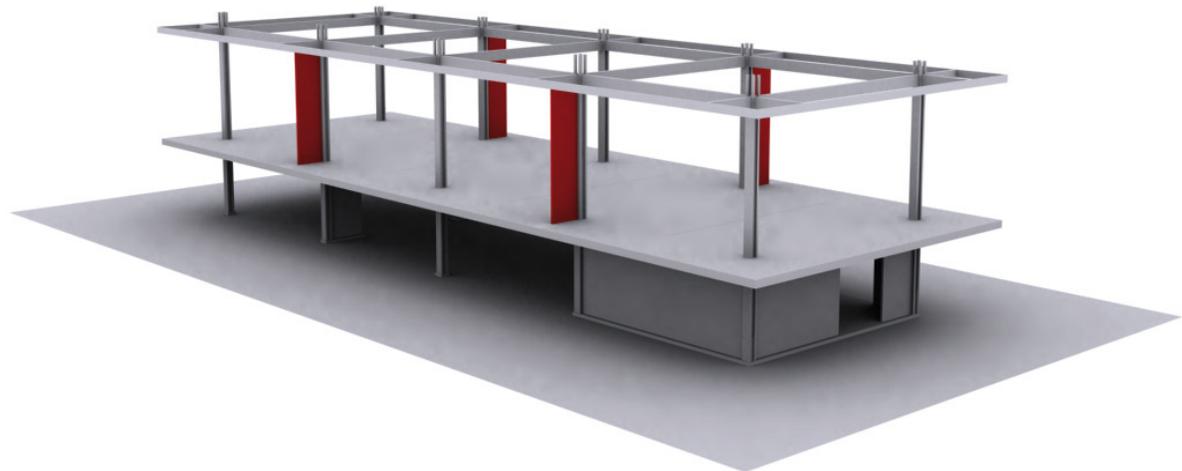
## ■ STEP 7

Hauptträger und Randträger, Ebene 1



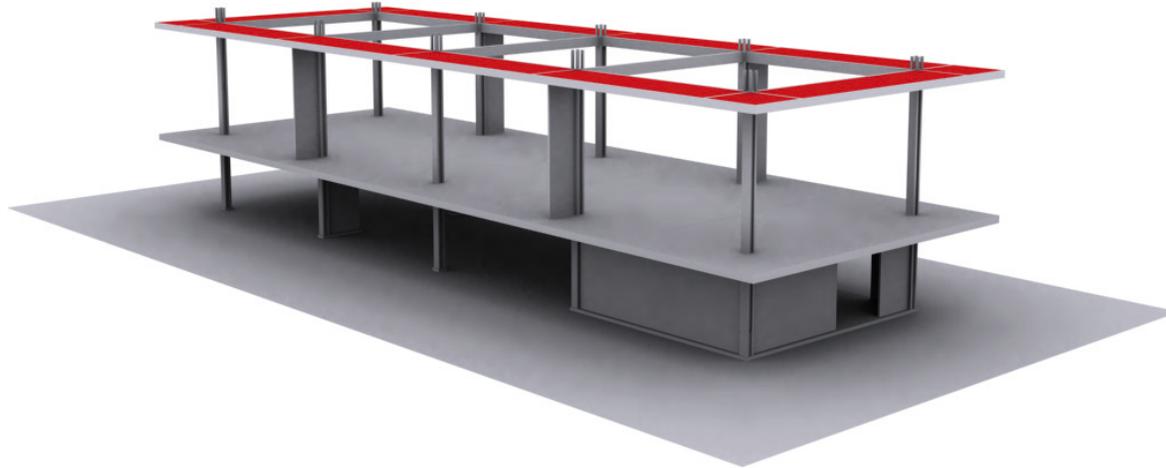
## ■ STEP 8

plattenförmige Aussteifung in Querrichtung, "KLH", Ebene 1



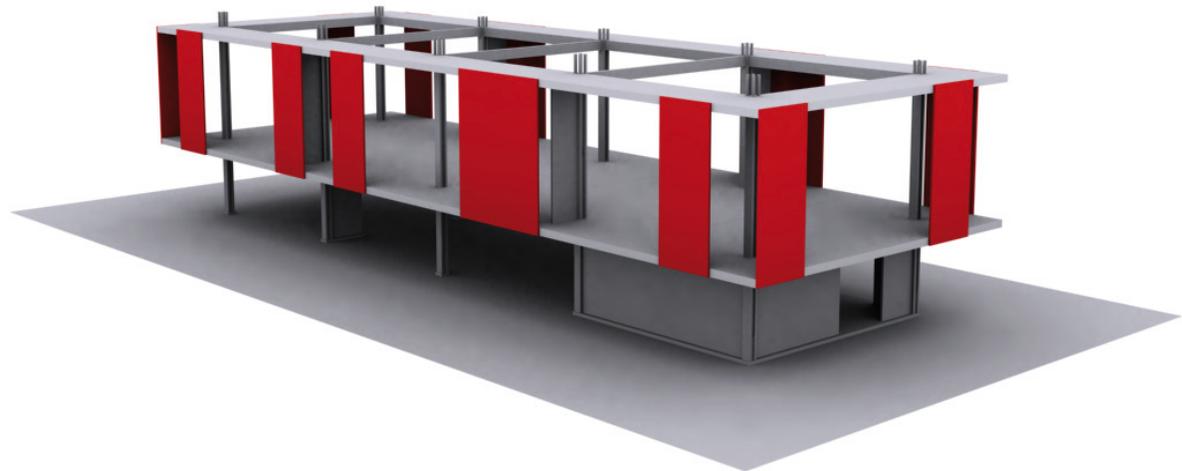
■ STEP 9

Deckenelemente in den Randfeldern, zur Horizontalaussteifung, "Novatop 300", Ebene 2



■ STEP 10

Fassadenplatten zur Längsaussteifung, "KLH" beschichtet



# 05 SYSTEM

AUFBAU

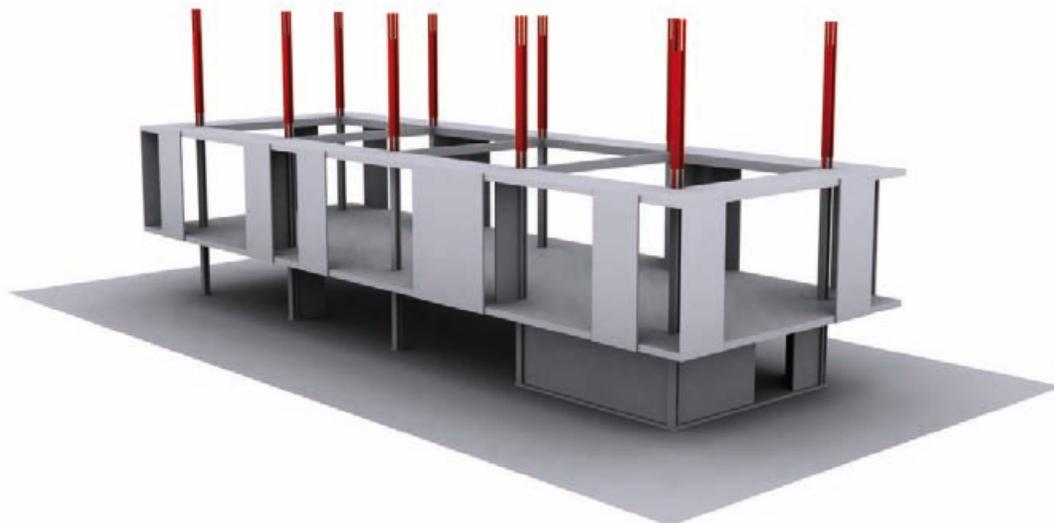
## STEP 11

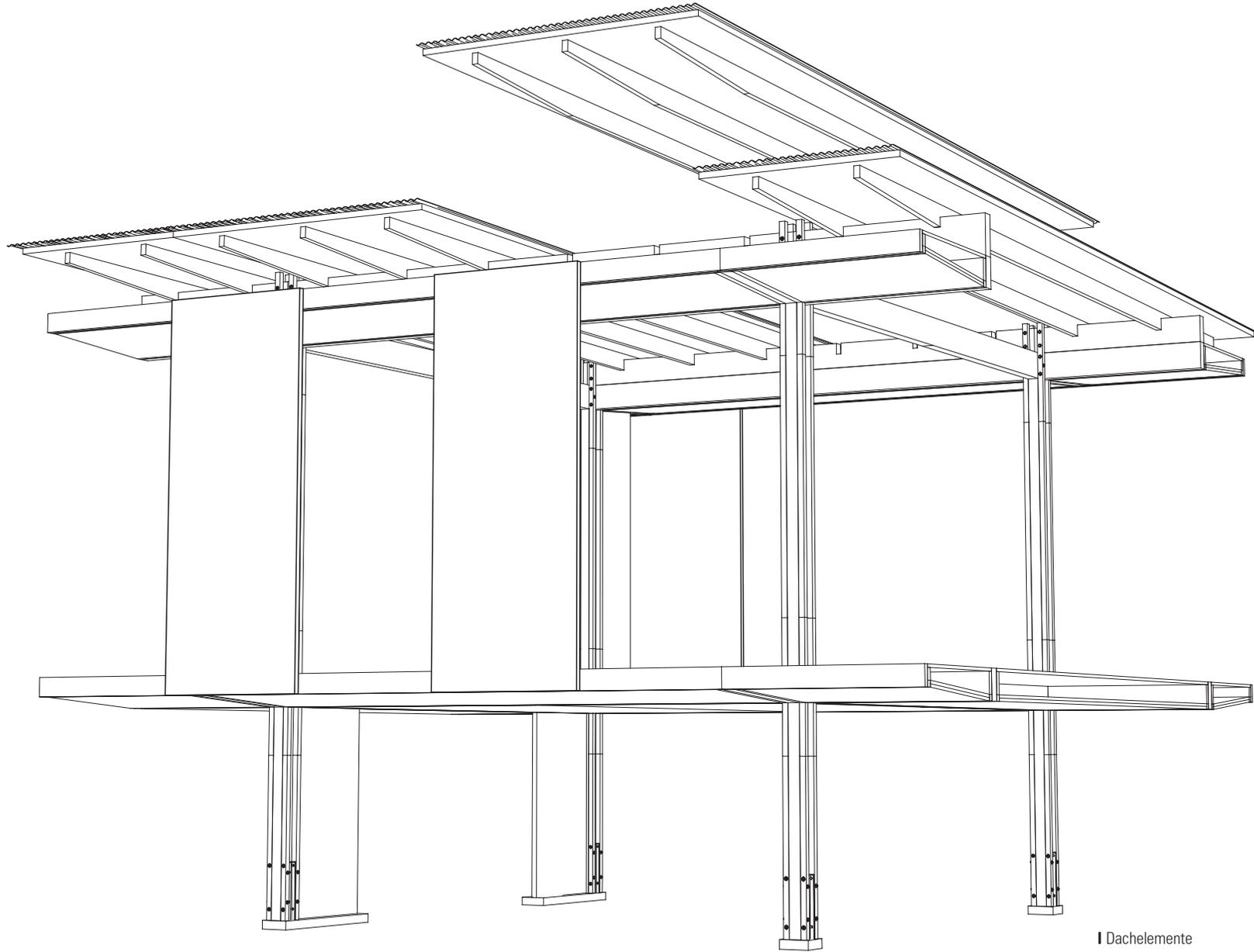
Dachelemente, Ebene 1



## STEP 12

Demontage der Dachelemente  
Stützenaufbau, Ebene 2





I Dachelemente

# 05 SYSTEM AUFBAU

## STEP 13

Hauptträger und Randträger, Ebene 2



## STEP 14

plattenförmige Aussteifung in Querrichtung, "KLH", Ebene 2



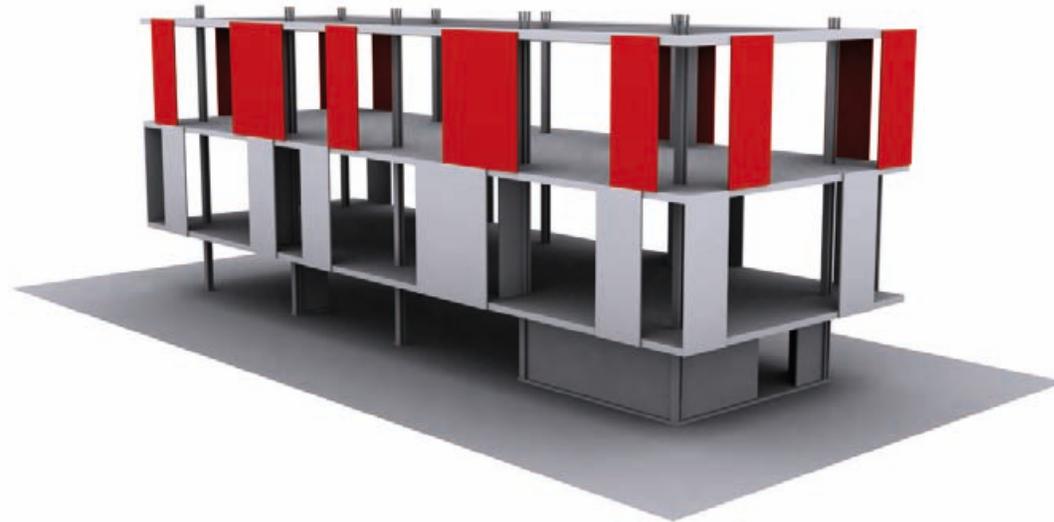
## STEP 15

Einbringung der Deckenelemente, Ebene 1  
Deckenelemente in den Randfeldern,  
zur Horizontalaussteifung, "Novatop 300",  
Ebene 2



■ STEP 16

Fassadenplatten zur Längsaussteifung, "KLH" beschichtet, Ebene 2



■ STEP 17

Dachelemente, Ebene 2

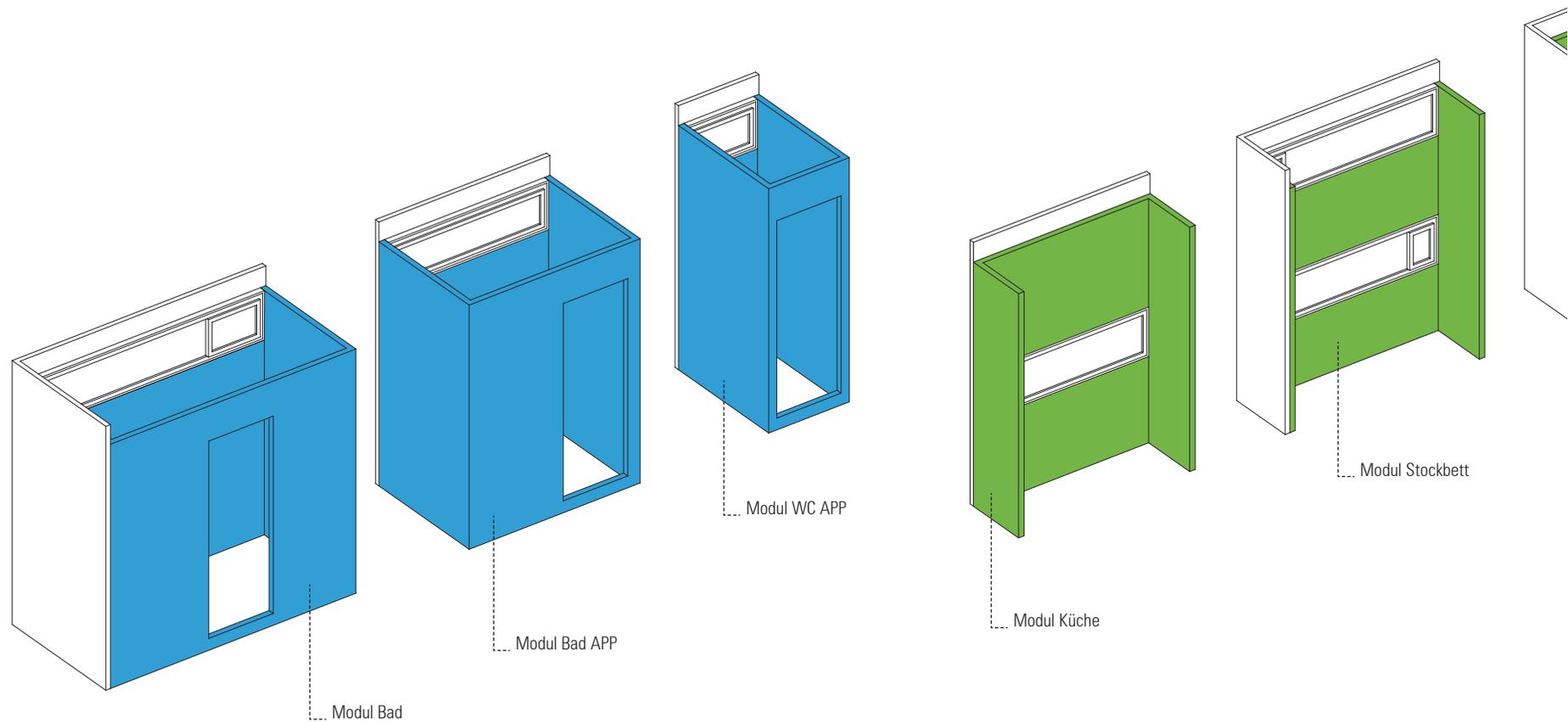


# 05 SYSTEM

SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLIESSUNG

## HAUPTELEMENTE

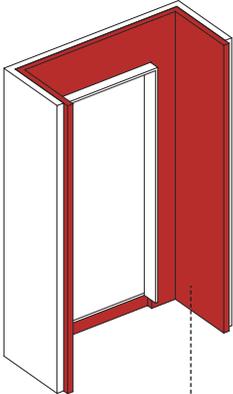
vorgefertigte Bauteile aus 6 cm "KLH", an Aussenseiten Dämmung vormontiert, tragende und aussteifende Funktion



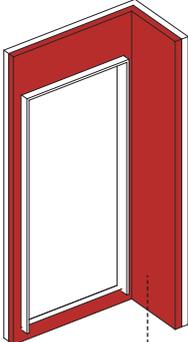
# ZIMMERELEMENTE



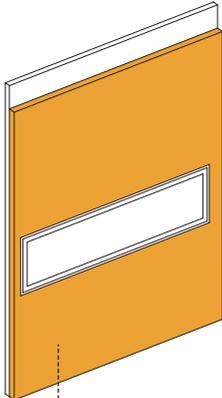
... Modul Doppelbett



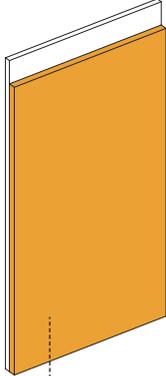
... Modul Eingang APP



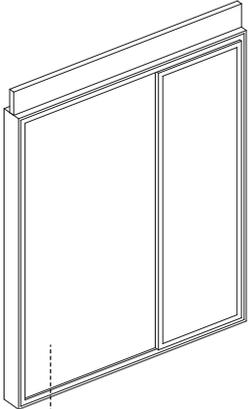
... Modul Eingang



... Ergänzungselement mit Fenster



... Ergänzungselement



... Fensterelement

## ■ ERGÄNZUNGSELEMENTE

# 05 SYSTEM

SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLISSUNG

## ■ APARTEMENT

Bettenanzahl | 4 - 6

Nutzfläche | 36.50 m<sup>2</sup>

Ausstattung | 1 Doppelbett

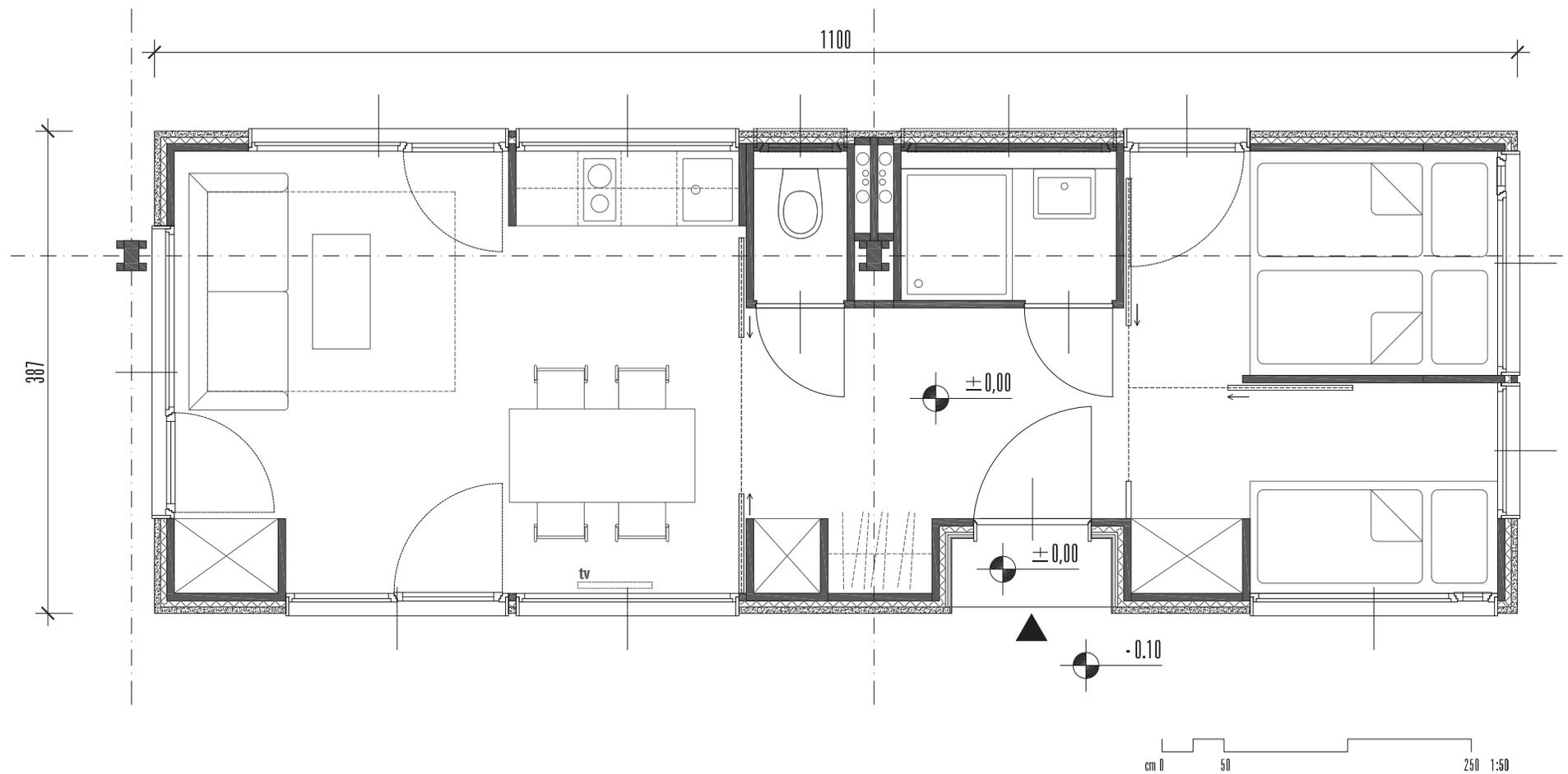
1 Stockbett

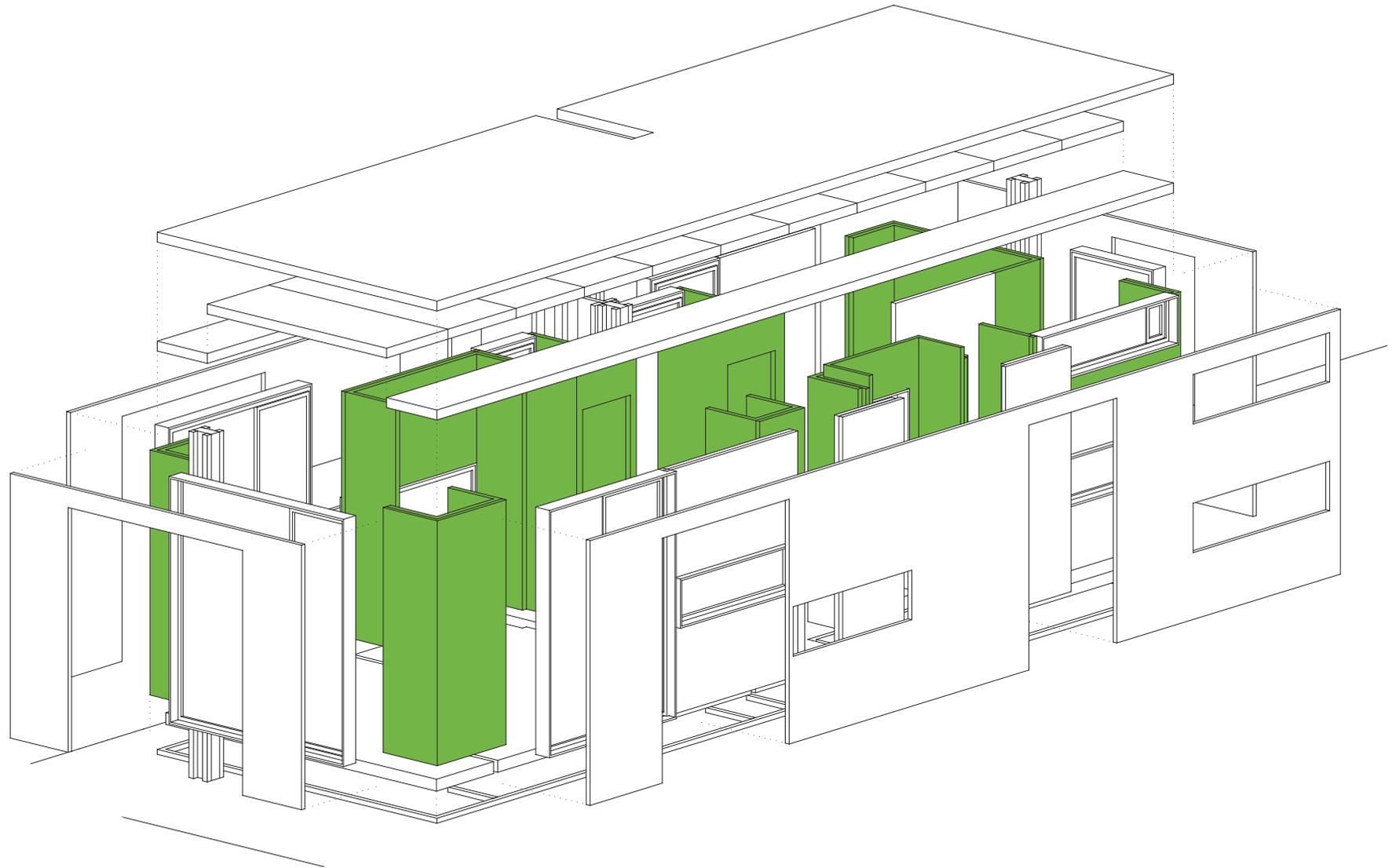
Wohnbereich mit Ausziehcouch

Küche und Essbereich

TV

Bad mit Dusche, WC separat

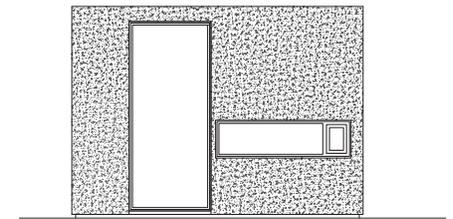
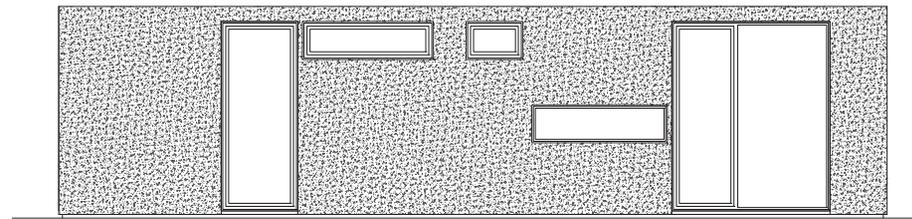
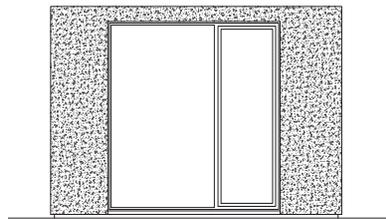
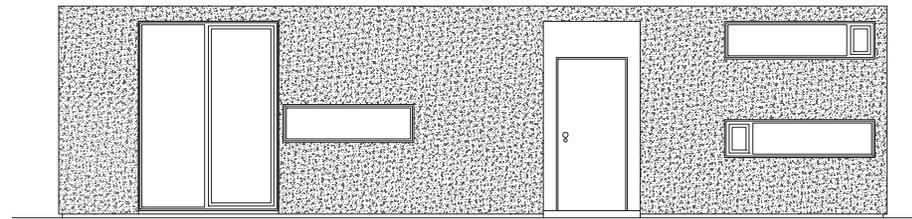




! Explosionsdarstellung, Hauptelemente färbig

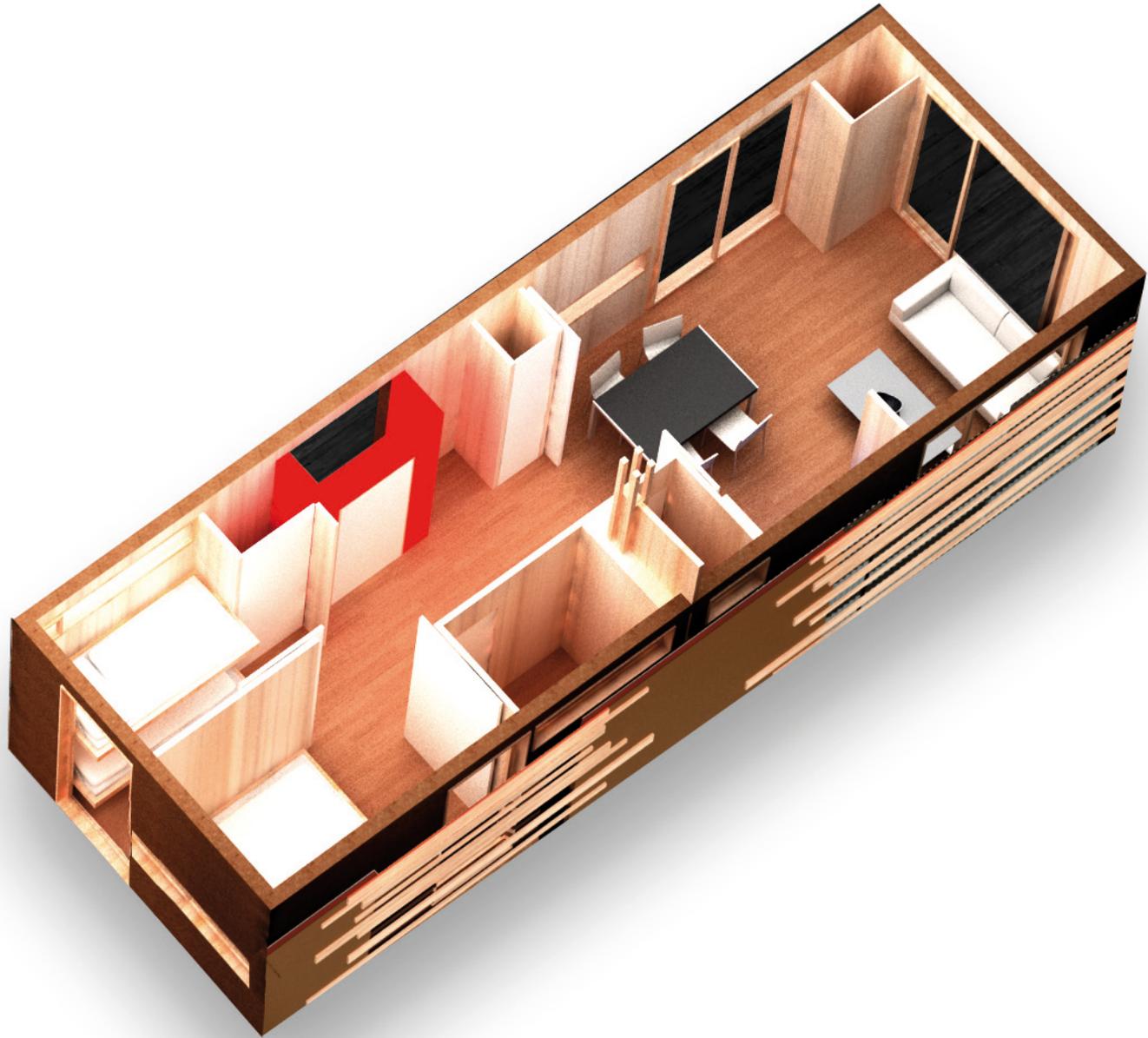
# 05 SYSTEM

APPARTEMENT



Ansichten Appartements, aussen  
Korkfassade





# 05 SYSTEM

SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLIESSUNG

## MEHRBETTZIMMER

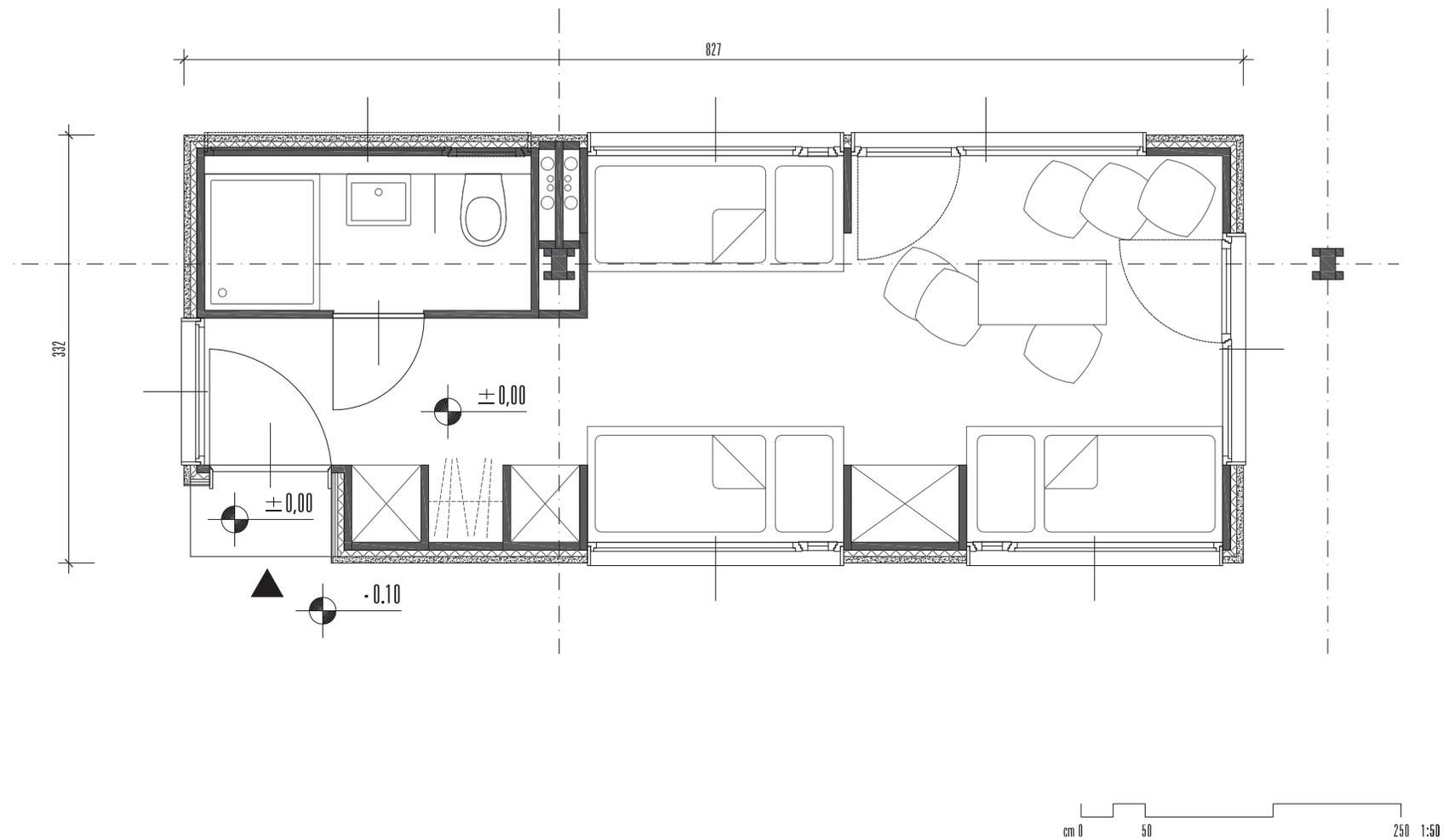
Bettenanzahl | 6

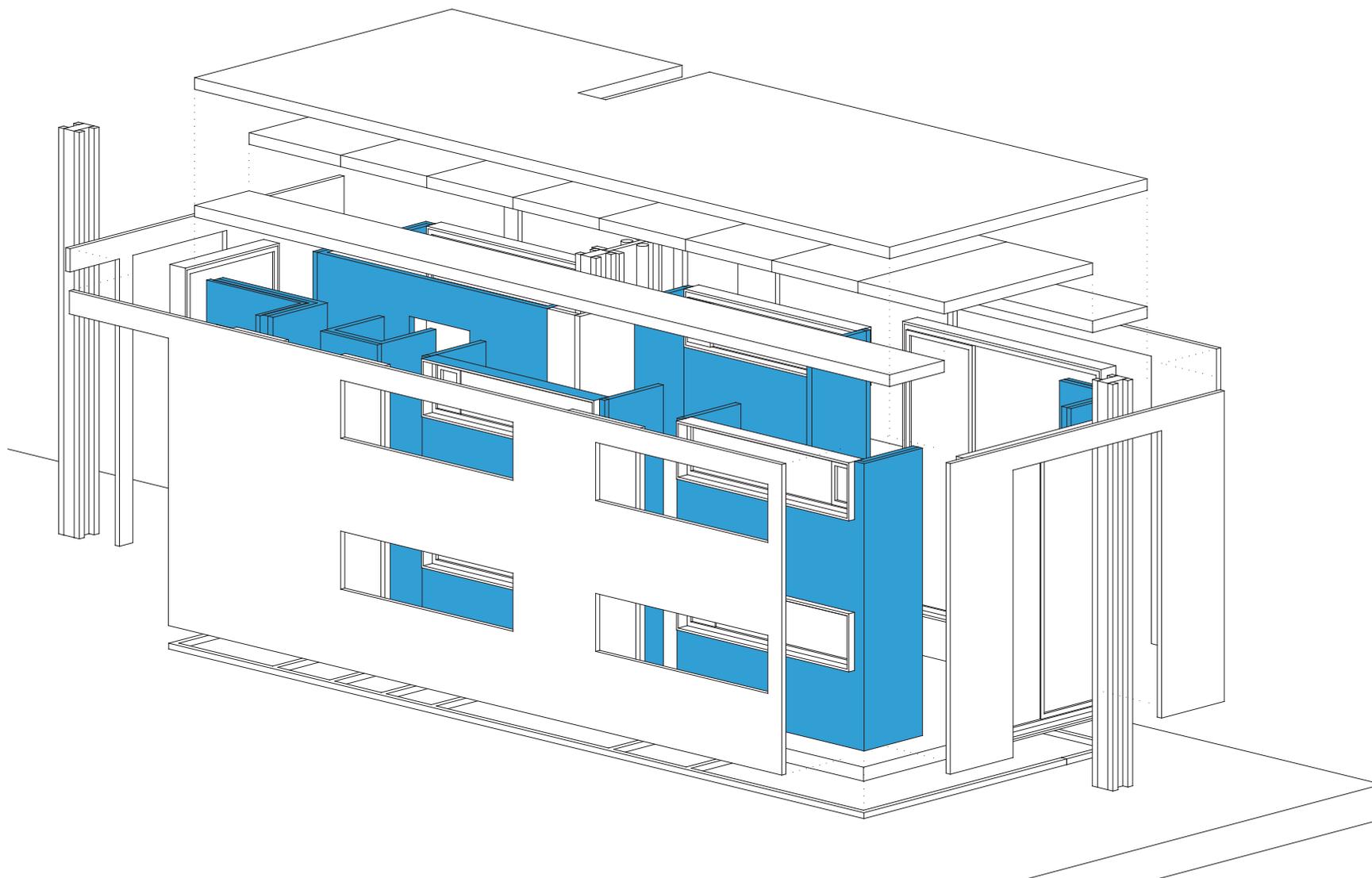
Nutzfläche | 22.60 m<sup>2</sup>

Ausstattung | 3 Stockbetten

Chillout-Corner

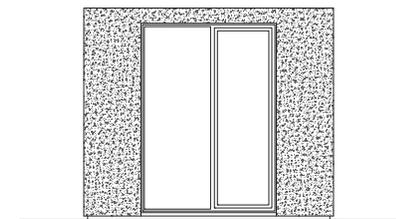
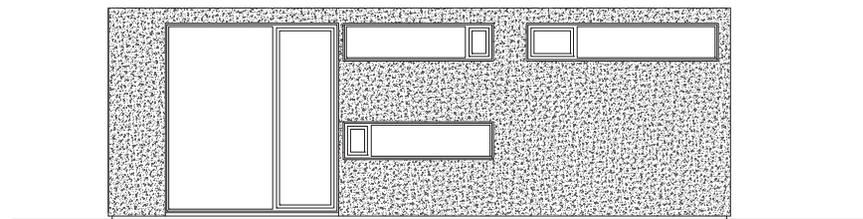
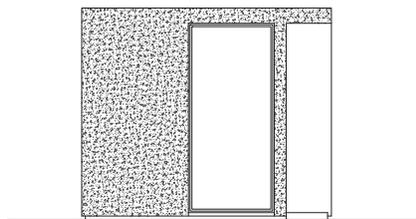
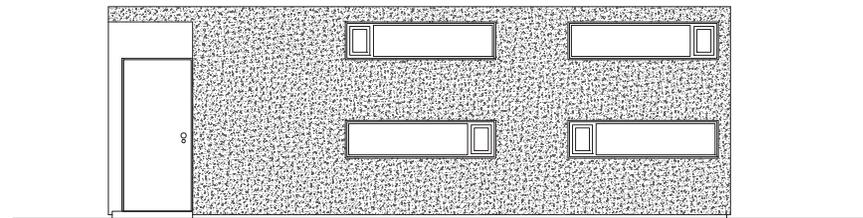
Bad mit Dusche, WC





! Explosionsdarstellung, Hauptelemente färbig

# 05 SYSTEM MEHRBETTZIMMER



Ansichten Mehrbettzimmer, aussen  
Korkfassade





# 05 SYSTEM

SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLIESSUNG

## ■ DELUXE-ZIMMER

Bettenanzahl | 2

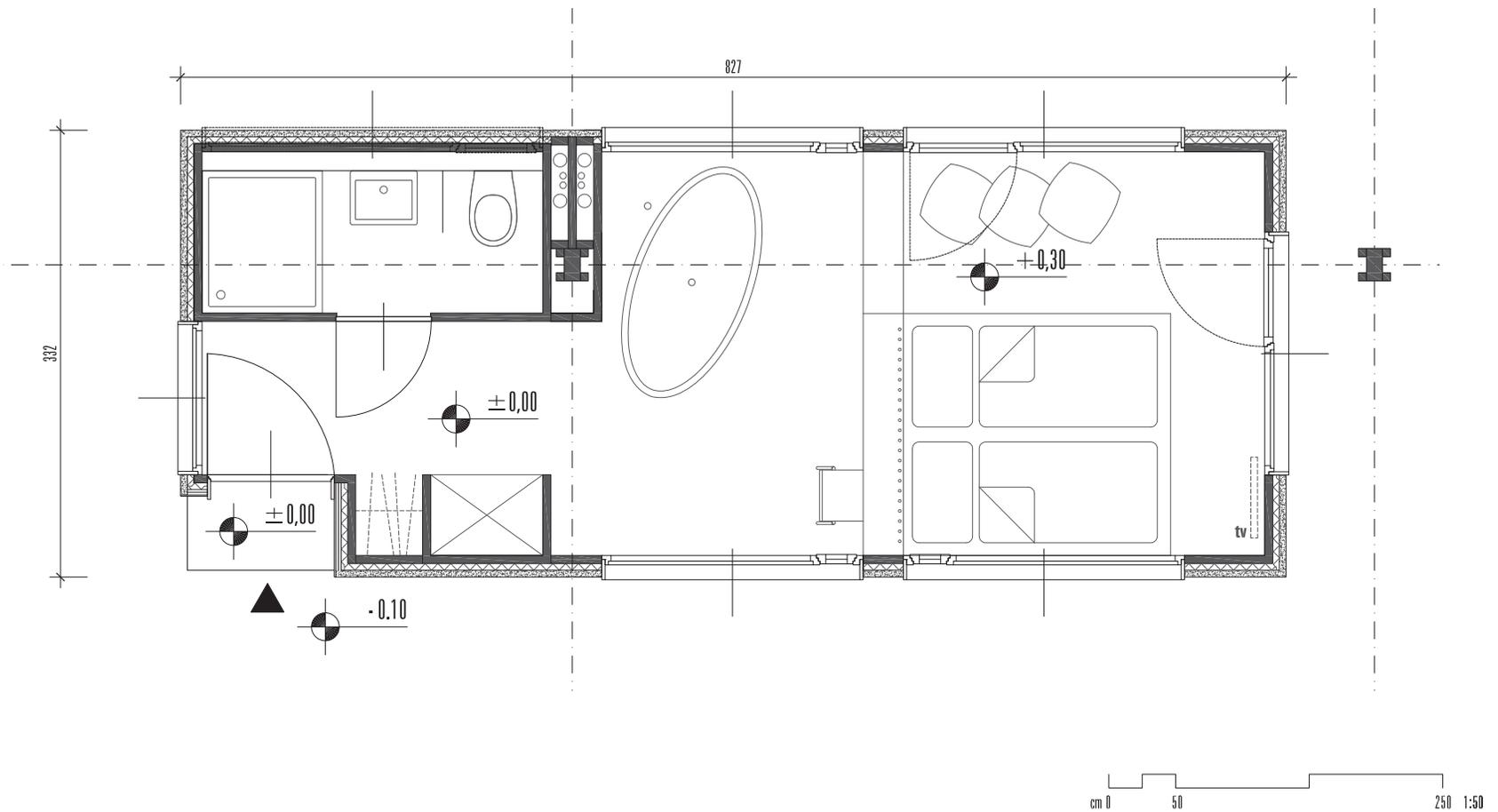
Nutzfläche | 22.60 m<sup>2</sup>

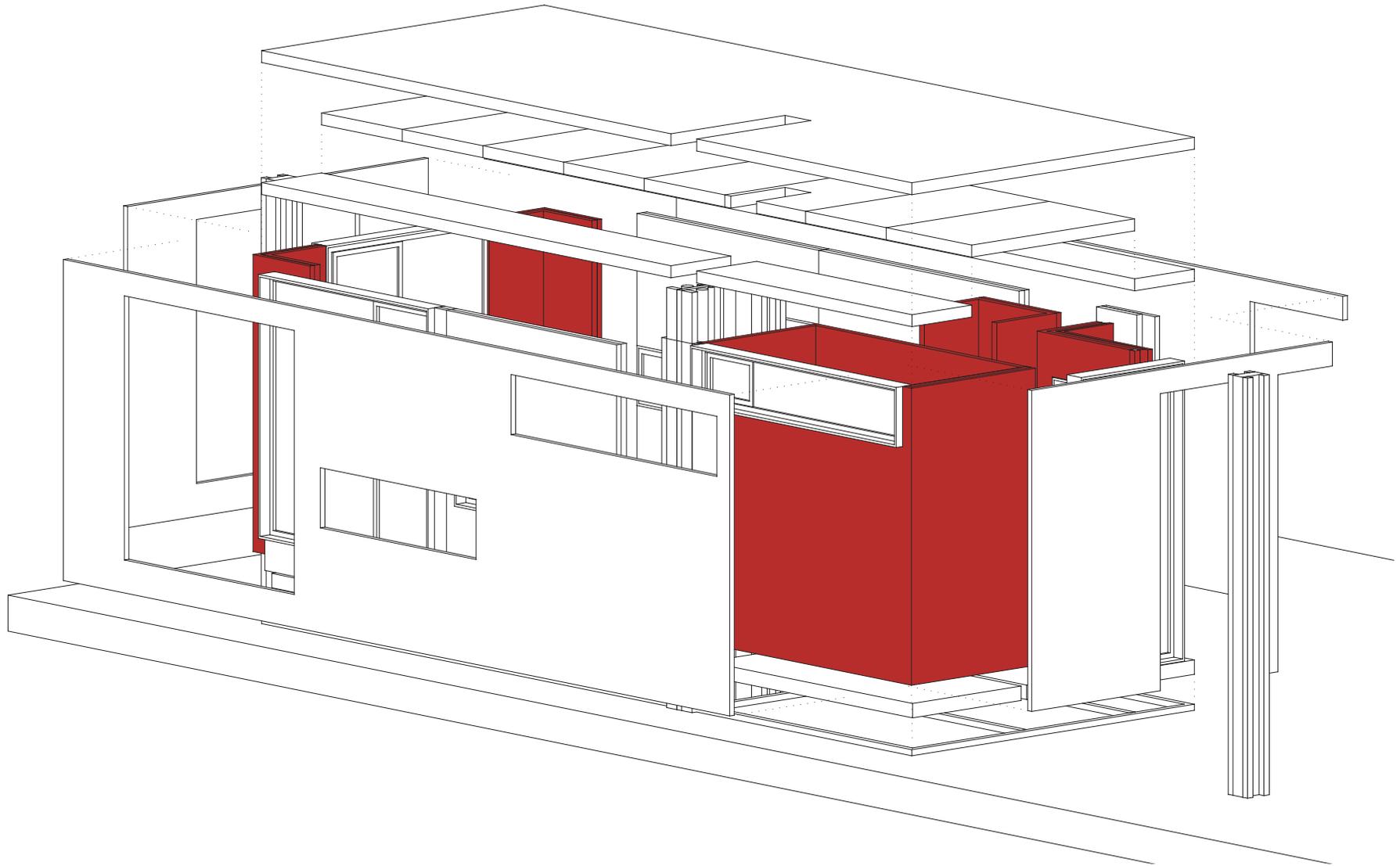
Ausstattung | Doppelbett mit Chillout-Plateau

TV

Badewanne

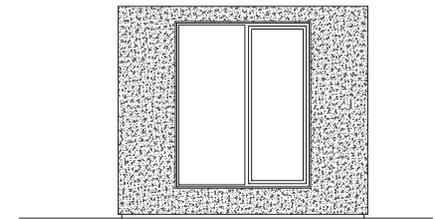
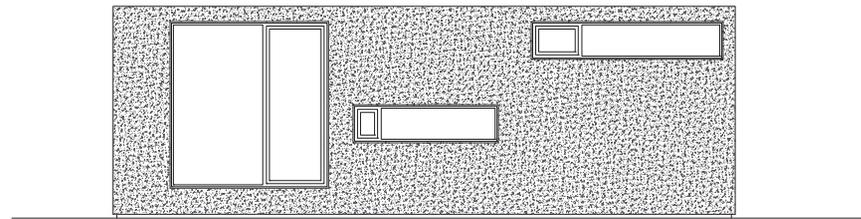
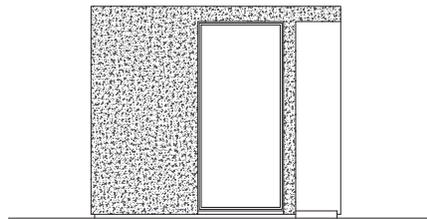
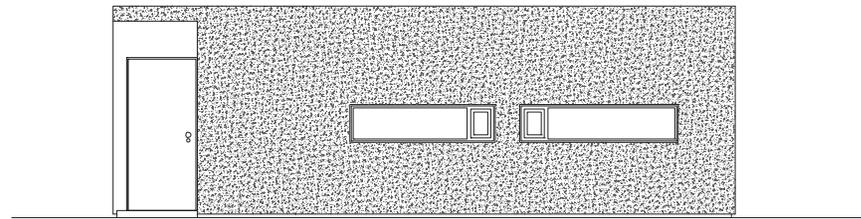
Bad mit Dusche, WC





! Explosionsdarstellung, Hauptelemente färbig

# 05 SYSTEM DELUXE-ZIMMER



Ansichten Deluxe-Zimmer, aussen  
Korkfassade

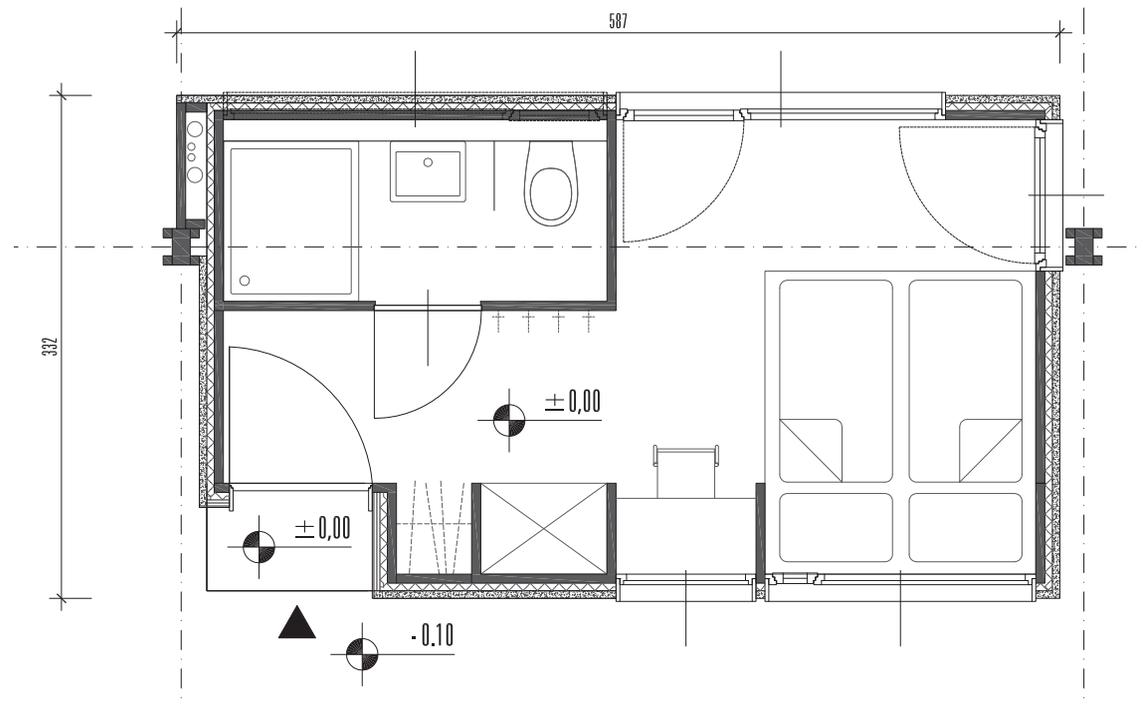


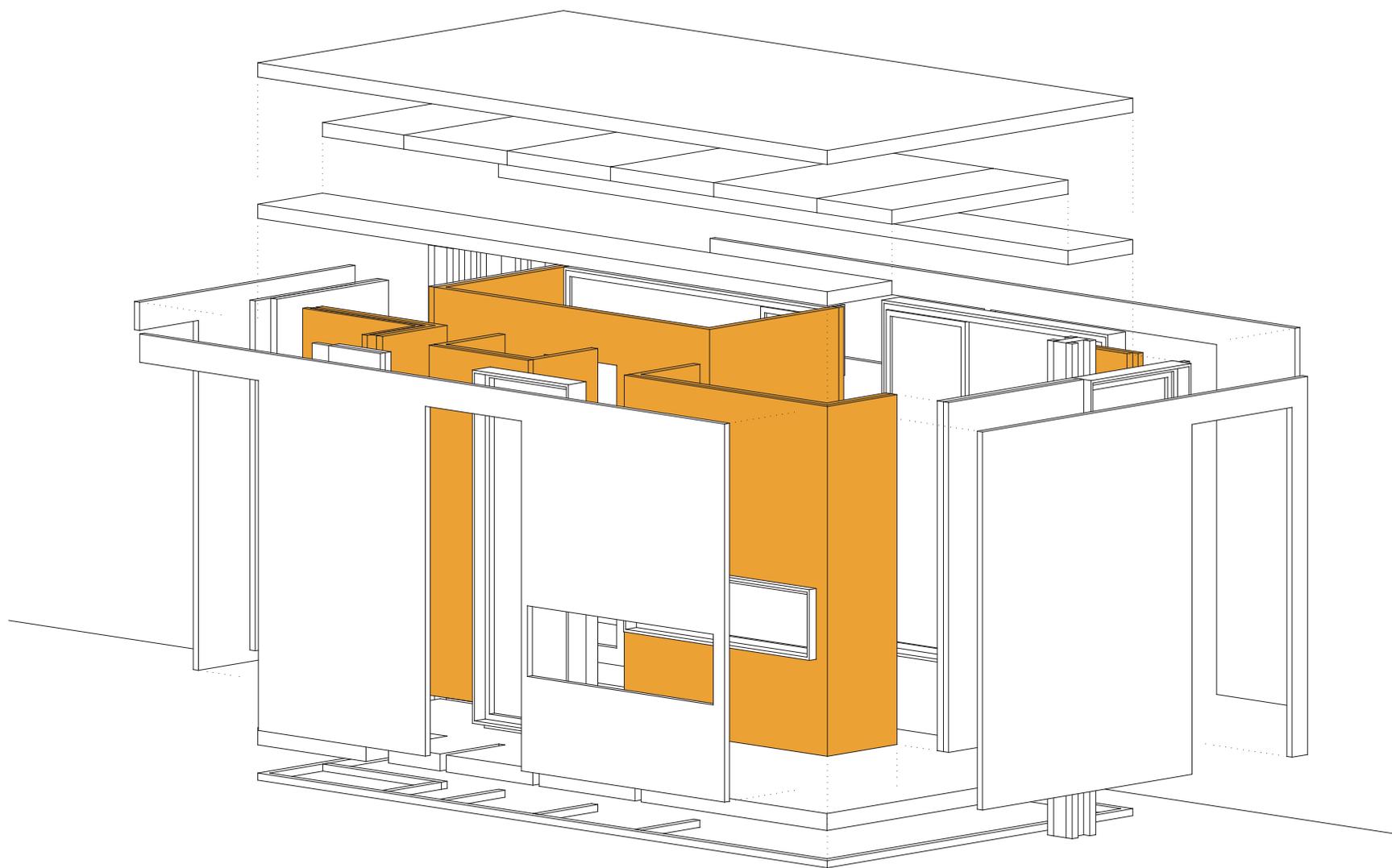


# 05 SYSTEM

SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLISSUNG

- **DOPPELZIMMER**  
Bettenanzahl | 2  
Nutzfläche | 15.50 m<sup>2</sup>  
Ausstattung | 1 Doppelbett  
Bad: Dusche, WC

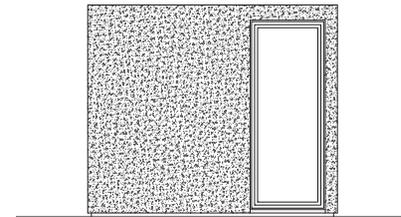
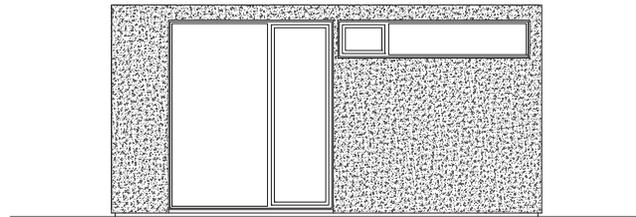
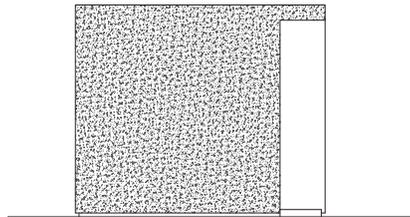
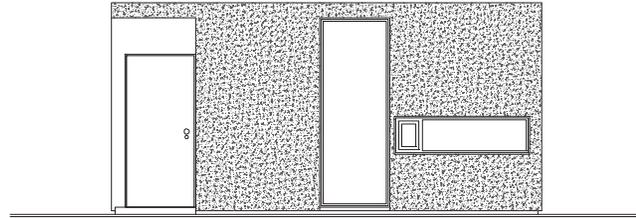




! Explosionsdarstellung, Hauptelemente färbig

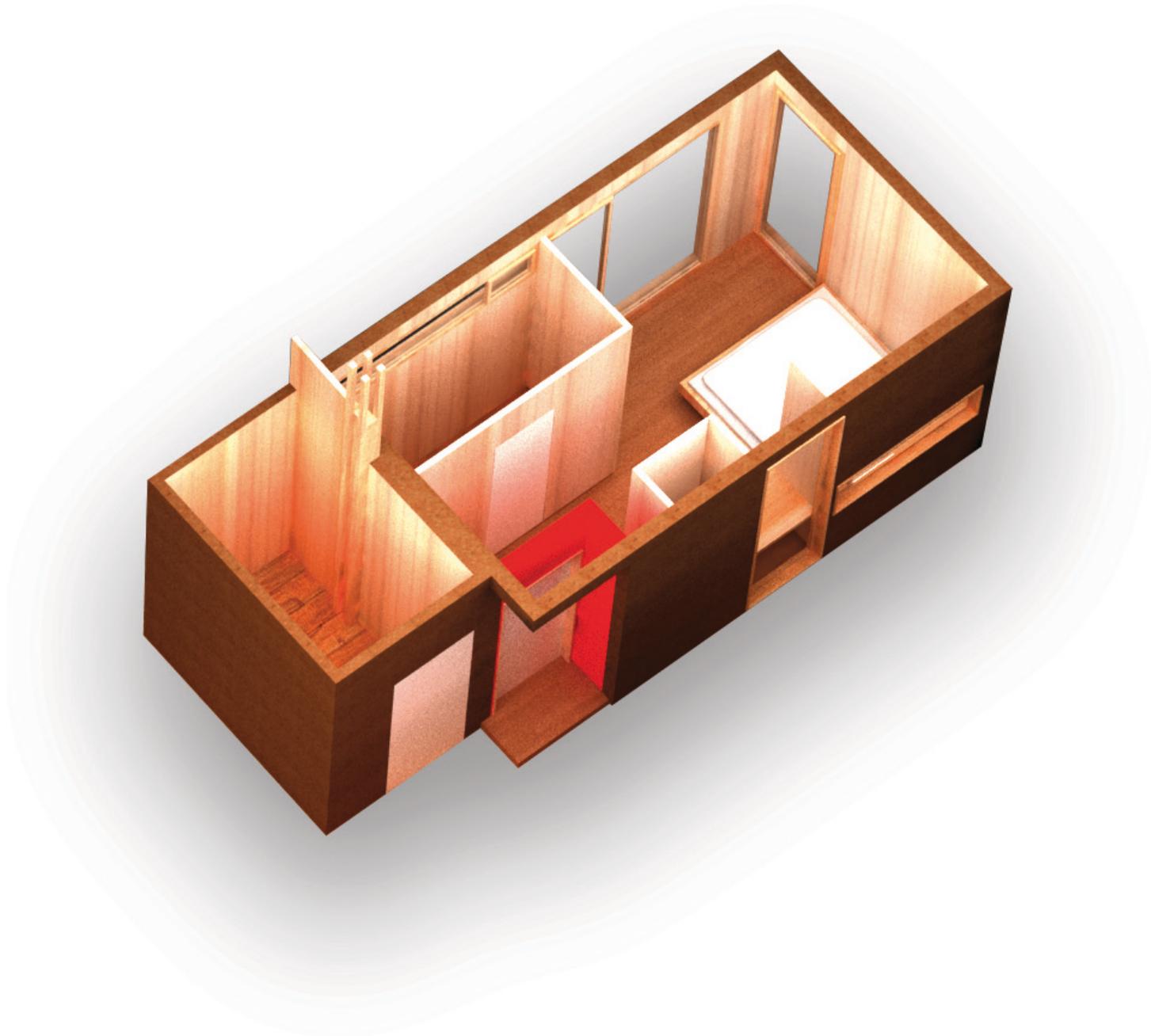
# 05 SYSTEM

DOPPELBETTZIMMER



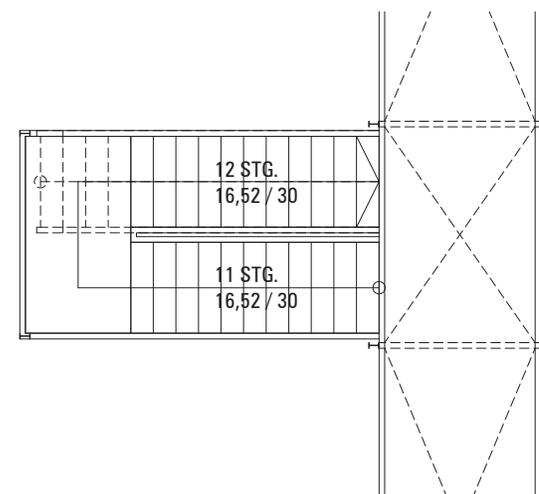
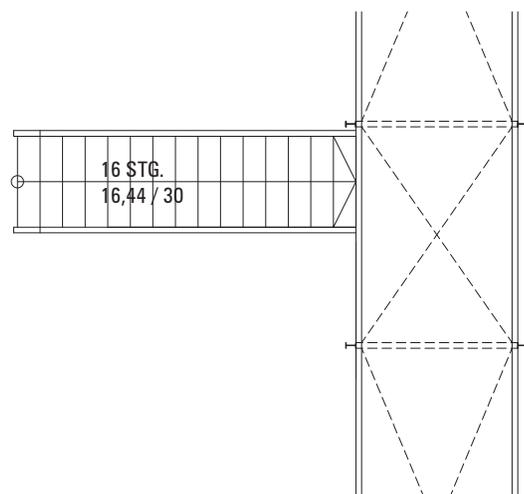
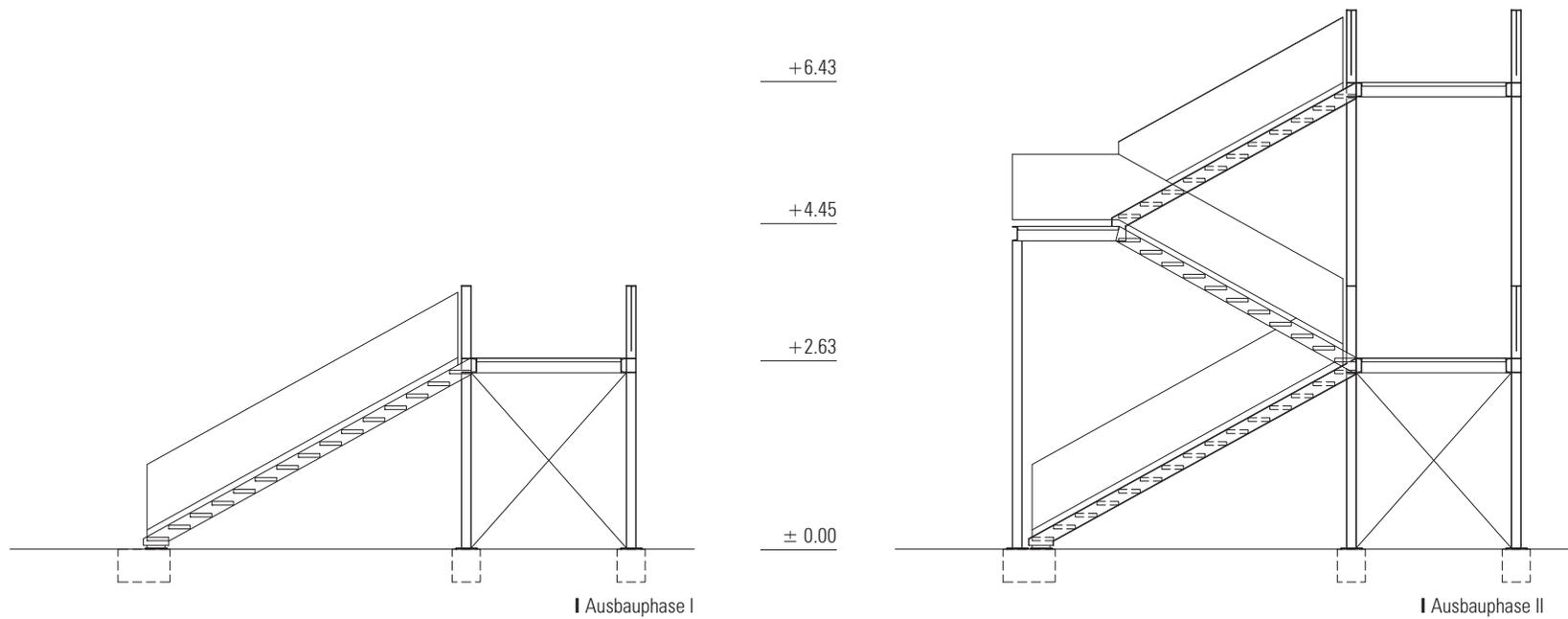
Ansichten Doppel-Zimmer, aussen  
Korkfassade





# 05 SYSTEM

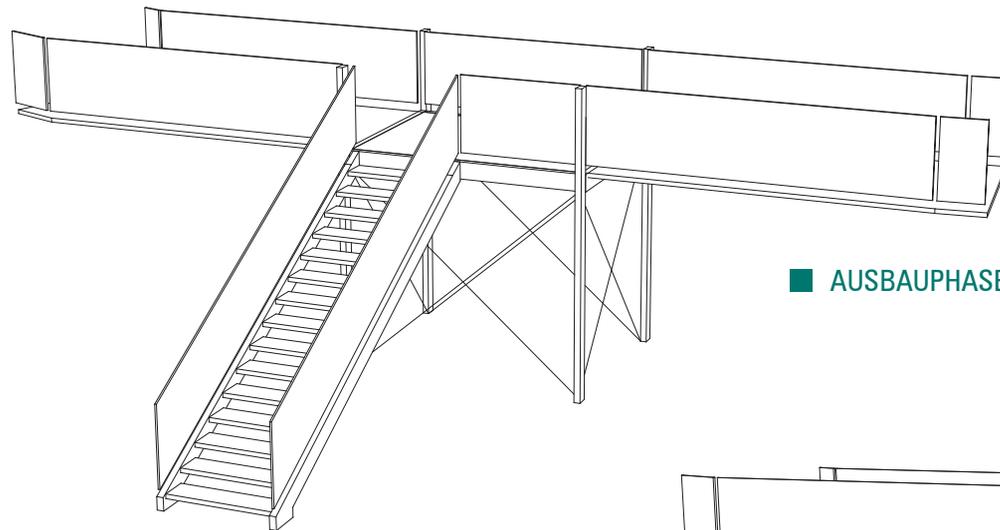
SYSTEM | AUFBAU | ZIMMERELEMENTE | APP | MBZ | DLX | DBZ | ERSCHLIESSUNG



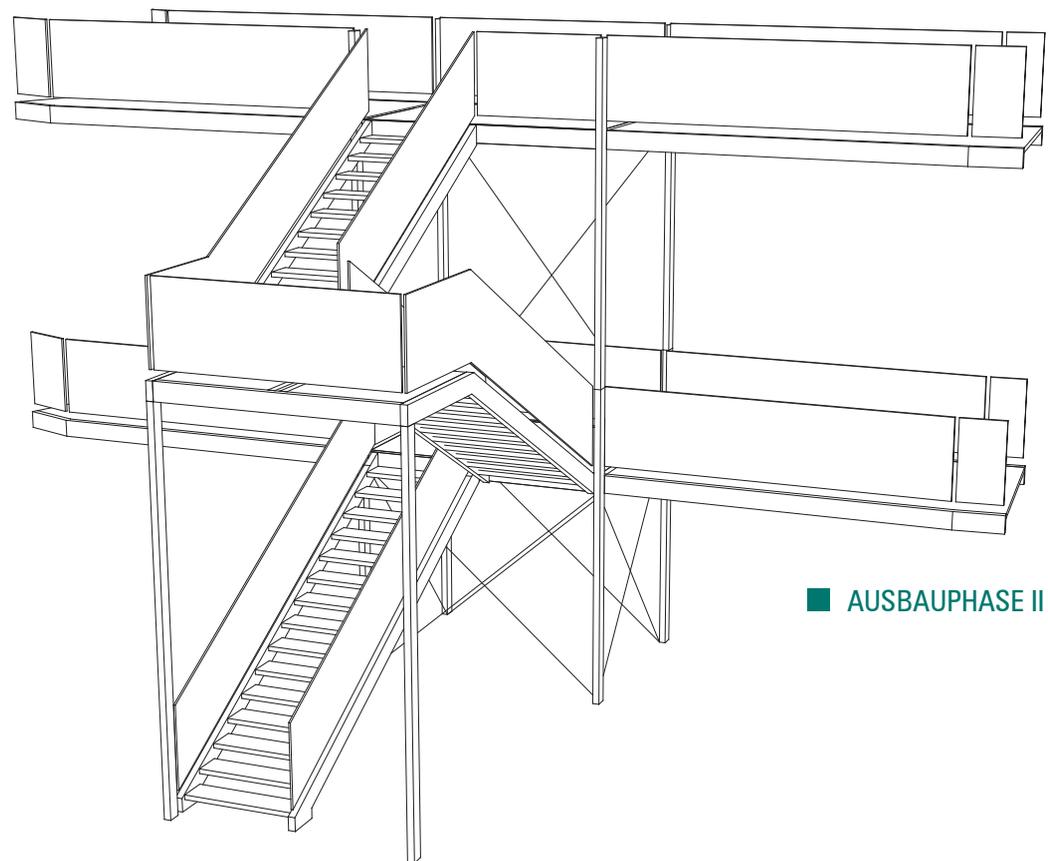
I Stiegenanlage in Stahlkonstruktion



# ERSCHLIESSUNG



■ AUSBAUPHASE I



■ AUSBAUPHASE II

## ■ STIEGE STAHLKONSTRUKTION, ERWEITERBAR

Stiegenlauf I B = 120 cm

Podest I B = 150 cm

Verbindungssteg I B = 200 cm

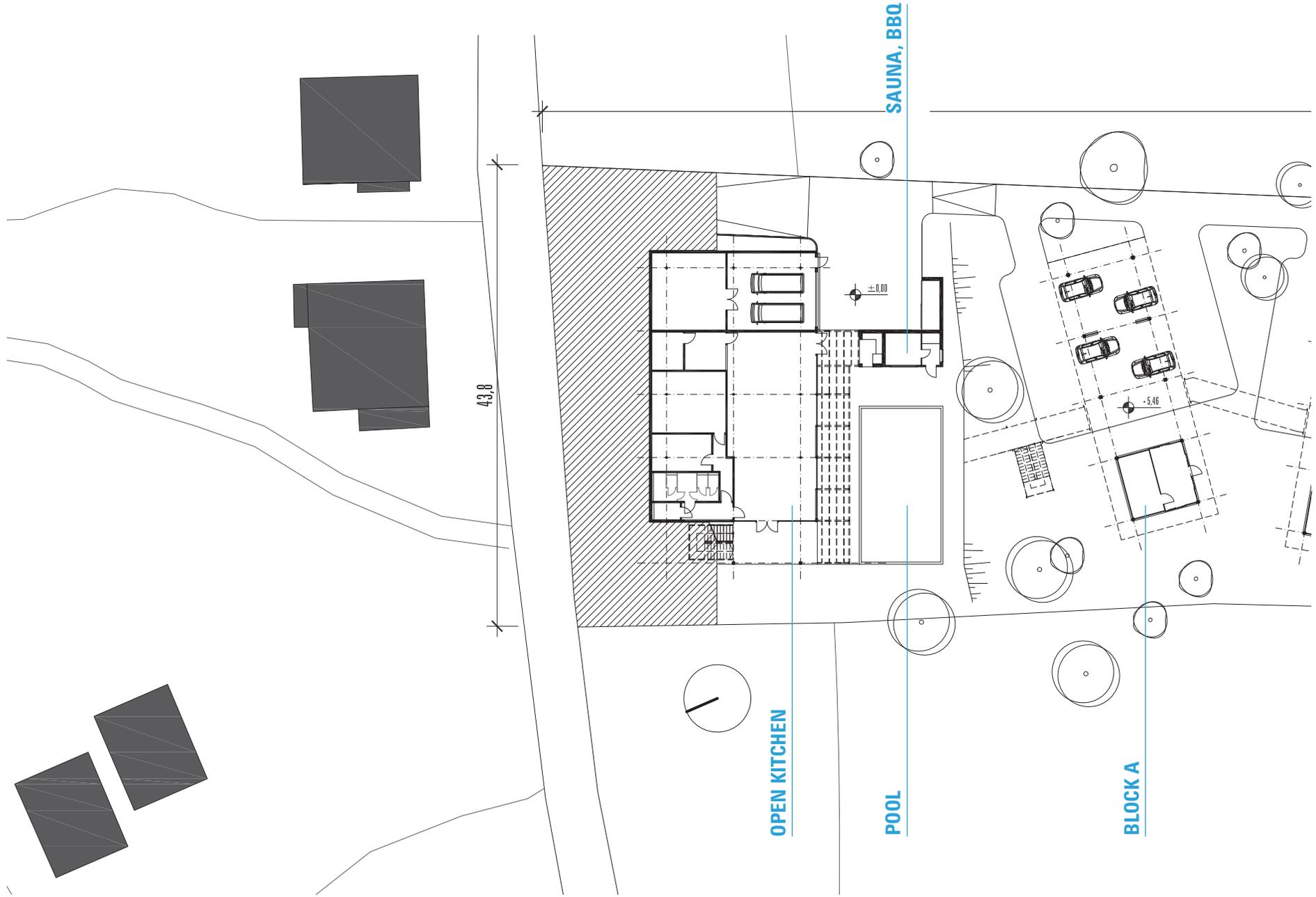
Auftritte I Gitterrost

Geländer I H = 100 cm, textile Verkleidung

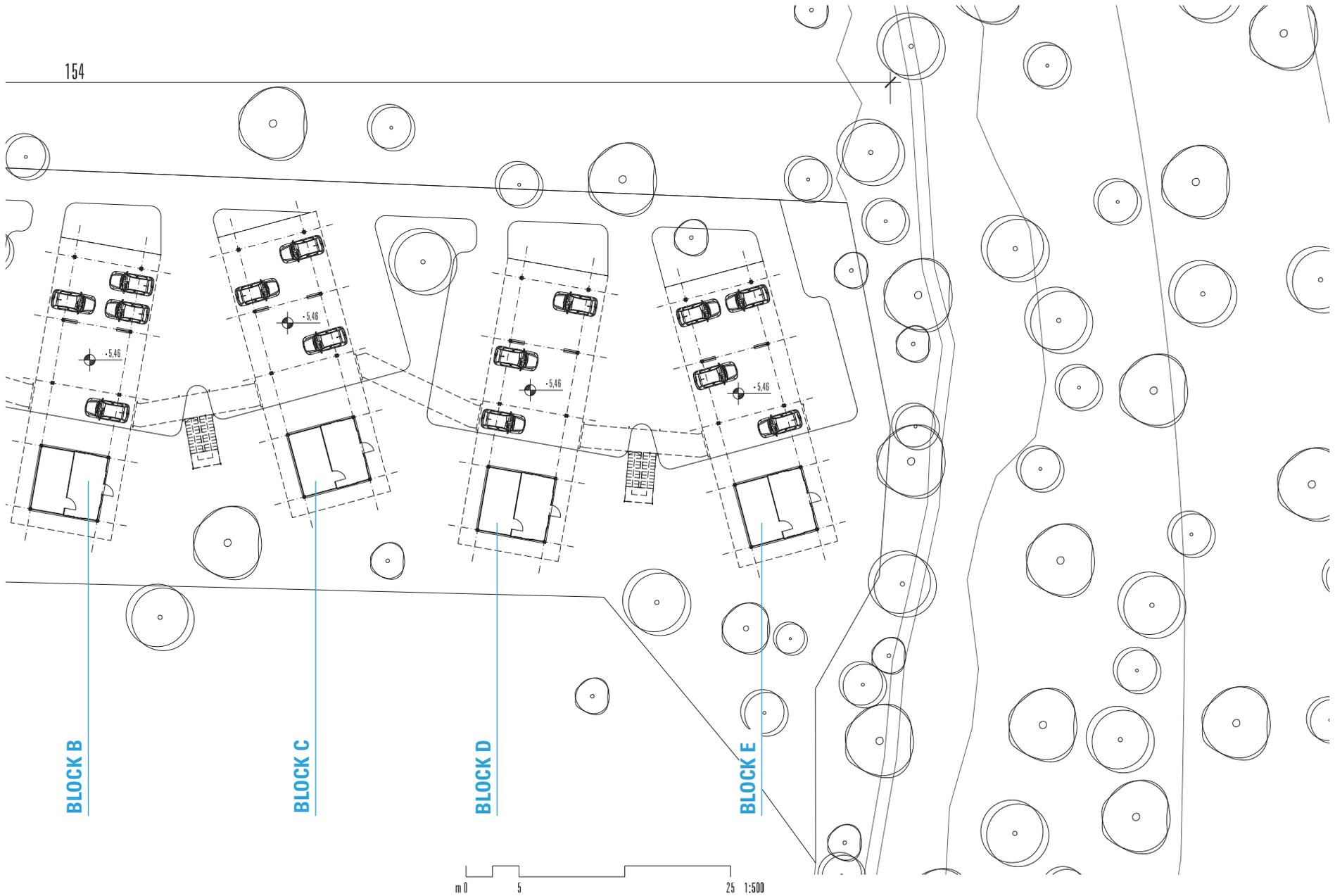


# 06 NALU SURF RESORT

GR 500 | ANSICHT | SYSTEMSCHNITT | BLOCK | VARIANTEN | LOBBY



154

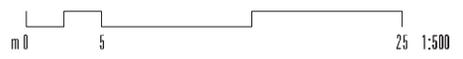


BLOCK B

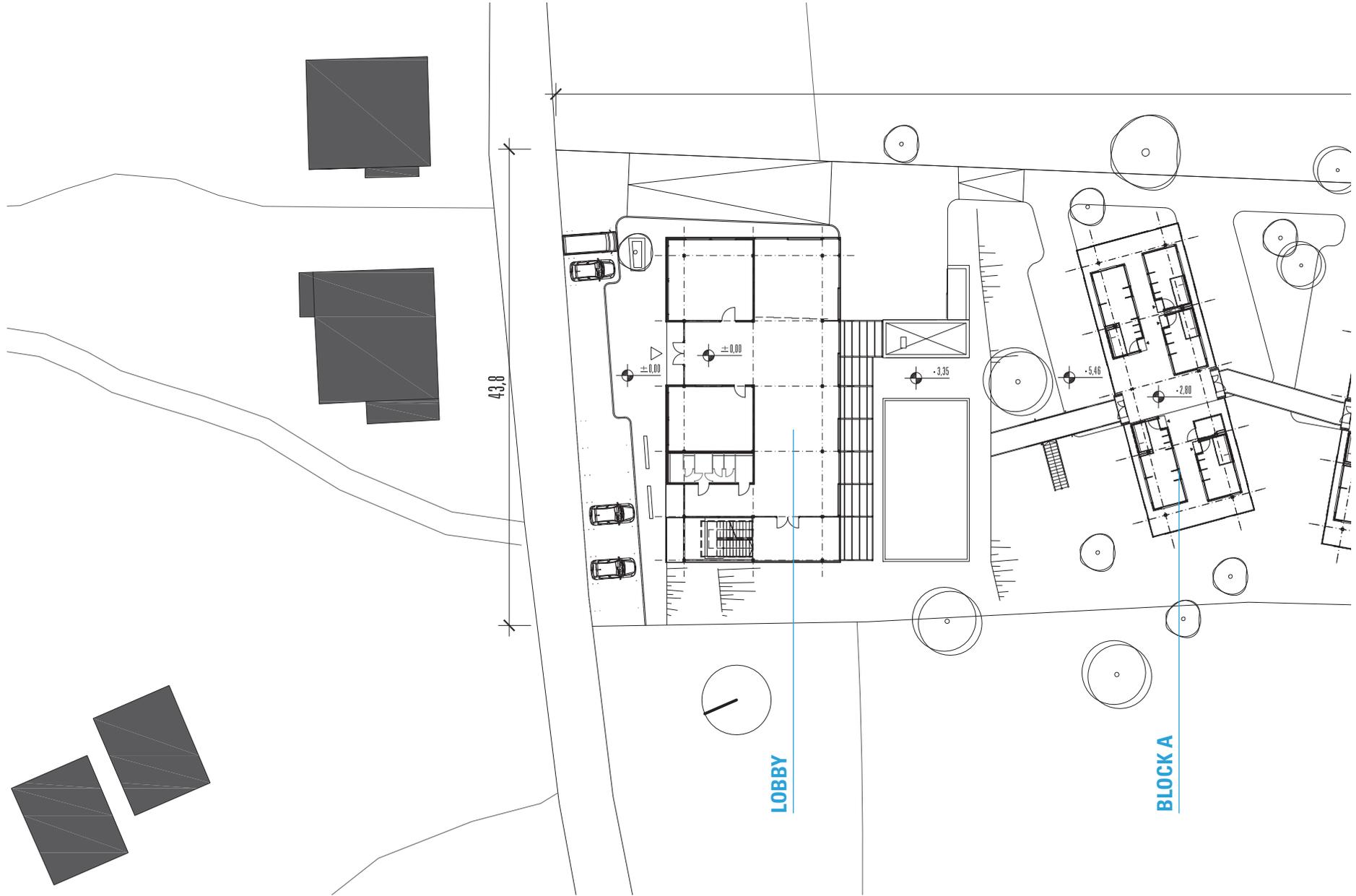
BLOCK C

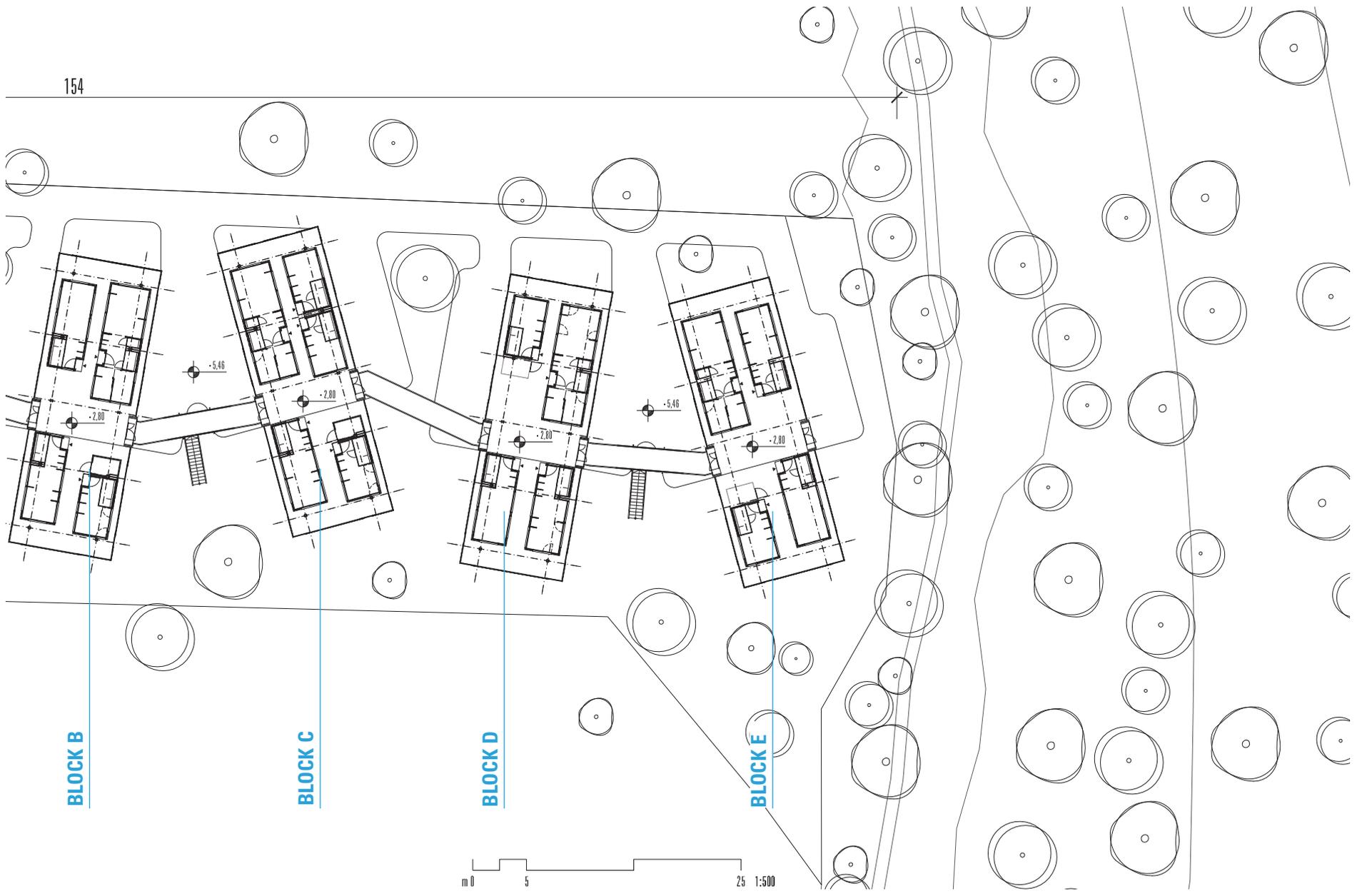
BLOCK D

BLOCK E



**06** NALU SURF RESORT  
GR 500





**BLOCK B**

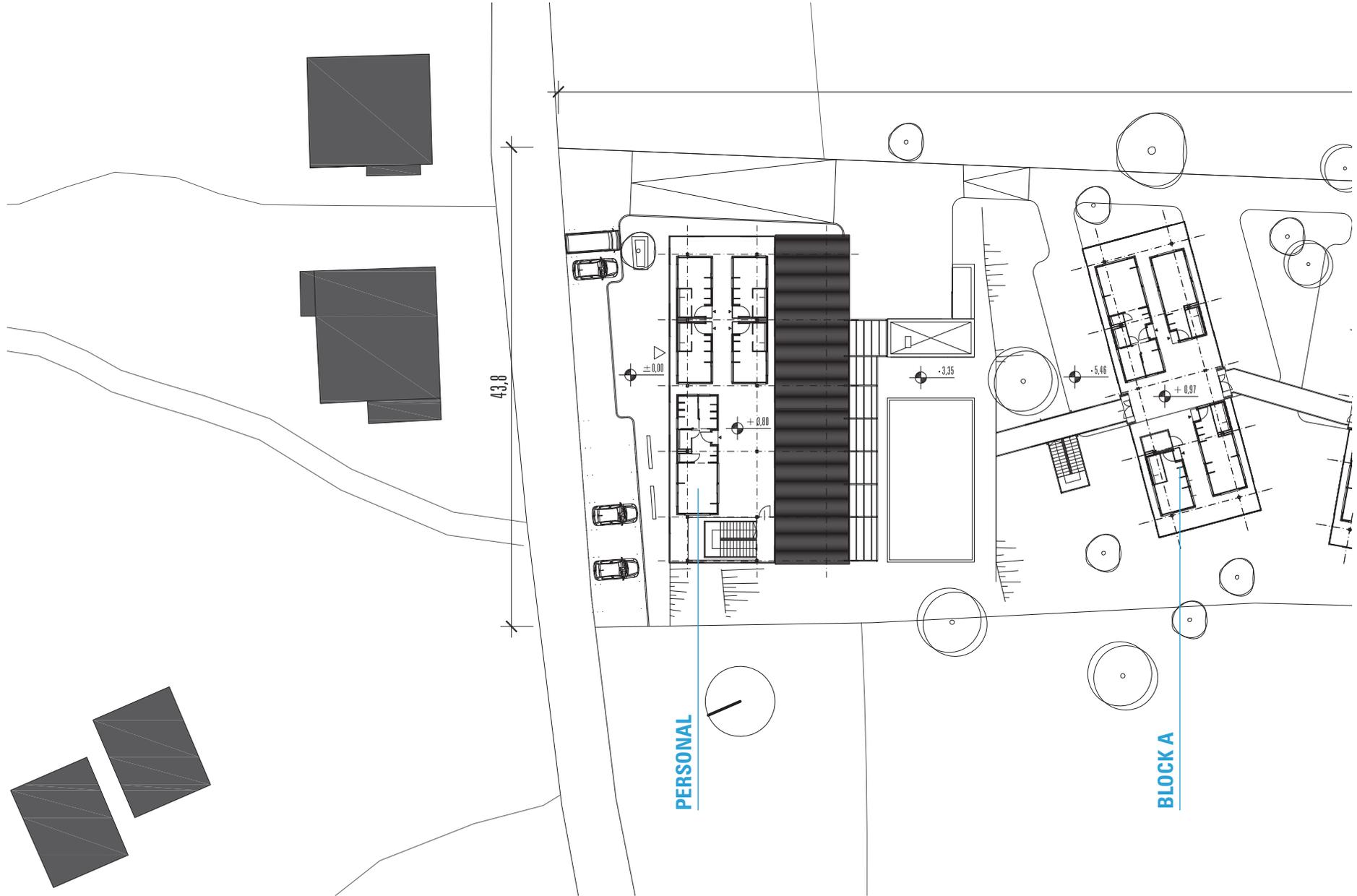
**BLOCK C**

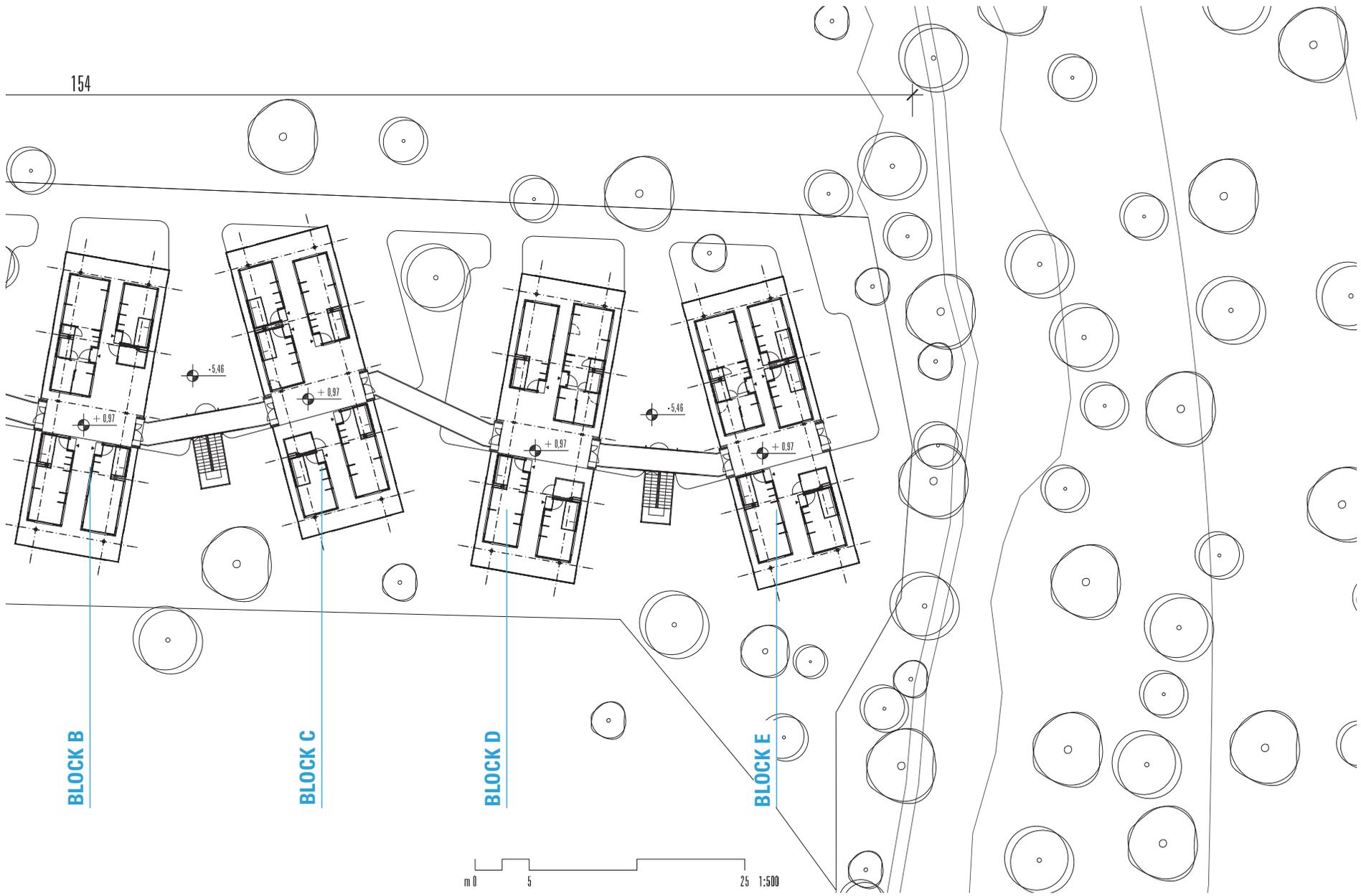
**BLOCK D**

**BLOCK E**



**06** NALU SURF RESORT  
GR 500





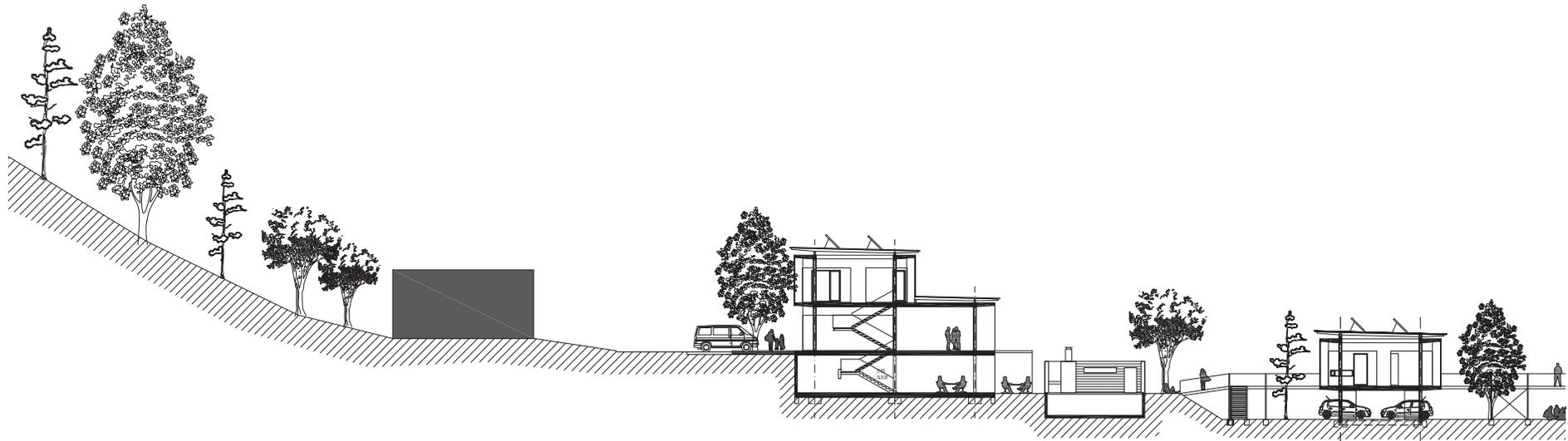
| Grundriss Ebene 2

# 06 NALU SURF RESORT

GR 500 | ANSICHT | SYSTEMSCHNITT | BLOCK | VARIANTEN | LOBBY



| Ansicht Süd 1:500



# ANSICHT I SYSTEMSCHNITT



| Ansicht West 1:500



| Systemschnitt Ausbauphase I

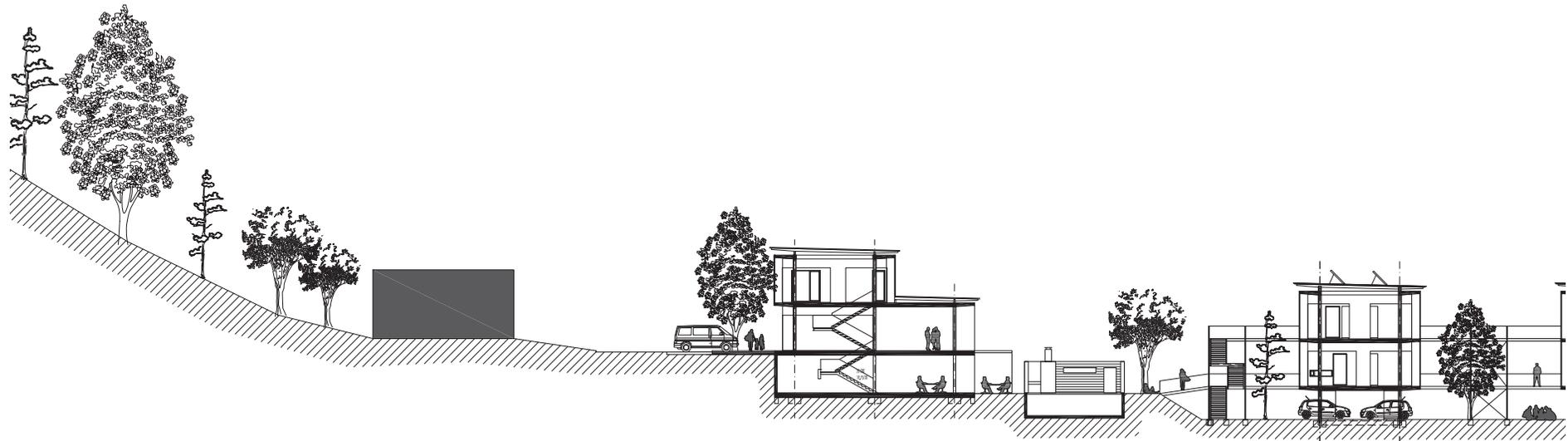
m 0 5 25 1:500

# 06 NALU SURF RESORT

ANSICHT | SYSTEMSCHNITT

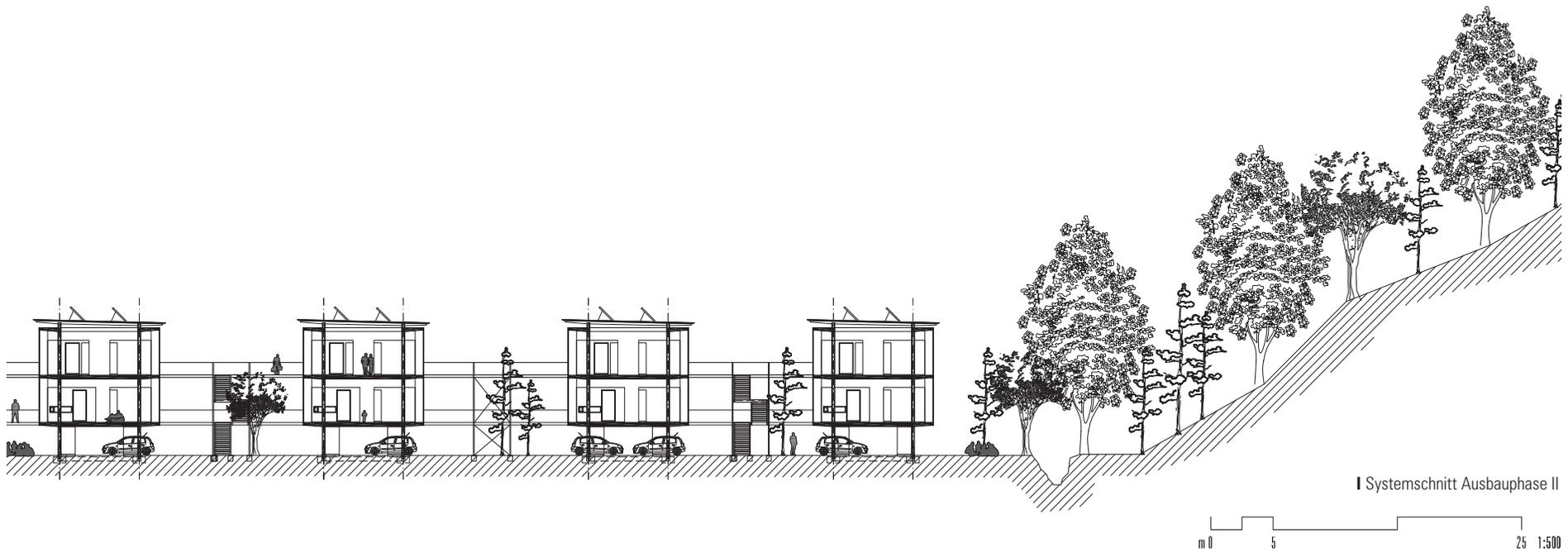


| Ansicht Ost 1:500





Ansicht Nord



Systemschnitt Ausbauphase II

m 0 5 25 1:500

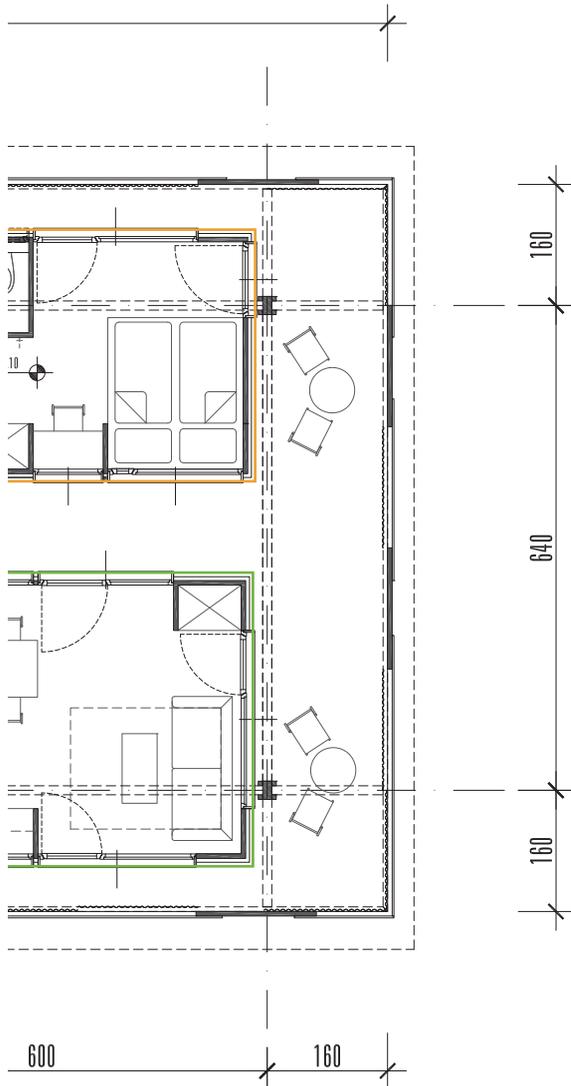
# 06 NALU SURF RESORT

GR 500 | ANSICHT | SYSTEMSCHNITT | BLOCK | VARIANTEN | LOBBY

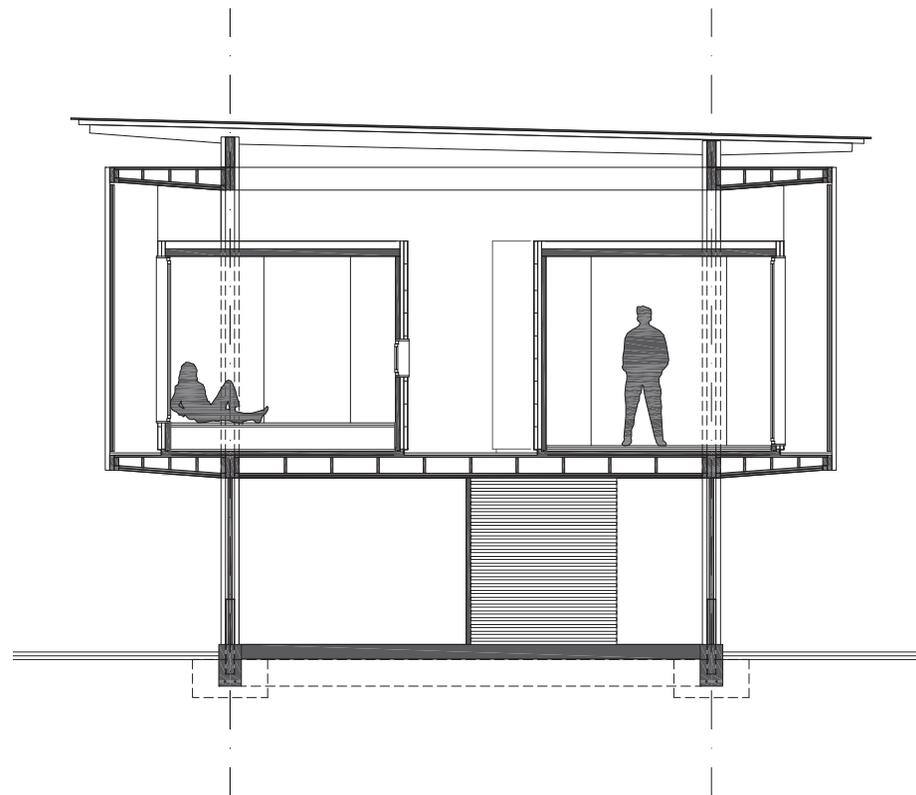


# BLOCK

- APPARTEMENT
- DOPPELZIMMER
- MEHRBETTZIMMER
- DELUXE-ZIMMER
- SERVICERAUM



Grundriss Block D

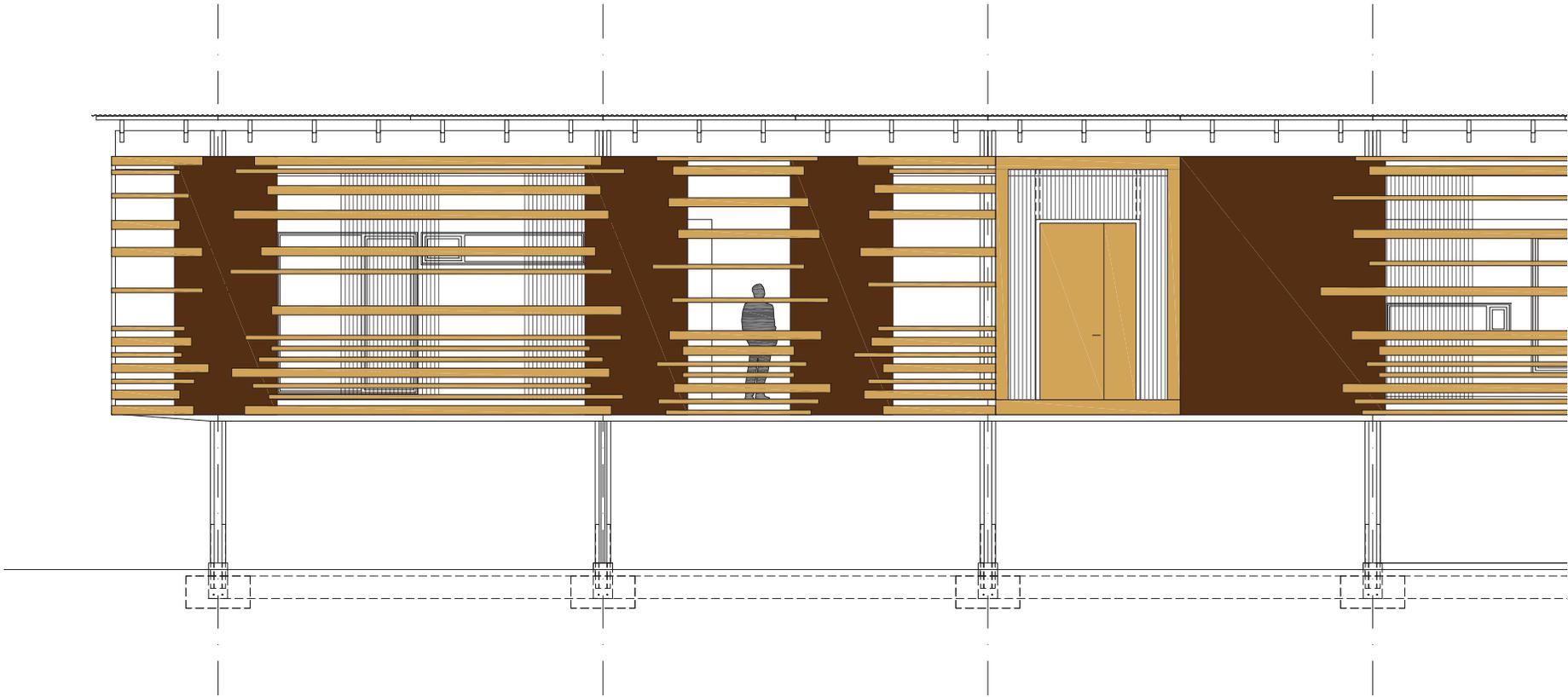


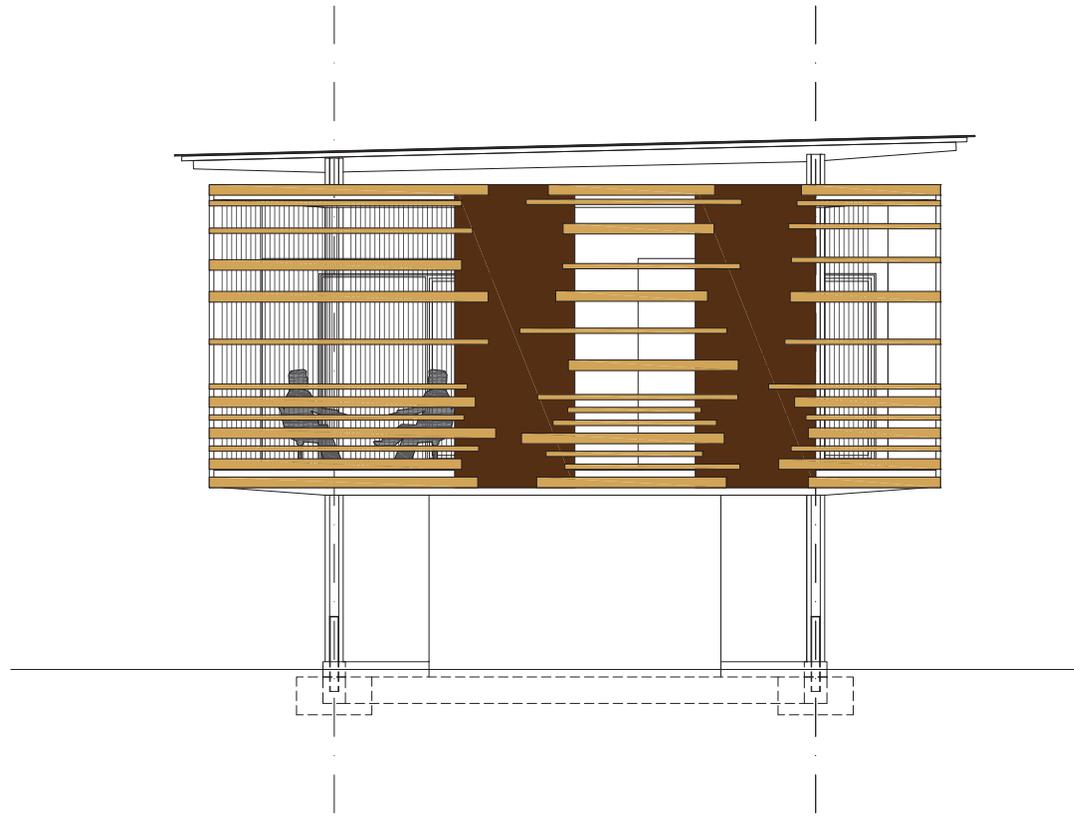
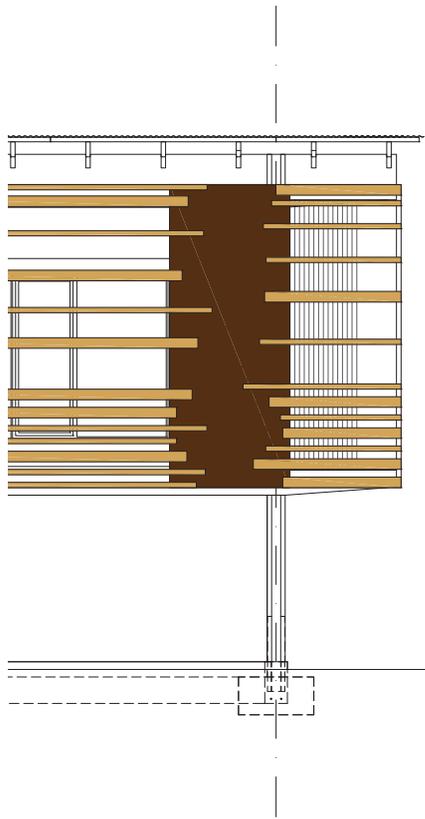
Schnitt A - A

m 0 1 5 1:100

06 NALU SURF RESORT

BLOCK



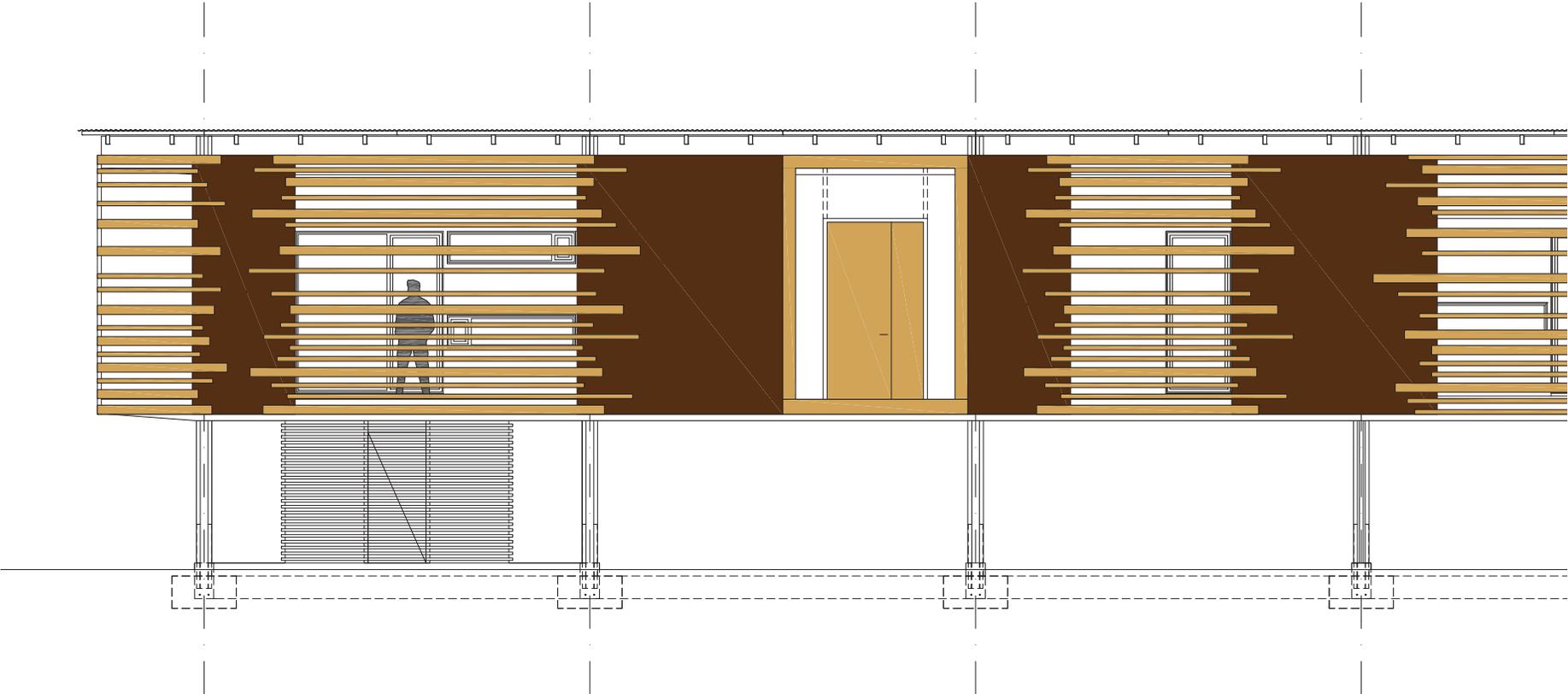


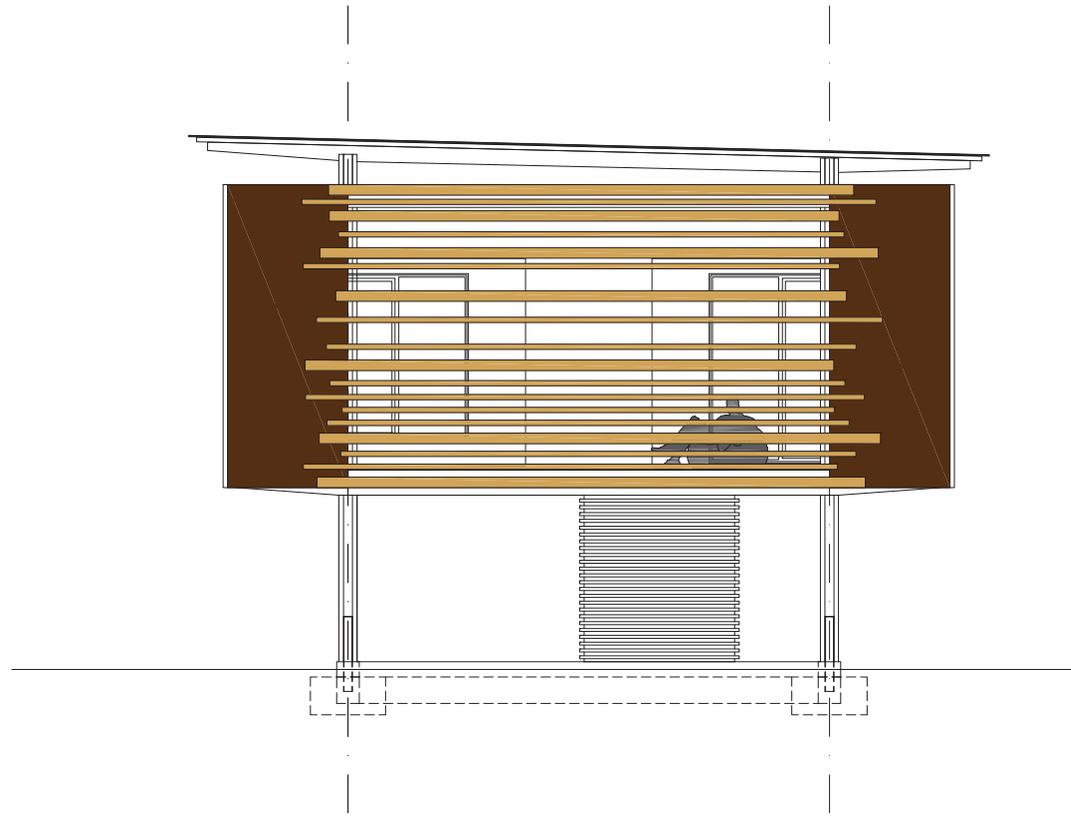
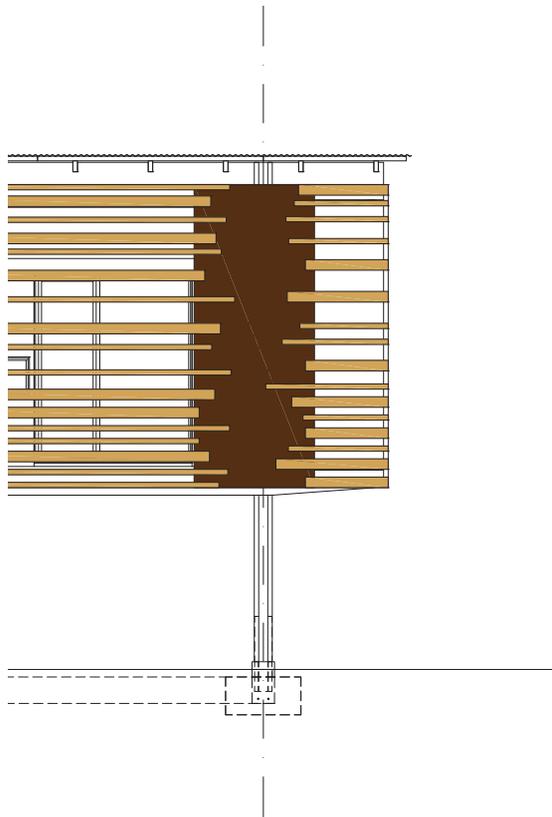
Ansichten Nord und Ost

m 0 1 5 1:100

06 NALU SURF RESORT

BLOCK

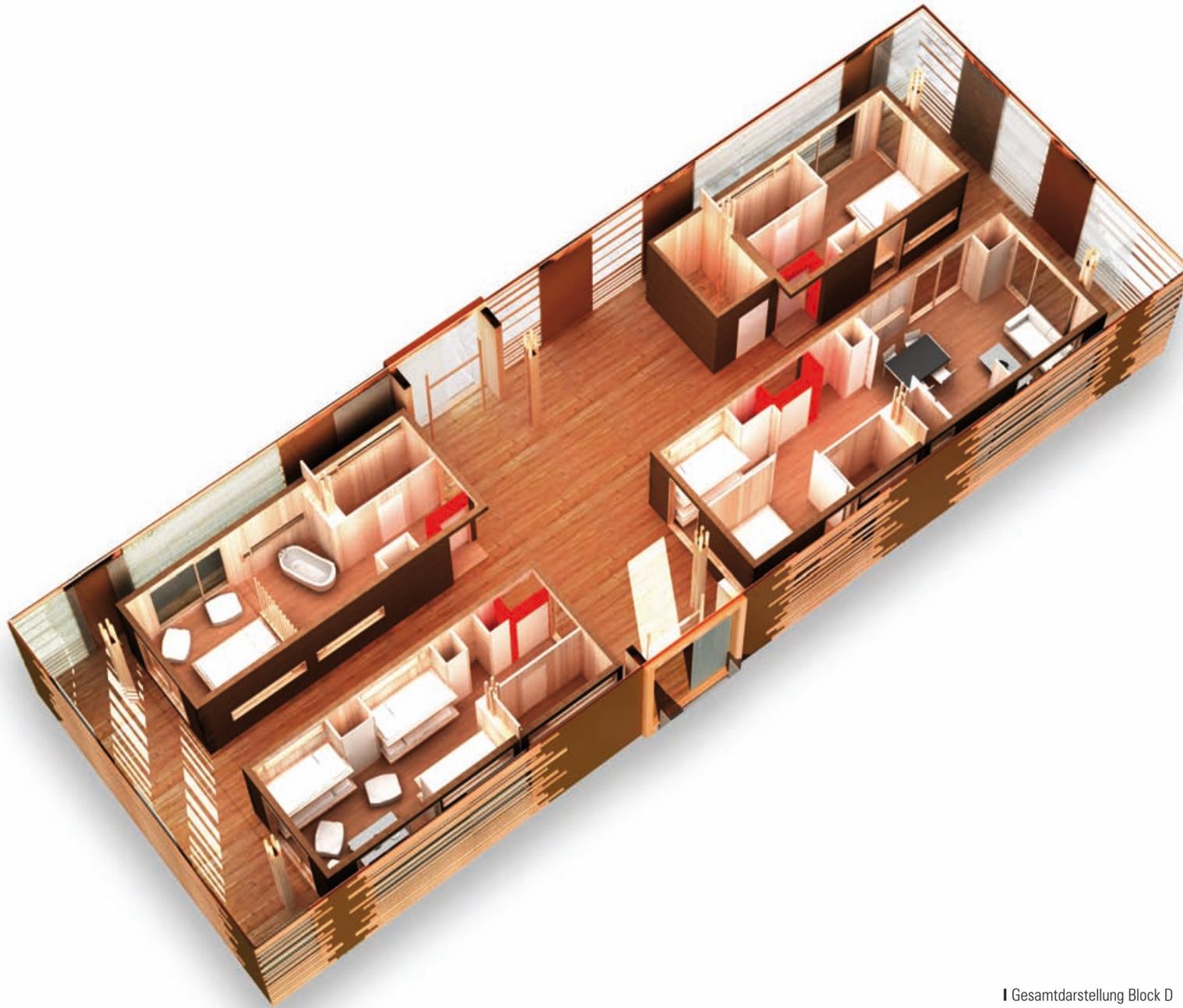




Ansichten Süd und West

m 0 1 5 1:100

**06** NALU SURF RESORT  
BLOCK



| Gesamtdarstellung Block D

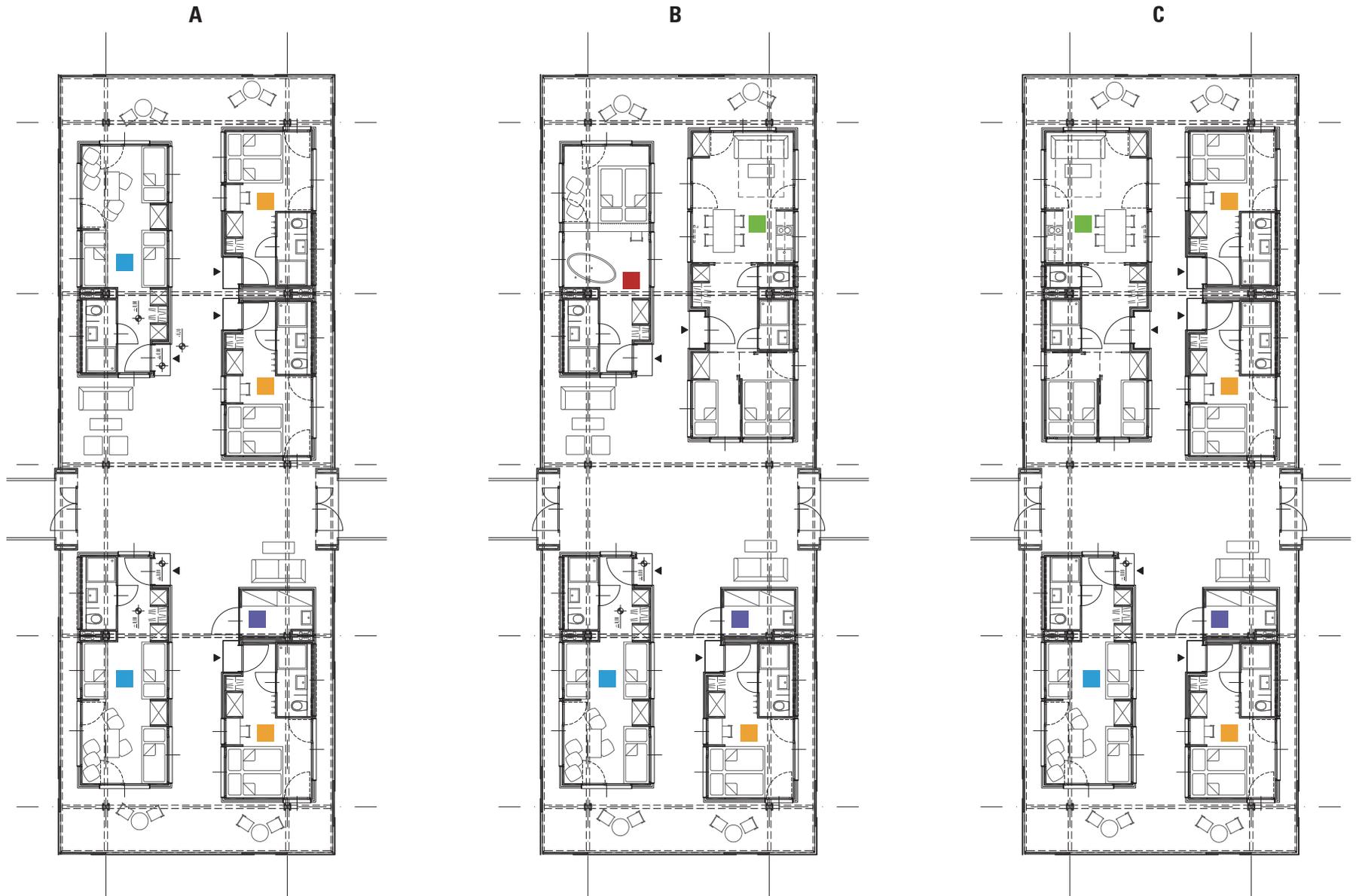




| Innenansicht Block D

# 06 NALU SURF RESORT

GR 500 | ANSICHT | SYSTEMSCHNITT | BLOCK | VARIANTEN | LOBBY



# VARIANTEN



- APARTEMENT
- DOPPELZIMMER
- MEHRBETTZIMMER
- DELUXE-ZIMMER
- SERVICERAUM

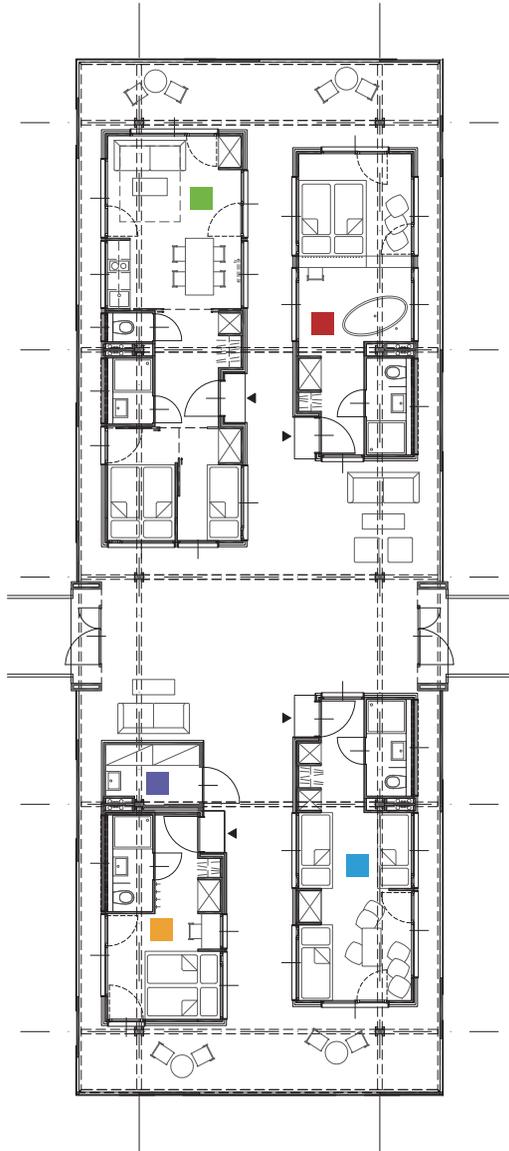
Grundrisse Ausbauphase I

m 0 2 10 1:200

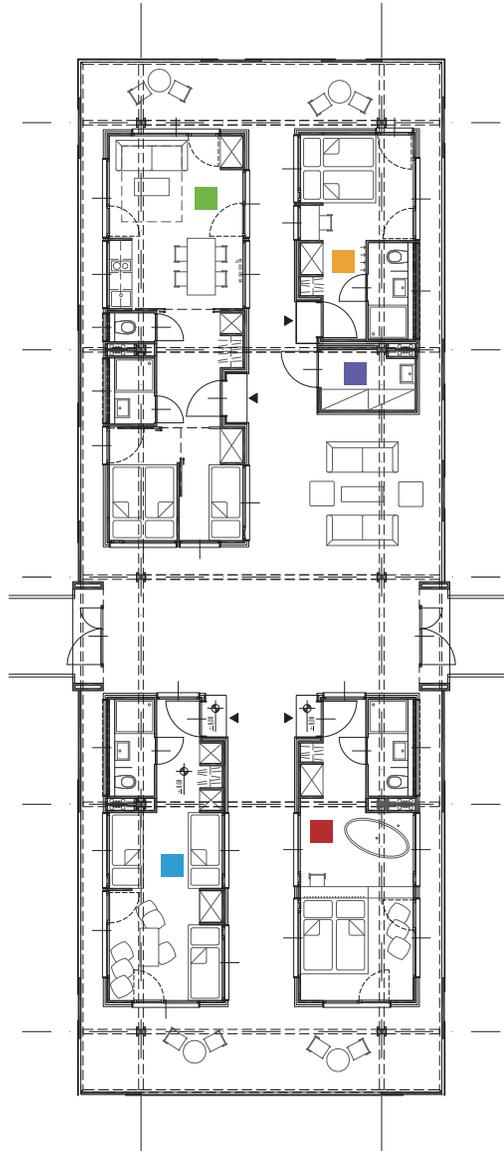
# 06 NALU SURF RESORT

VARIANTEN

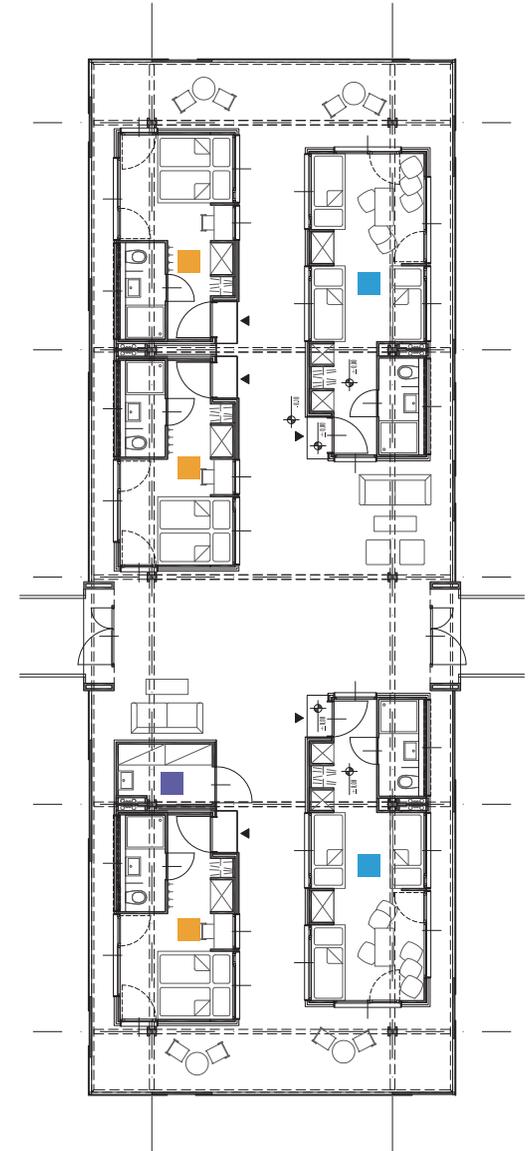
A



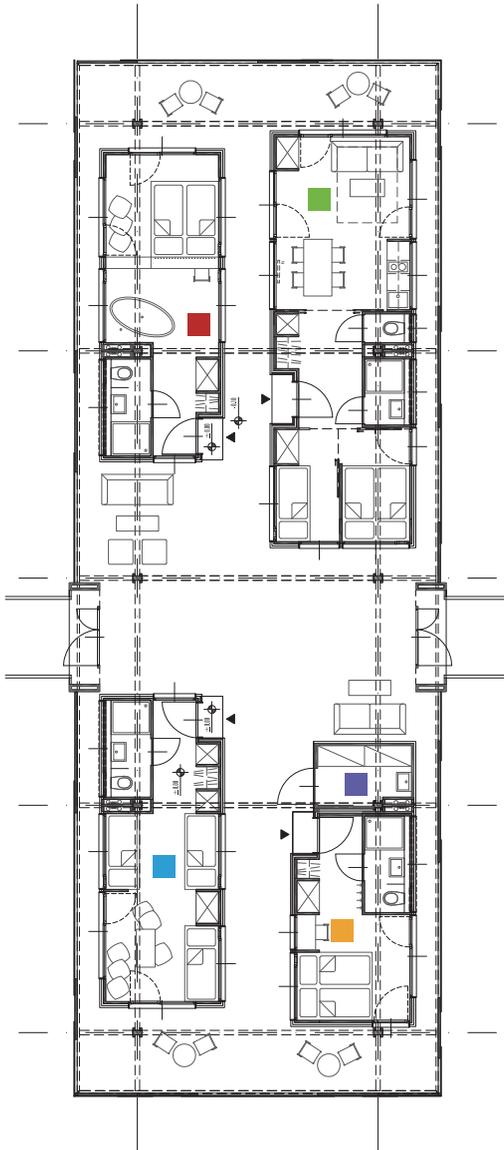
B



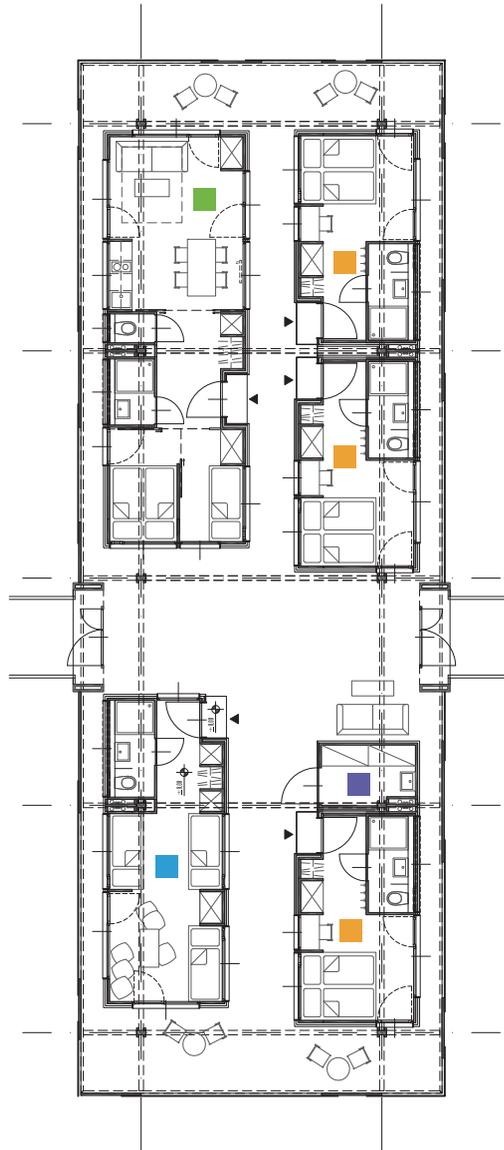
C



D



E



- APARTEMENT
- DOPPELZIMMER
- MEHRBETTZIMMER
- DELUXE-ZIMMER
- SERVICERAUM

I Grundrisse Ausbauphase II



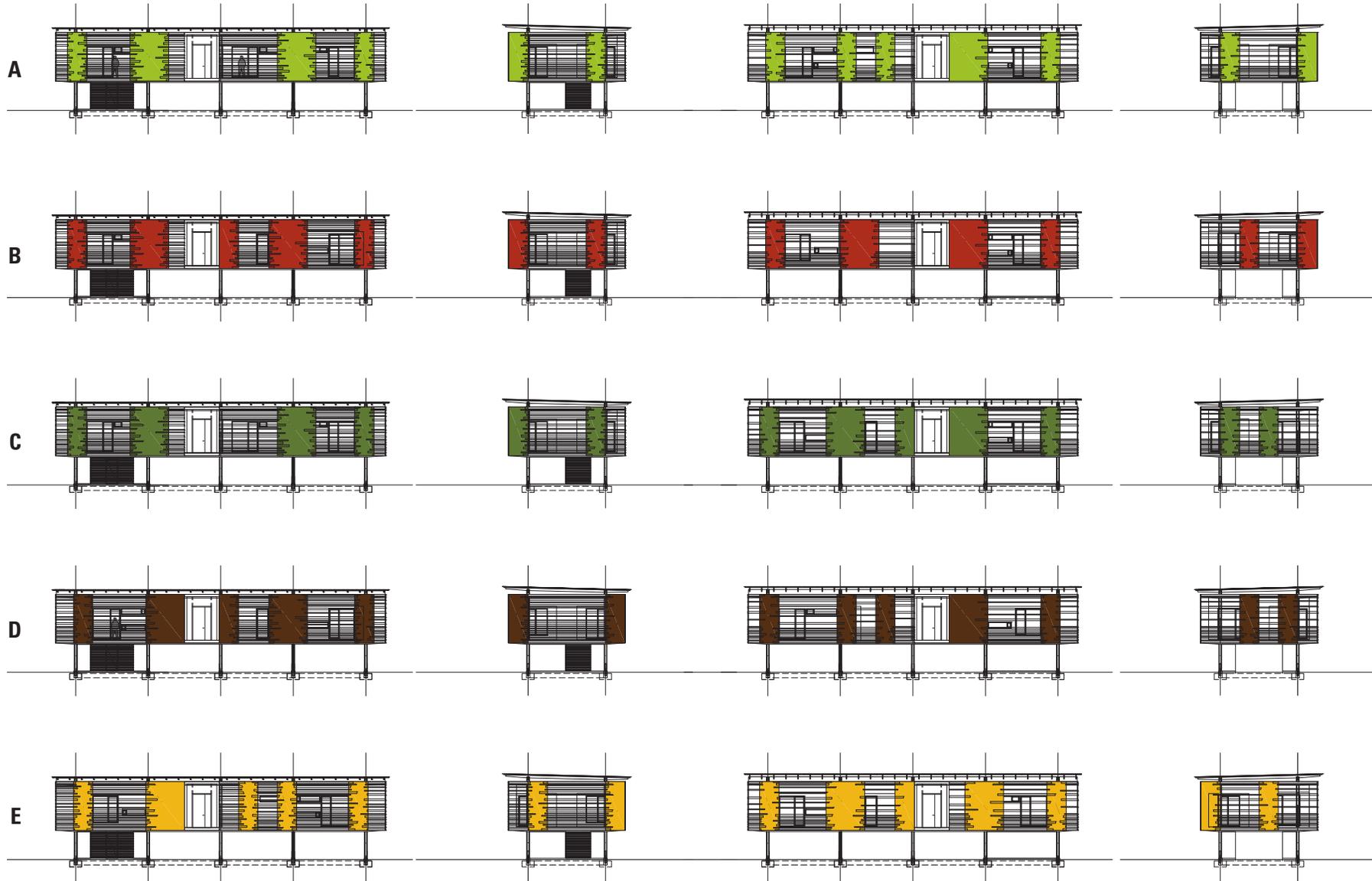
# 06 NALU SURF RESORT VARIANTEN

SÜD

WEST

NORD

OST



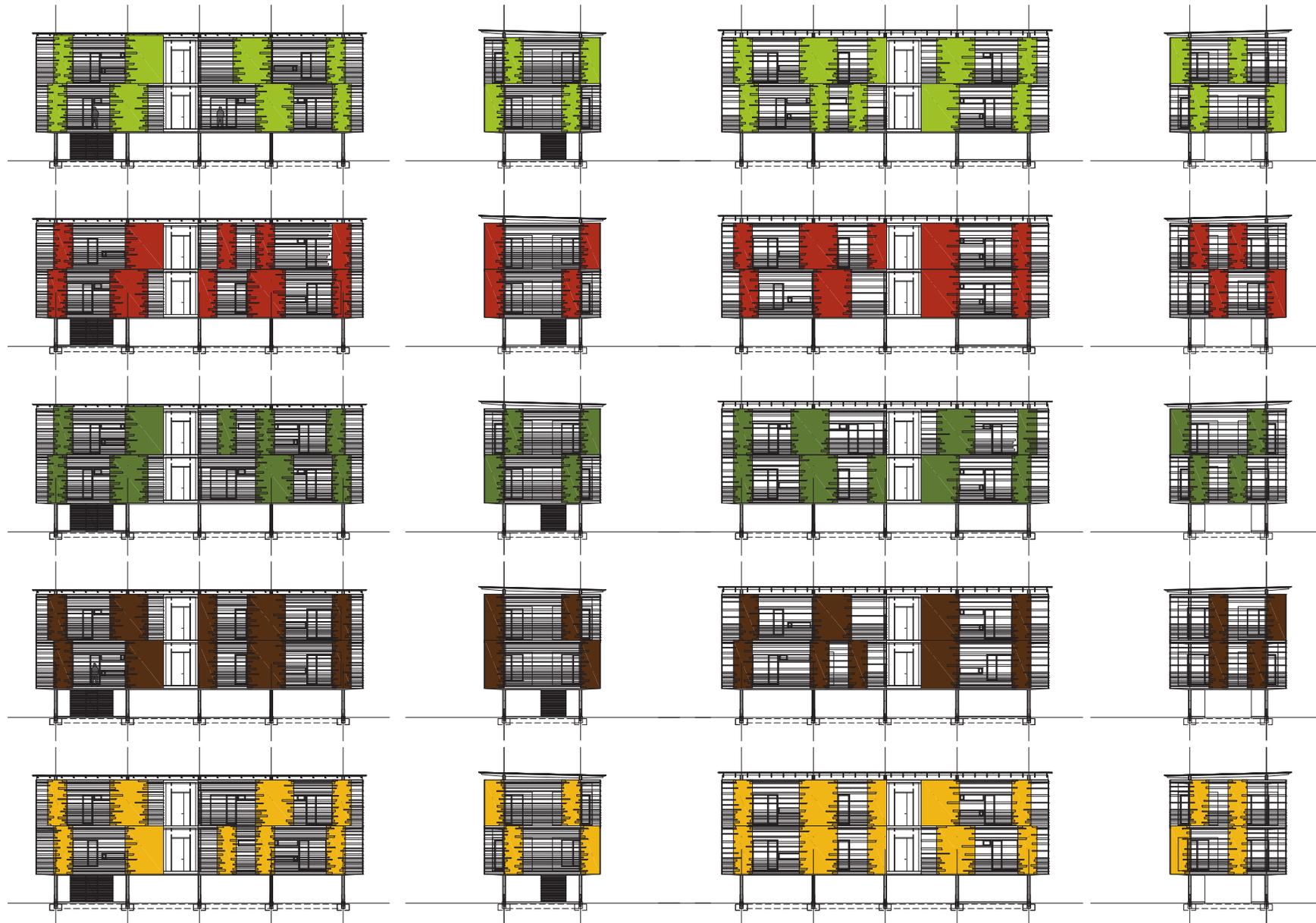
I Ansichten, Übersicht Ausbaustufe I

SÜD

WEST

NORD

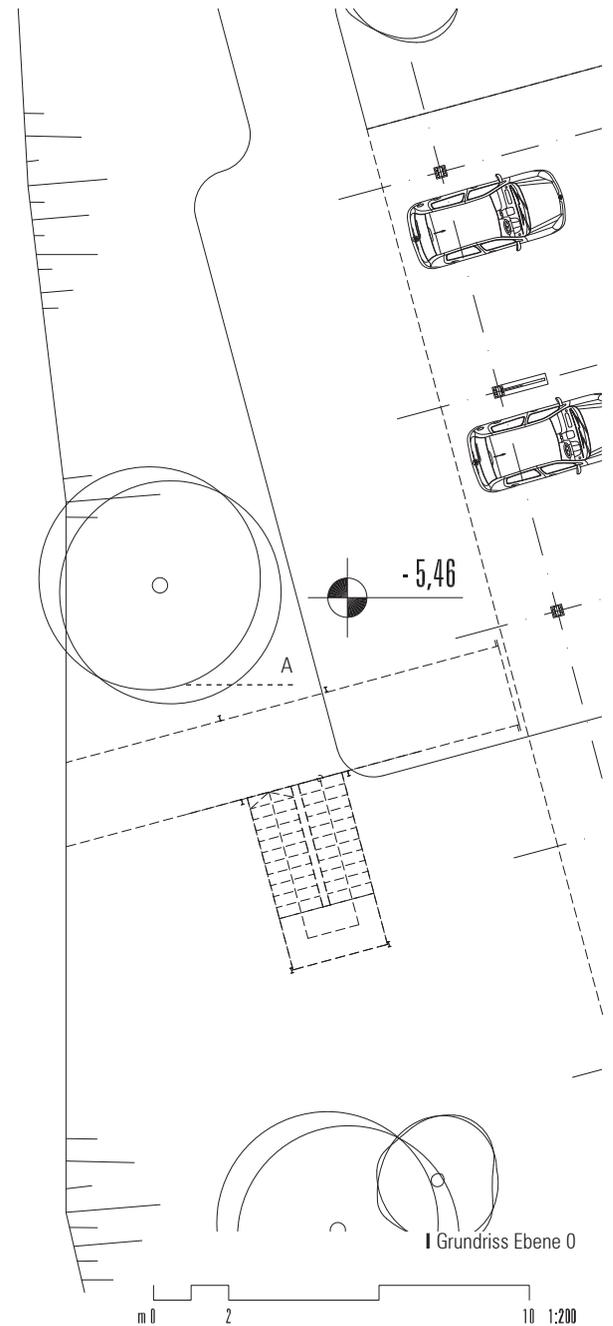
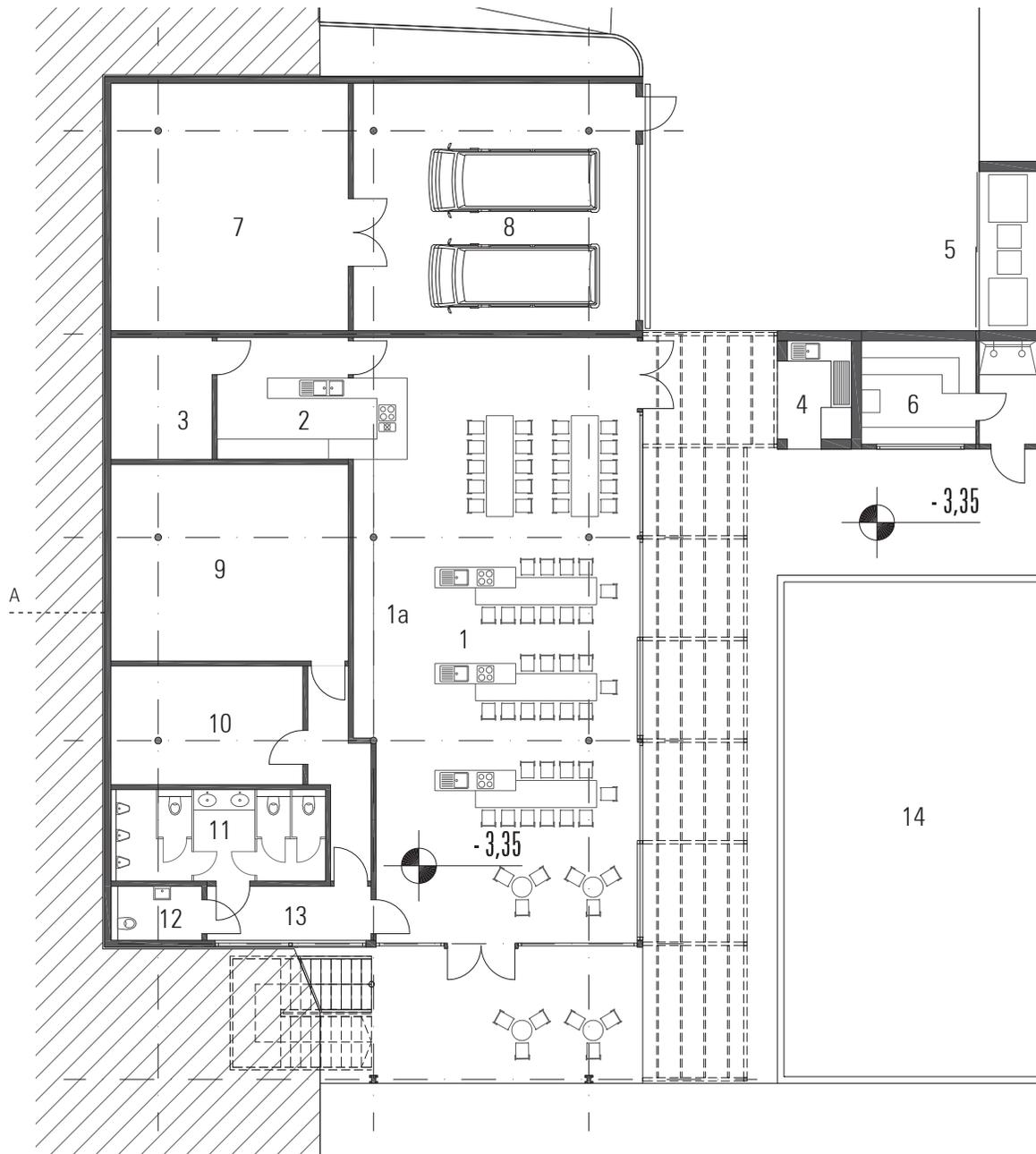
OST

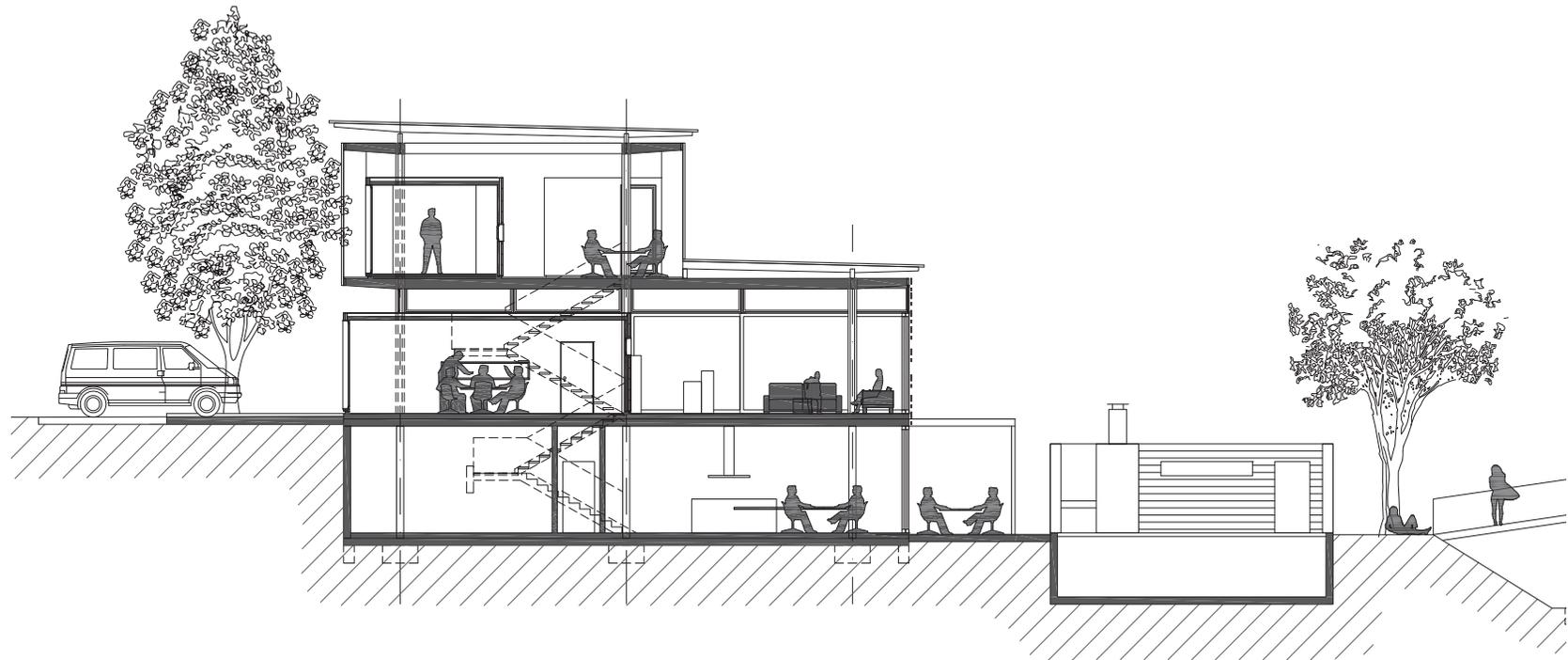


I Ansichten, Übersicht Ausbaustufe II

# 06 NALU SURF RESORT

GR 500 | ANSICHT | SYSTEMSCHNITT | BLOCK | VARIANTEN | LOBBY





▮ Schnitt A-A

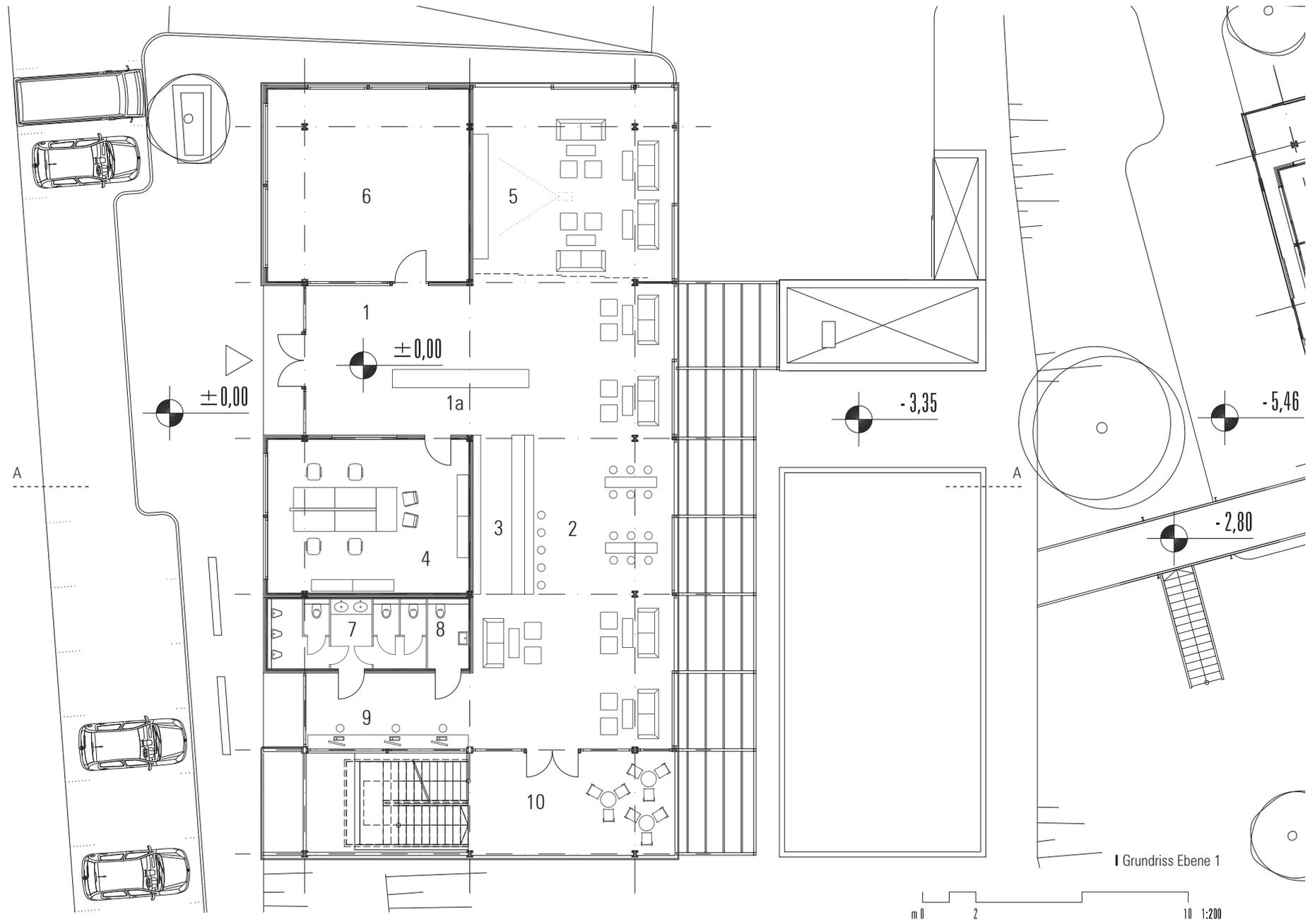
## ■ EBENE 0

- 01 Speiseraum mit "Open Kitchen" - Konzept
- 1a Kühlwand mit Mietkühlfach
- 02 Hausküche
- 03 Lager Küche
- 04 Outdoor - Küche
- 05 Müllplatz
- 06 Sauna
- 07 Lager Surfshop
- 08 Garage
- 09 Haustechnik
- 10 Lager
- 11 WC
- 12 WC-B
- 13 Vorraum
- 14 Pool

m 0 2 10 1:200

# 06 NALU SURF RESORT

LOBBY



■ EBENE 1

- 01 Eingangshalle
- 1a Rezeption
- 02 Lobby
- 03 Bar
- 04 Büro
- 05 Seminarraum, abtrennbar
- 06 Shop
- 07 WC
- 08 WC - B
- 09 Internetterminal
- 10 Loggia



■ Ansicht Nord - Ost





| Ansicht Süd - West

■ EBENE 2

- 01 Personalzimmer
- 02 Personalraum mit Dusche und Umkleide
- 03 Aufenthaltsbereich

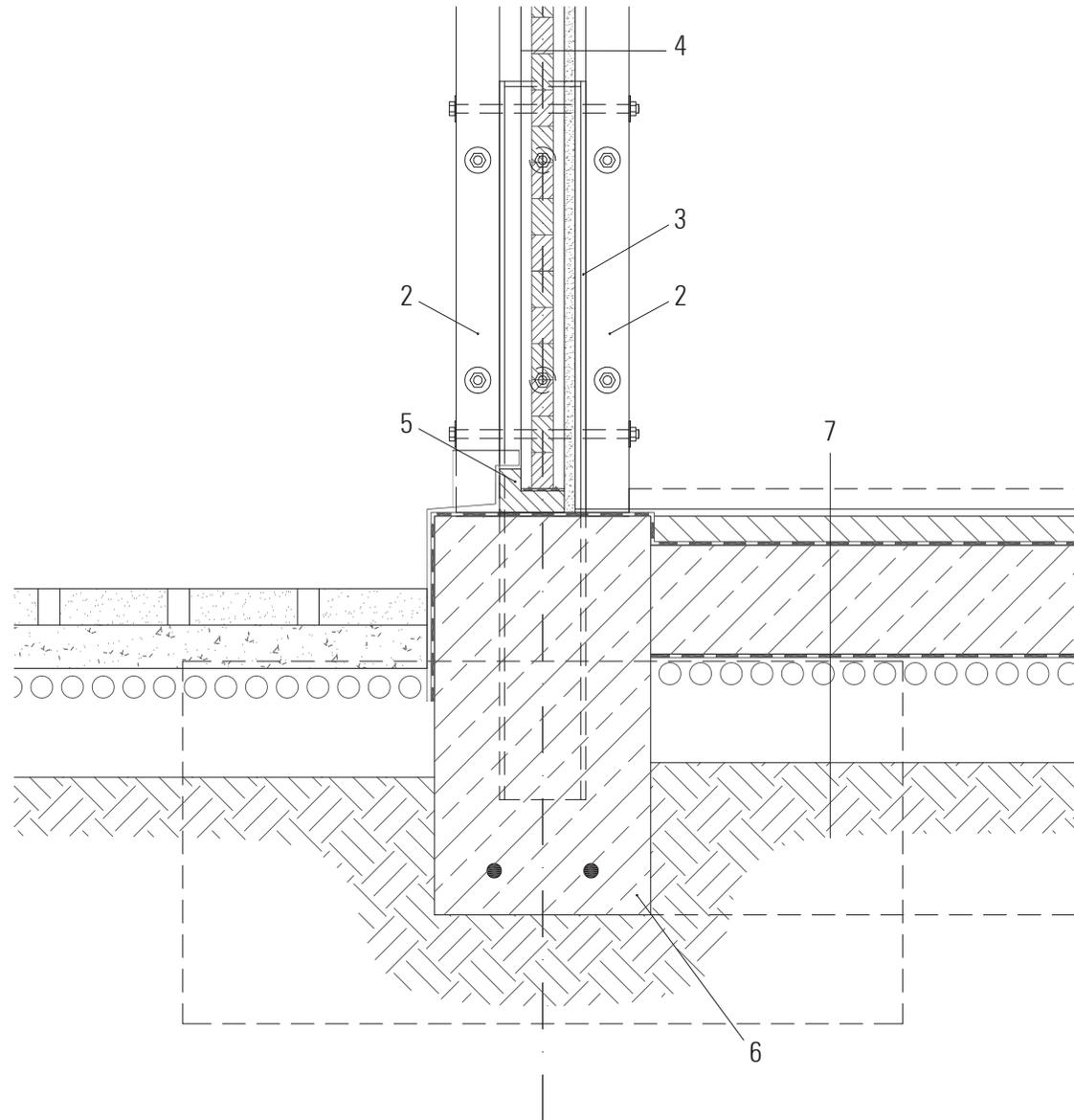


# 07 DETAILS

DETAIL 1 | DETAIL 2 | DETAIL 3 | DETAIL 4

# 07 DETAILS

DETAIL 1 | DETAIL 2 | DETAIL 3 | DETAIL 4

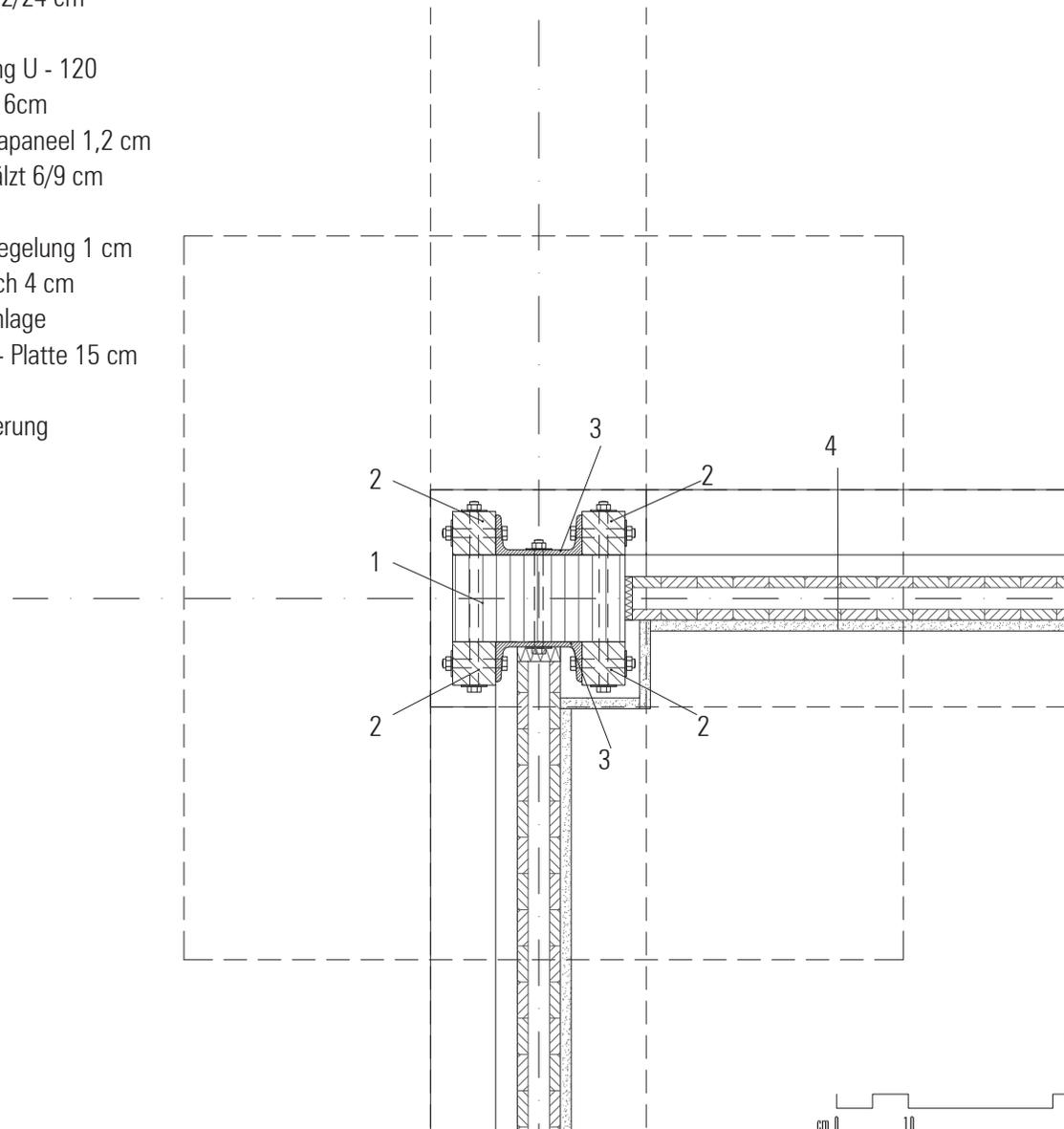


I Schnitt Stützenfuß

# DETAIL 1

## ■ STÜTZENFUSS

- 01 Stützenkern BSH 12/24 cm
- 02 Kantholz 6/6 cm
- 03 Stützeinspannung U - 120
- 04 Aussenwand: KLH 6cm  
Aquapaneel 1,2 cm
- 05 Montageprofil gefälzt 6/9 cm
- 06 Fundament
- 07 Bodenplatte: Versiegelung 1 cm  
Estrich 4 cm  
Trennlage  
STB - Platte 15 cm  
Folie  
Rollierung



Grundriss Stützenfuß

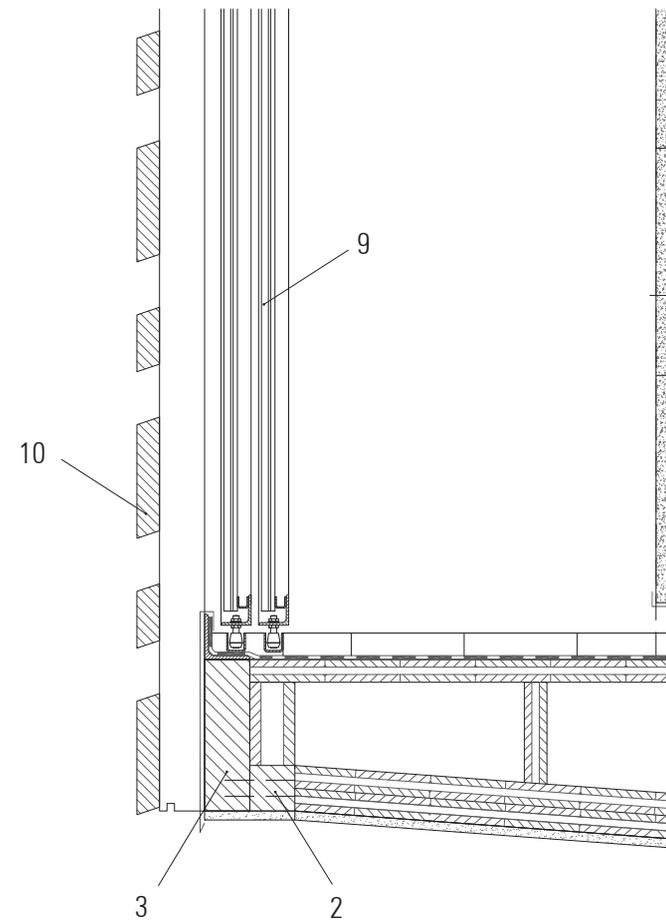
cm 0 10 50 1:10

# 07 DETAILS

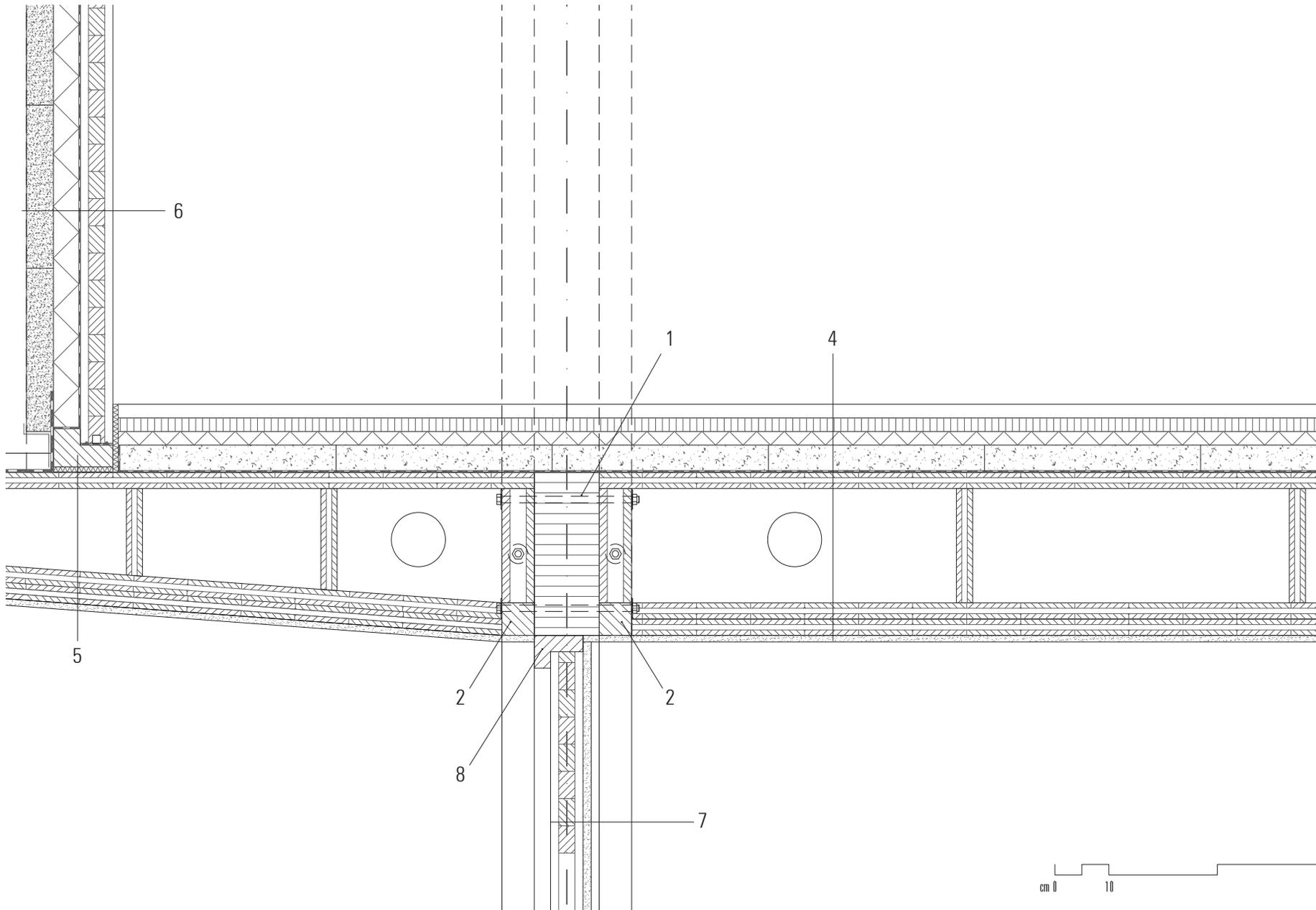
DETAIL 1 | DETAIL 2 | DETAIL 3 | DETAIL 4

## ■ KNOTEN EBENE 1

- 01 Träger BSH 12/30 cm
- 02 Kantholz 6/6 cm
- 03 Randträger 6/20 cm
- 04 Geschossdecke: Belag 2,5 cm
  - Verlegeplatte 2,5 cm
  - Weichfaserplatte 2,5 cm
  - Betonsteine 40/40/5 cm
  - Flies
  - Deckenelement "Novatop 300" 30 cm
  - Aquapaneel 1,25 cm
- 05 Montageprofil gefälzt 7/11 cm
- 06 Aussenwand Zimmer: KLH 6 cm
  - Konvektionssperre
  - Holzwolle 5 cm
  - Kork 5 cm
- 07 Aussenwand: KLH 6cm
  - Aquapaneel 1,2 cm
- 08 Montageprofil gefälzt 6/9 cm
- 09 Acrylwelle 76/18, farblos, in Stahlwinkelrahmen
- 10 Lattung 2,5/7-14 cm



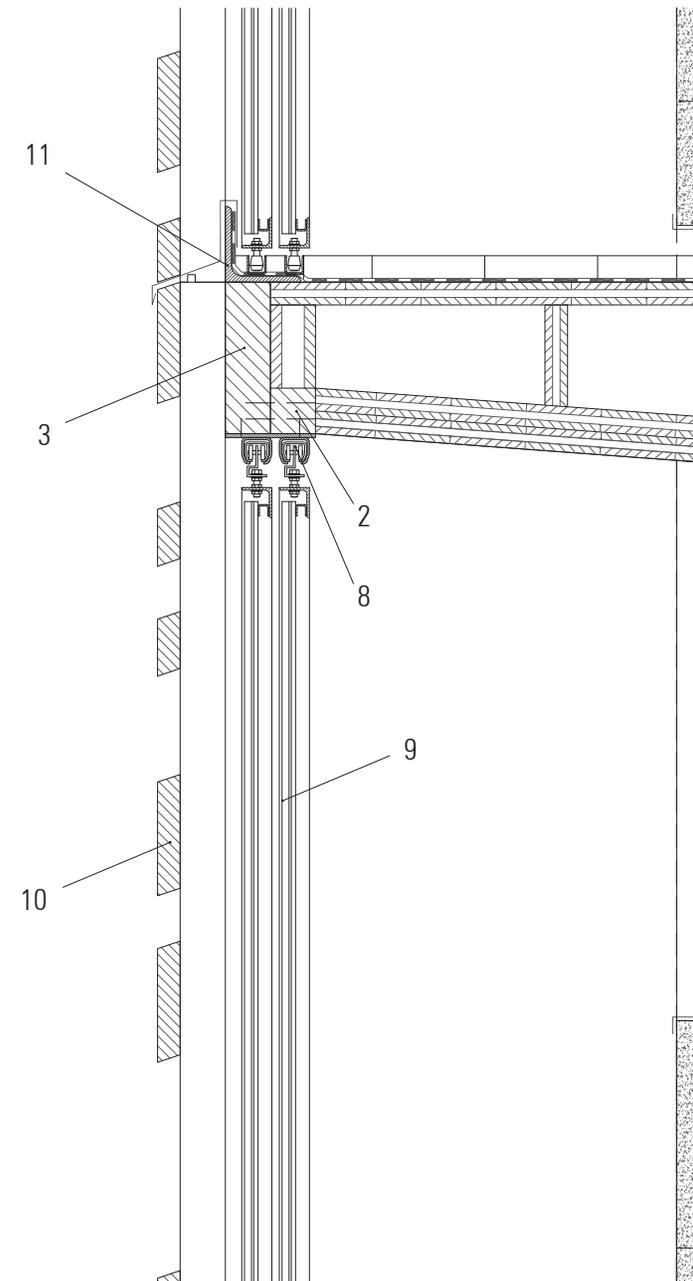
# DETAIL 2



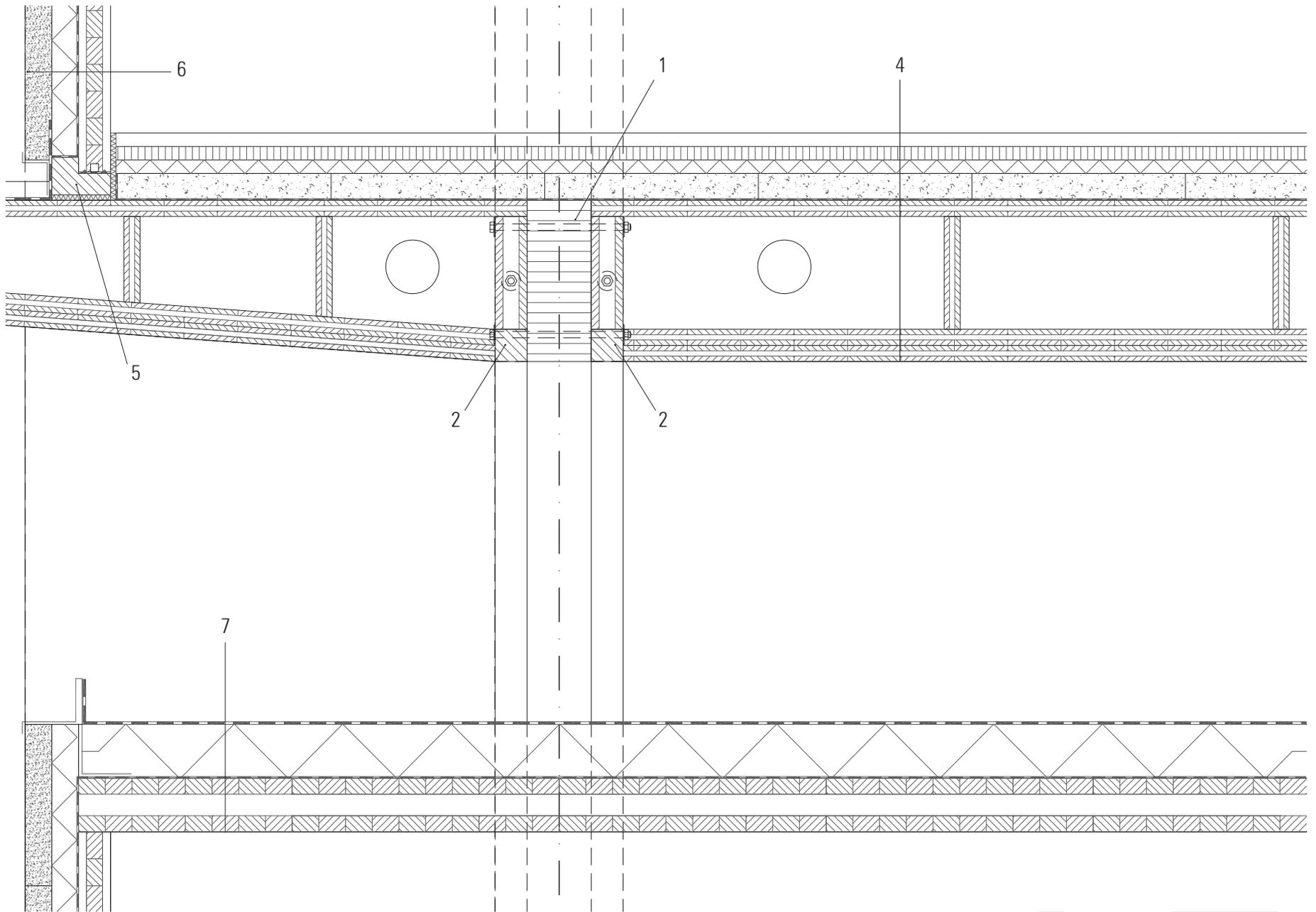
cm 0 10 50 1:10

### ■ KNOTEN EBENE 2

- 01 Träger BSH 12/30 cm
- 02 Kantholz 6/6 cm
- 03 Randträger 6/20 cm
- 04 Geschossdecke: Belag 2,5 cm
  - Verlegeplatte 2,5 cm
  - Weichfaserplatte 2,5 cm
  - Betonsteine 40/40/5 cm
  - Flies
  - Deckenelement "Novatop 300" 30 cm
  - Aquapaneel 1,25 cm
- 05 Montageprofil gefälzt 7/11 cm
- 06 Aussenwand Zimmer: KLH 6 cm
  - Konvektionssperre
  - Holzwolle 5 cm
  - Kork 5 cm
- 07 Dach Zimmer: Foliendach
  - Holzwolle 10 cm
  - Konvektionssperre
  - KLH 10 cm
- 08 Schiebetorbeschlag
- 09 Acrylwelle 76/18, farblos, in Stahlwinkelrahmen
- 10 Lattung 2,5/7-14 cm
- 11 Montagewinkel L - 100



# DETAIL 3



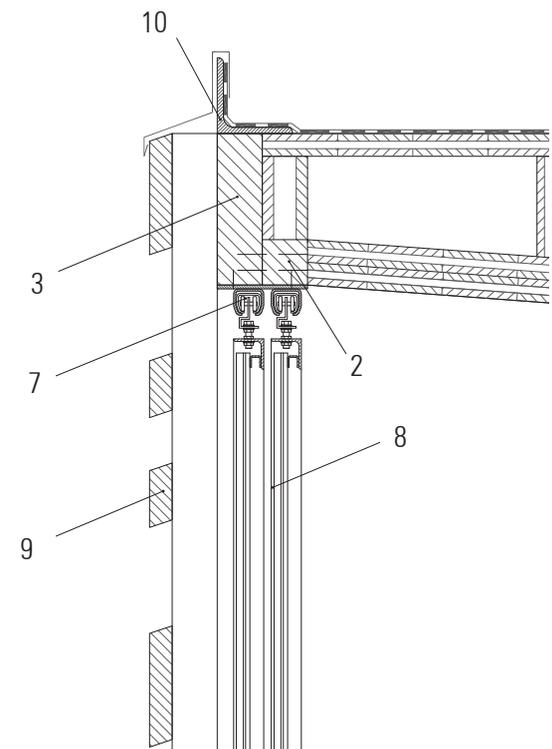
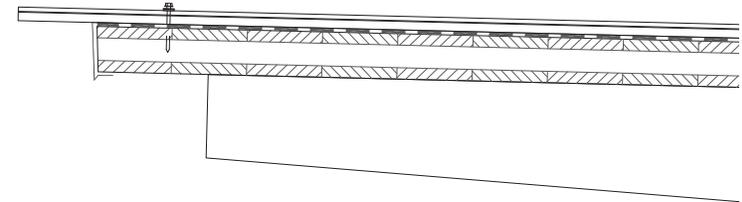
cm 0 10 50 1:10

# 07 DETAILS

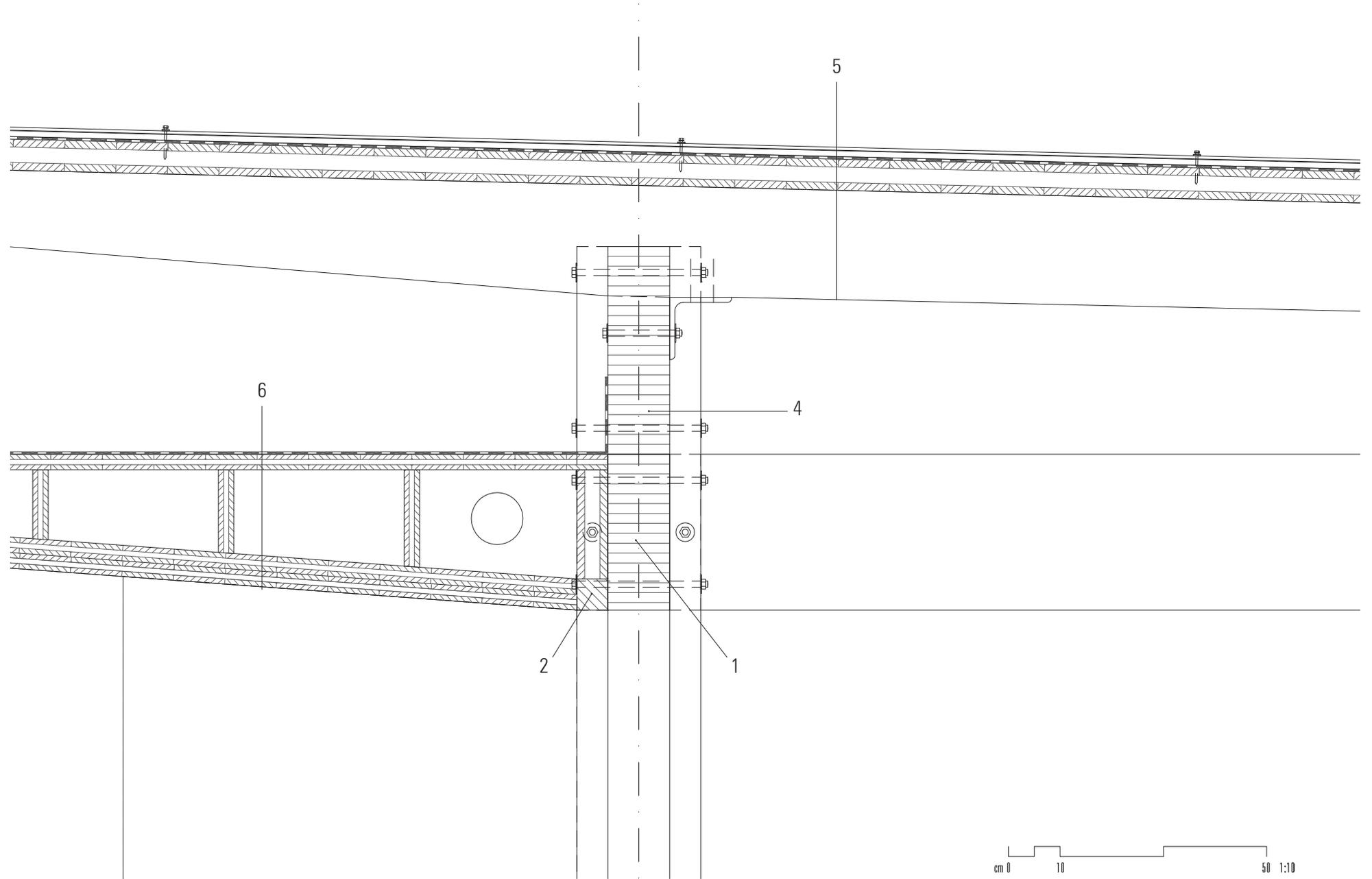
DETAIL 1 | DETAIL 2 | DETAIL 3 | DETAIL 4

## ■ KNOTEN DACH

- 01 Träger BSH 12/30 cm
- 02 Kantholz 6/6 cm
- 03 Randträger 6/20 cm
- 04 Dachpfette BSH 12/40 cm
- 05 Dachaufbau: Aluminiumwelle 76/18  
Folie  
FSH 6 cm
- 06 Decke Randelement: Folie  
Deckenelement "Novatop 300" 30 cm
- 07 Schiebetorbeschlag
- 08 Acrylwelle 76/18, farblos, in Stahlwinkelrahmen
- 09 Lattung 2,5/7-14 cm
- 10 Montagewinkel L - 100



# DETAIL 4





# 08 VISUALISIERUNGEN

## PERSPEKTIVANSICHTEN

# 08 VISUALISIERUNGEN

PERSPEKTIVANSICHTEN



# VISUALISIERUNGEN



| Panoramaansicht Nord - West

# 08 VISUALISIERUNGEN

PERSPEKTIVANSICHTEN





| Perspektive Nord - West

# 08 VISUALISIERUNGEN

PERSPEKTIVANSICHTEN





┃ Gesamtansicht Nord - West

# 08 VISUALISIERUNGEN

PERSPEKTIVANSICHTEN





┃ Gesamtansicht Nord - Ost

# 08 VISUALISIERUNGEN

PERSPEKTIVANSICHTEN





■ Gesamtansicht Süd - West

# 08 VISUALISIERUNGEN

PERSPEKTIVANSICHTEN





! Blick von Lobby



# 09 ANHANG

## RAUMPROGRAMM

**GRUNDSTÜCKSFLÄCHE:** 6.235 M<sup>2</sup>

**VERSORGUNGSBLOCK:** NF - Ebene 0 **413,34 m<sup>2</sup>**

Garage:	61,32 m <sup>2</sup>
Lager Garage:	51,47 m <sup>2</sup>
Lager Küche:	10,80 m <sup>2</sup>
Küche:	14,04 m <sup>2</sup>
Haustechnik:	40,89 m <sup>2</sup>
Lager:	19,95 m <sup>2</sup>
WC:	21,53 m <sup>2</sup>
Gänge:	16,25 m <sup>2</sup>
Open Kitchen:	146,82 m <sup>2</sup>
Terrasse:	30,27 m <sup>2</sup>

**VERSORGUNGSBLOCK:** NF - Ebene 1 **481,02 m<sup>2</sup>**

Shop:	57,72 m <sup>2</sup>
Büro:	46,18 m <sup>2</sup>
WC:	21,06 m <sup>2</sup>
Lobby:	252,92 m <sup>2</sup>
(inkl. Bar, Seminarraum, Internetterminal)	
Loggia:	30,95 m <sup>2</sup>

**VERSORGUNGSBLOCK:** NF - Ebene 2 **208,35 m<sup>2</sup>**

4 x DBZ á 15,50 m <sup>2</sup> :	62,00 m <sup>2</sup>
APP:	36,50 m <sup>2</sup>
Freiflächen (nutzbar):	109,85 m <sup>2</sup>

Sauna:	15,86 m <sup>2</sup>
Müllplatz:	7,99 m <sup>2</sup>

---

**VERSORGUNGSBLOCK GESAMT: 1.102,71 m<sup>2</sup>**

**BLÖCKE:** NF - Ebene 0 **186,40 m<sup>2</sup>**

5 x HT á 18,46 m <sup>2</sup> :	92,30 m <sup>2</sup>
5 x Surfboard - Trockenraum á 18,82 m <sup>2</sup> :	94,10 m <sup>2</sup>

---

**BLOCK A:** NF - Ebene 1 **214,03 m<sup>2</sup>**

2 MBZ:	45,20 m <sup>2</sup>
3 DBZ:	46,50 m <sup>2</sup>
1 Serviceraum:	3,78 m <sup>2</sup>
Freiflächen (nutzbar):	118,55 m <sup>2</sup>

**BLOCK B:** NF - Ebene 1 **215,71 m<sup>2</sup>**

1 MBZ:	22,60 m <sup>2</sup>
1 DLX:	22,60 m <sup>2</sup>
1 APP:	36,50 m <sup>2</sup>
1 DBZ:	15,50 m <sup>2</sup>
1 Serviceraum:	3,78 m <sup>2</sup>
Freiflächen (nutzbar):	114,73 m <sup>2</sup>

**BLOCK C:** NF - Ebene 1 **211,13 m<sup>2</sup>**

1 MBZ:	22,60 m <sup>2</sup>
1 APP:	36,50 m <sup>2</sup>
3 DBZ:	46,50 m <sup>2</sup>
1 Serviceraum:	3,78 m <sup>2</sup>
Freiflächen (nutzbar):	101,75 m <sup>2</sup>

**BLOCK D:** NF - Ebene 1 **216,49 m<sup>2</sup>**

1 DBZ:	15,50 m <sup>2</sup>
1 DLX:	22,60 m <sup>2</sup>
1 APP:	36,50 m <sup>2</sup>
1 MBZ:	22,60 m <sup>2</sup>
1 Serviceraum:	3,78 m <sup>2</sup>
Freiflächen (nutzbar):	115,51 m <sup>2</sup>

# RAUMPROGRAMM

<b>BLOCK E:</b> NF - Ebene 1		<b>215,71 m<sup>2</sup></b>
1 MBZ:	22,60 m <sup>2</sup>	
1 DLX:	22,60 m <sup>2</sup>	
1 APP:	36,50 m <sup>2</sup>	
1 DBZ:	15,50 m <sup>2</sup>	
1 Serviceraum:	3,78 m <sup>2</sup>	
Freiflächen (nutzbar):	114,73 m <sup>2</sup>	

---

**BLÖCKE GESAMT, AUSBAUPHASE I: 1.259,47 m<sup>2</sup>**

---

**NF - GESAMT, AUSBAUPHASE I: 2.362,18 m<sup>2</sup>**

---

**BLÖCKE AUSBAUPHASE II: 1.073,07 m<sup>2</sup>**

---

**NF - GESAMT: 3.435,25 m<sup>2</sup>**

---

<b>ANZAHL ZIMMER</b>		<b>PERSONEN</b>
AUSBAUPHASE I:		max. 84
APP - Appartements:	4	16-24
MBZ - Mehrbettzimmer:	6	36
DLX - Deluxe - Zimmer:	3	6
DBZ - Doppelbettzimmer:	9	18
AUSBAUPHASE II:		max. 168
APP - Appartements:	4	16-24
MBZ - Mehrbettzimmer:	6	36
DLX - Deluxe - Zimmer:	3	6
DBZ - Doppelbettzimmer:	9	18

## **Bücher**

Herzog, Thomas, O.Prof., Dr., DI u.a.: Holzbau Atlas. München: Institut für internationale Architektur-Dokumentation GmbH & Co. KG 2003

Haylock, Dan / Ollie Fitzjones / Sutherland Bruce: The Stormrider Surfguide - Europe. Great Britain: Low Preassure Ltd. 2008

Hohenberger, Lydia / Strohmaier, Jürgen: Portugal. Ostfildern: Dumont Reiseverlag 2007

Knirsch, Jürgen: Hotels - Planen und Gestalten, Leinfelden 1992

Lawson, Fred R.: Hotels & Resorts: Planning, Design and Refurbishment, Oxford 1995

## **Internet**

Lopez, Gerry: What Gerry Lopez Says About Us - Surfs Up.

[http://www.nalu-surfcamps.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=39%3Agerr-lopez-review&catid=19%3Agerry-lopez&lang=de](http://www.nalu-surfcamps.com/index.php?option=com_content&view=article&id=39%3Agerr-lopez-review&catid=19%3Agerry-lopez&lang=de),

Rev. 2010-05-13

<http://www.mea-group.com/>, Rev. 2010-06-06

<http://www.aquapanel.at>, Rev. 2010-06-06

<http://www.novatop-system.com>, Rev. 2010-06-06

<http://www.interlux.at/>, Rev. 2010-06-06

<http://www.kerto.de>, Rev. 2010-06-06

<http://www.mm-kaufmann.com>, Rev. 2010-06-06

<http://www.binderholz.com/>, Rev. 2010-06-06

<http://www.klh.at>, Rev. 2010-06-06

# LITERATURVERZEICHNIS

## **Zeitschriften**

Bauen mit Holz, In: Detail 11 (2008)

Einfaches Bauen, In: Detail 3 (2001)

Fabach, Robert: Jugendhotel "The Cube" in Tröpolach, Kärnten. In: Architektur Aktuell 11 (2004), S. 124 - 131

o.A.: Zum Beispiel Passail - das multifunktionale Camp. (2004)

o.A.: Jugendcamp in Passail. In: Detail 7/8 (2006), S. 790 - 795

Adam, Hubertus: Strategien und Typologien im Hotelwesen. In: Hotels. Detail 3 (2007), S. 172 - 179

o.A.: Sporthotel in Savognin. In: Detail 3 (2007), S. 186 - 187

- I 01 **Surfcontest.** <http://www.aspworldtour.com/2010/photogal.asp>, 2010-05-13
- I 02 **Surfcontest.** <http://www.aspworldtour.com/2010/photogal.asp>, 2010-05-13
- I 03 **Sunset-Surf.** <http://www.aspworldtour.com/2010/photogal.asp>, 2010-05-13
- I 04 The Stormrider Surfguide - Europe. S. 243
- I 05 **Surfer in der Tube.** The Stormrider Surfguide - Europe. S. 1
- I 06 **Duckdive.** <http://img154.imageshack.us/img154/6476/1280x1024duckdive1280x10246jl.jpg>, 2010-05-13
- I 07 **Surfboardentwicklung.** <http://www.surfingmuseum.org/collection/boards/boards.html>, 2010-05-13
- I 08 **Hawaii, 1930er Jahre.** <http://surferspath.mpora.com/news/events/surf-history-up-for-auction.html>. 2010-05-13
- I 09 **VW Surfing - Bus, 1965.** <http://theurbanhippie.wordpress.com/tag/vw/>, 2010-05-13
- I 10 [http://www.surfingforlife.com/g/hist\\_b16.jpg](http://www.surfingforlife.com/g/hist_b16.jpg), 2010-05-13
- I 11 **Grundrisse Module.** [http://www.proholz-stmk.at/PortalData/16/Resources/holzboxen/Passail\\_Folder\\_gesamt.pdf](http://www.proholz-stmk.at/PortalData/16/Resources/holzboxen/Passail_Folder_gesamt.pdf) Modulvarianten, S.15, 2010-05-10
- I 12 [http://www.holzbox.at/Index\\_01/A3\\_Passail/PDF/30passail%20mfweb.pdf](http://www.holzbox.at/Index_01/A3_Passail/PDF/30passail%20mfweb.pdf), 2010-05-10
- I 13 [http://www.holzbox.at/Index\\_01/A3\\_Passail/PDF/30passail%20mfweb.pdf](http://www.holzbox.at/Index_01/A3_Passail/PDF/30passail%20mfweb.pdf), 2010-05-10
- I 14 **Transport.** Zum Beispiel Passail - das multifunktionale Camp. S. 7
- I 15 **Zimmeransicht.** [http://www.proholz-stmk.at/Desktopdefault.aspx/tabid-1168/2021\\_read-6211/](http://www.proholz-stmk.at/Desktopdefault.aspx/tabid-1168/2021_read-6211/), 2010-05-10
- I 16 **Schlafräum.** [http://www.proholz-stmk.at/Desktopdefault.aspx/tabid-1168/2021\\_read-6211/](http://www.proholz-stmk.at/Desktopdefault.aspx/tabid-1168/2021_read-6211/), 2010-05-10
- I 17 **Schnitte, Aufstellungsvarianten.** [http://www.proholz-stmk.at/PortalData/16/Resources/holzboxen/Passail\\_Folder\\_gesamt.pdf](http://www.proholz-stmk.at/PortalData/16/Resources/holzboxen/Passail_Folder_gesamt.pdf) Ausbauarten, S.15
- I 18 **Fassade.** <http://www.cube-nassfeld.at/de/gallery/>, 2010-06-04
- I 19 **Grundrisse.** Architektur Aktuell (11/2004), S. 130

# BILDNACHWEIS

- I 20 **Atrium.** Architektur Aktuell (11/2004), S. 128
- I 21 **Schnitt.** Architektur Aktuell (11/2004), S. 131
- I 22 **Zimmeransicht.** Architektur Aktuell (11/2004), S. 129
- I 23 **Vorraum eines Zimmers.** Architektur Aktuell (11/2004), S. 129
- I 24 **Erschliessung über Rampen.** Architektur Aktuell (11/2004), S. 127
- I 25 **Zimmeransicht.** Architektur Aktuell (11/2004), S. 129
- I 26 **Eingang.** [www.architekturfotolaznia.at/galeriehg/hg4.html](http://www.architekturfotolaznia.at/galeriehg/hg4.html), 2010-05-11
- I 27 **Luxussuite.** <http://www.worlddesignhotels.com/riders-palace-laax-switzerland/>, 2010-05-11
- I 28 **Mehrbettzimmer.** <http://www.riderspalace.ch/#/de/rooms/>, 2010-05-18
- I 29 **Lounge.** <http://www.flickr.com/photos/caro-li/351852179/>, 2010-05-18
- I 30 **Coxos.** The Stormrider Surfguide - Europe. S. 246
- I 31 **Ribeira d' Ilhas.** The Stormrider Surfguide - Europe. S. 257
- I 32 Google Earth, 2010-05-20
- I 33 **Ribeira d' Ilhas - Surfspot.** The Stormrider Surfguide - Europe. S. 252
- I 34 Google Earth, 2010-05-20

Alle nicht nummerierten Bilder und Darstellungen stammen vom Autor!  
Um spezielle Aspekte darzustellen, wurden einige Bilder nachbearbeitet.